

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

154 (30.3.1928) Abendausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens
Karlsruhe, Freitag, den 30. März 1928.

Bezugspreis frei Haus monatlich 2.-
A. im Voraus im Verlag od. in den
Zweigstellen abgeholt 2.80 R.M. Durch
die Post bezogen monatlich 2.80 R.M.
Einzelpreise: Wochens-Nummer 10 S.,
Sonntags-Nummer 15 S. - Im Fall
höherer Gewalt Streik Auslieferung u.
hat der Besizer keine Ansprüche bei
verhättern oder Nicht-Erfüllen der
Bestellung. Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. des Monats auf den
Monatsheften angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Normalzeile 2.00
R.M. Stellenanzeigen Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. - Nekrolog-Beile
2.- R.M. an erster Stelle 2.50 R.M.
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt,
der bei Nichterfüllung des Kurses bei
gerichtlicher Verurteilung und bei Kon-
kursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort
und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von
: : Ferdinand Thiermann : :
Gehobener Dr. Walter Schneider,
Verlagsdirektor verantwortlich für
den Inhalt des Blattes. Für den Inhalt
des Blattes für auswärt. Politik:
i. S. M. Wöhrle; für auswärt. Politik:
M. Wöhrle; für bad. Politik u. Nachr.:
M. Wöhrle; für Kommunalpolitik:
A. Wöhrle; für Lokales und Sport:
A. Wöhrle; für das Rheinland:
G. Wöhrle; für Ober- und Kon-
sult.: G. Wöhrle; für den Bau-
wesen: G. Wöhrle; für die Anzeigen:
A. Wöhrle; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiner.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Str. 11 und 12
Postfachkonto: Karlsruhe
Nr. 8339. Beilagen: Post und
Heimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Wander- und Reisen / Haus- und
Garten / Karlsruher Betriebs-Zeitung.

Das Barmat-Urteil.

Die Brüder Barmat wegen Bestechung verurteilt.

Strafen bis zu 11 Monaten Gefängnis.
* Berlin, 30. März. (Kunstsprache.) Im Barmat-Prozess wurde heute früh 9 Uhr folgendes Urteil verkündet:
Der Angeklagte Julius Barmat wird wegen aktiver Bestechung in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von elf Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 155 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.
Der Angeklagte Henry Barmat wird wegen aktiver Bestechung in einem Fall zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 157 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen.
Der Angeklagte Hellwig wird wegen fortgesetzter einfacher aktiver Bestechung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird auch er freigesprochen.
Der Angeklagte Walther von der Allgemeinen Garantiebank wird wegen Vergehens gegen § 108 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen von 1901 zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt, an deren Stelle im Falle der Nichtbeitreibung fünf Tage Haft treten. Im übrigen wird er freigesprochen.
Der Angeklagte Stachel wird wegen eines Falles der fortgesetzten schweren passiven Bestechung und wegen eines Falles der einfachen passiven Bestechung zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten und drei Tagen Gefängnis verurteilt. Im übrigen wird er freigesprochen. Dem Angeklagten Stachel wird die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.
Die Angeklagten Kiese, Lange, Hegemann, Alfred Staud, Radlinsky, Hugo Staub und Hadlo werden freigesprochen.
Folgende Geldbeträge und Gegenstände sind dem Staate verfallen: Gegenüber dem Angeklagten Julius Barmat 41347 Reichsmark, gegenüber dem Angeklagten Hellwig mehrere Aktien, gegenüber dem Angeklagten Stachel ebenfalls einige Aktien, eine Uhr, ein Schrankföhrer u. a.
Die Kosten des Verfahrens fallen, soweit Verurteilung erfolgt ist, den verurteilten Angeklagten, soweit Freisprechung erfolgt ist, der Staatskasse zur Last.

Schwere Unruhen in Prag. Gegen die Sozialpolitik der Regierung.

Prag, 30. März. Auf dem Alstädter Platz in Prag veranstalteten gestern nachmittag die Gewerkschaften und die Kommunisten große Demonstrationen gegen die Sozialpolitik der Regierung. Als berittene Polizei die Menge auseinanderreiben wollte, kam es an verschiedenen Stellen zum Handgemenge.
Zahlreiche Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht. Eine große Anzahl Personen wurde festgenommen. Die Polizei hat den Alstädter Platz völlig umstellt, die Menge ist jedoch bisher noch nicht gemindert.
Die Massendemonstrationen konnten erst durch ein Massenaufgebot von Polizei in vorgerückter Abendstunde zerstreut werden. Die mit aufgeblasenem Bajonett vorgehende Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Japanische Flottendemonstration vor chinesischen Häfen.

London, 30. März. Wie die Blätter melden, sind 24 japanische Kriegsschiffe, die in vier Geschwadern eingeteilt sind, nach verschiedenen Häfen Nord- und Südchinas ausgelaufen. Die Zerstörer „Matsu“, „Nagato“ und „Fujio“, die das erste Schlachtschiffgeschwader bilden, fahren in Begleitung von 16 Torpedobootjägern nach Hongkong, wo sie sich fünf Tage lang aufhalten werden. Nach Reuter kommt dem Flottenbefehl trotz des großen Aufgebots an Schiffen „keine besondere Bedeutung“ (!) zu.

Japanische Flottendemonstration vor chinesischen Häfen.

London, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Telegramm der „Daily Mail“ in Hongkong besagt, daß die Lage in Amoi ernsther werde, infolge der antijapanischen Stimmung, die dort herrscht. Der Belagerungszustand ist noch immer in Kraft. Tausende von Chinesen machten gestern eine gewaltige Demonstration, als Leute, die die Japanner aus Formosa herbeigeholt hatten, ein japanisches Schiff wollten, das vor einigen Tagen eingelaufen war. Eine starke Truppenabteilung zerstreute die Demonstranten, die in der Hauptsache aus Streikenden bestanden.
Die japanischen Matrosen, die von dem Kriegsschiff gelandet waren, verhafteten später die Rädelsführer, die allerdings nachher wieder freigelassen wurden. Es wird berichtet, daß diese japanischen Matrosen auch eine chinesische Flagge zerrissen hätten.

Strefemanns Echo.

Pariser Stimmen. Widersprechende Meinungen über Abrüstung und Sicherheit.

Paris, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nur der Berliner Berichterstatter des „Journal“ äußert sich zu der heutigen Reichstagsrede Strefemanns. Er schreibt: Die letzte Begegnung zwischen dem deutsch-nationalen Führer Graf Westarp und dem Vorkämpfer der deutschen Außenpolitik gab Anlaß zu einer ersten Debatte, in der die Kriegs- und die Friedenspolitik aneinander stießen, nicht nur um eine Meinungsverschiedenheit in der Frage vor aller Welt darzutun, sondern um einander zu bekämpfen. Strefemann verteidigte nicht nur seine Auffassung und seine Handlungen, sondern auch die Gedanken und Auffassungen Poincarés, natürlich nicht alle, aber genügend, damit man den Eindruck hatte, daß das Lob stärker war als die Vorbehalte und die Wahrheit härter als die Lüge.
Die vorgetragene Rede Strefemanns vor der auswärtigen Presse gibt einigen Blättern Anlaß zu Bemerkungen. Die radikalste, die „Voix“ steht in der neuen Strefemannrede den Beweis, daß dieser ein wahrer Staatsmann sei, der sich vorhandener Möglichkeiten und Opportunitäten bewußt sei. Strefemann hat sich gut gegen Poincaré zu polemisieren, weil dies ungelogen gekommen wäre. Er habe allzubrennende Fragen vernommen und sich auf durchaus geräuschfertige allgemeine Betrachtungen über den Frieden und die internationale Zusammenarbeit beschränkt. Denn Strefemann wisse zwar, daß Poincaré zur Zeit in die Außenpolitik nicht eingreife, daß er aber

gelangen müsse. Der „Avenir“ spricht Deutschland das Recht ab, neue Rüstungen zu beginnen, auch wenn die anderen Staaten nicht abrüsten wollten. Das Blatt droht mit einer Wiederbestrafung der bereits geräumten ersten Rheinlandzone, wenn Deutschland an neue Rüstungen denken sollte.
Besonders schlaun weiß Jacques Seydoux im „Petit Parisien“ es anzufangen, der Mann, der Poincaré die tätige Hilfe bei der Ruhrbesetzung leistete, der Poincaré sämtliche Verträge, die dieser „zur Begründung“ der Ruhrpolitik brauchte, zur Verfügung stellte und der als er auf dem Quai d'Orsay nicht mehr zu verwenden war, eine Art christlich-nationalistischen Pazifismus predigte.
Seydoux kann anhand des Versailler Vertrages nichts anderes feststellen, als daß Strefemann vollkommen recht hatte, wenn er die Abrüstung sämtlicher Staaten verlangte.

Aber dieser Mann, der nach rechts und nach links reden und schreiben kann, wie man es eben braucht, erklärt, daß die allgemeine Abrüstung allerdings eine im Versailler Vertrag vorgesehene Vorschrift sei, daß man diese aber nicht durchführen könne, so lange man nicht wisse, was in dem deutsch-russischen Rapallovertrag stehe. Diesen verbrecherischen Vertrag habe man noch nicht vergessen. Außerdem wisse man, daß zwischen der Reichswehr und der russischen Armee bestimmte Abmachungen getroffen worden seien, die auf der Reichstagsströmung enthalten worden wären und die man niemals dementiert habe. Daraus gehe neuerlich, wie Seydoux behauptet, hervor, daß nicht die Alliierten mit den Vorschriften des Versailler Vertrages in Widerspruch geraten seien, sondern Deutschland.
Man könne Deutschland kein Vertrauen entgegenbringen, so lange es mit einem Feind des Völkerbundes zusammengehe.

Das Urteil der englischen Presse.

London, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Daily Telegraph“ ist das einzige Londoner Blatt, welches auf die Rede eingeht, die Dr. Strefemann vor der ausländischen Presse hielt. Das konservative Organ sagt: Niemand habe besser als Dr. Strefemann selbst gewußt, daß die Genfer Kommission im besten Falle nicht weiter gehen konnte, als die allgemeinen Aufgaben reichsten, welche ihr im Jahre 1925 gestellt wurden, nämlich einen Plan aufzustellen, welcher als Grundlage für die Einberufung einer Abrüstungskonferenz dienen konnte. Wenn er also erklärte, mit dem Ergebnis der zehnjährigen Besprechung unzufrieden zu sein, so sei die Beschwärde wohl mehr formeller Natur gewesen, als eine tatsächliche Klage. In den zweieinhalb Jahren habe das Komitee viel erlebt, aber es sei auch klar geworden, daß noch große Schwierigkeiten zu überwinden seien. Immerhin findet das Blatt, daß es der deutschen Regierung das Recht zugestehen könne, zu klagen, denn immer und immer wieder habe man Deutschland Hoffnungen gemacht, daß die anderen Mächte auch abrüsten würden, erst in Versailles, dann bei anderen Gelegenheiten. Richtig sei, daß wir dem Ziel nicht sehr nahe gekommen wären, aber das gebe Strefemann nach nicht das Recht zu behaupten, das wäre auf Unaufrichtigkeit seitens der Verbündeten zurückzuführen. Die Alliierten wünschten nichts sehnlicher, als abrüsten zu können,

Unbekannte Dokumente zu den Locarno- u. Dawesverhandlungen

Zeitgenössische Geschichte zu schreiben, mag Uneingeweihten als wenig schwierige Kunst erscheinen, weil sie annehmen zu dürfen glauben, daß man nur die handelnden Personen, die an der Gestaltung von Ereignissen mitwirkten, oder die Dokumente befragen müßte, die sich auf zu erörternde Geschehnisse beziehen. Der sich berufsmäßig mit der Schilderung zeitgenössischer Begebenheiten beschäftigt, wird diese Leichtgläubigen mühelos ihres Irrtums überführen können. Nichts ist vielleicht schwieriger, als Ereignisse objektiv und einwandfrei darzustellen, deren Entwicklung man miterlebte. Dokumente, auf die man sich stützen möchte, sind entweder unzulänglich, oder sie fehlen überhaupt, weil Gespräche und Verhandlungen, die oft nur unter vier Augen stattfanden, nicht mit voller Genauigkeit aufgezeichnet wurden. Es ist immer nur ein Zufall, der Gelegenheit ergibt, hinter die Kulissen zu blicken, und Dokumente kennen zu lernen die tiefere Einsicht in unmittelbar hinter uns liegende Geschehnisse gestatten.
Es ist uns möglich, an dieser Stelle drei Dokumente wenigstens auszugsweise mitzuteilen, die sich auf die Vorgänge vor dem Abschluß des Locarnopaketes und des Dawesabkommens beziehen.

Verhandlungen über den Locarnopak.

Am 9. Februar 1925 ließ die Reichsregierung dem französischen Ministerpräsidenten Herriot eine Denkschrift überreichen, worin der Abschluß eines Sicherheitspaktes beantragt wurde. Am 20. Februar erhielt sie eine aus neun Zeilen bestehende Mitteilung, worin es hieß, daß der deutsche Vorschlag mit Interesse geprüft worden sei, und daß weitere Verhandlungen zunächst mit Frankreichs Alliierten stattfinden sollten. Aus dem französischen Blaubuch, das diese beiden Aktenstücke enthält, ist nicht zu ersehen, welches weitere Schicksal der deutsche Sicherheitsantrag zur Zeit Herriots erfahren hat. Denn erst vom 12. Mai 1925 kam eine Note, die der neue Außenminister, Briand, an den französischen Botschafter in London, de Fleuriau, richtete. Darin ist das Projekt einer Antwort auf den deutschen Vorschlag enthalten, das der französische Botschafter dem Foreign Office zur Begutachtung vorlegen sollte.

Wir können den Inhalt eines Schriftstückes veröffentlichen, das beweist, daß noch unter Herriot zwar nicht mit Deutschland, aber mit England Besprechungen wegen des deutschen Vorschlages stattgefunden hatten. Am 16. März 1925 hatte nämlich Herriot an den Botschafter de Fleuriau eine Note gerichtet, von der sich im Blaubuch keine Spur befindet. Darin wird dem französischen Botschafter in London mitgeteilt, daß Herriot dem deutschen Botschafter in Paris, Herrn von Sösch, noch am 9. Februar, gelegentlich der Ueberreichung des Paktantrages, erklärt habe, daß er sich auf eine Prüfung des deutschen Vorschlages nur im Einverständnis mit den Alliierten und im Rahmen des Versailler Vertrages einlassen könne. Man erzieht aus der Note Herriots an de Fleuriau, daß ihm der deutsche Antrag ein gewisses Unbehagen bereitet hat. Welches auch die Absichten der Reichsregierung gewesen sein mögen, schreibt Herriot, „wie z. B. die Räumung der besetzten Rheinlande zu erleichtern, oder die Stützung der Koalition vorzunehmen, die zur Bildung des Kabinetts Luther führte, darf dies die französische Regierung dennoch nicht veranlassen, die deutschen Vorschläge ohne weiteres abzulehnen, weil Frankreich sonst sogar in alliierten Ländern zu allerlei Verdacht Anlaß geben würde. Vom Standpunkt der französisch-englischen Beziehungen aus und um die Möglichkeit nicht völlig zu verschließen, daß Frankreich mit England Abmachungen trifft, die zur Garantie der französisch-englischen Grenze führen würden, ist es wichtig, daß die französische Regierung nicht angeklagt werde, schlechten Willen bei Prüfung der deutschen Angebote bewiesen zu haben. Aber die Schwierigkeiten bei den von dem deutschen Botschafter gestellten Anträgen dürfen ebensowenig übersehen werden, wie die Notwendigkeit, alle Vorsichtsmaßnahmen für die Besprechungen zu ergreifen, damit diese Frankreich nicht weiter führen, als dieses gehen sollte: das deutsche Angebot sei noch zu unbestimmt, es enthalte noch zu viele dunkle Punkte, als daß man in eine Verhandlung eintreten könne, ohne vorher die Berliner Regierung veranlaßt zu haben, ihre Anschauungen über einige wesentlichen Punkte genauer auszudrücken. Deutschland müsse gefragt werden, ob es glaube, daß der Abschluß des Paktes unabhängig von seinem Eintritt in den Völkerbund erfolgen könne, oder ob Deutschland den Abschluß des Paktes nach seinem Eintritt in den Bund zulassen wolle.“ Herriot stellte sich in seiner Note auf den Standpunkt, daß Deutschland Mitglied des Völkerbundes sein müsse, damit der Pakt abgeschlossen werden könne. Denn Deutschlands Teilnahme am Völkerbund würde ihm keinerlei ergänzende Garantien geben, sondern hätte im Gegenteil die Wirkung, Deutschlands Handlungsfreiheit auf einigen Gebieten einzuschränken, eine Handlungsfreiheit, die Deutschland behielte, wenn es außerhalb des Völkerbundes bleiben würde. Wenn die Alliierten den Abschluß des Paktes nicht an die Bedingung des Eintrittes Deutschlands in den Völkerbund knüpfen wollten, würden sie den Bund schwächen. Die Teilnahme Deutschlands am Bunde stelle eine beachtenswerte, ergänzende Garantie für die Alliierten dar.

Herriot machte den Botschafter de Fleuriau weiter darauf aufmerksam, daß man von Deutschland erfahren müßte, welche Mächte an dem Pakt teilnehmen sollten. Ohne Belgien sei er unmöglich, auch Holland sollte in irgendeiner Weise herangezogen werden. Falls Deutschland dies ablehnen sollte, müßte man annehmen, daß die Verletzung der Neutralität des holländischen Limburg beabsichtigt sei. Ein Verzicht auf eines der Rechte, die der Versailler Vertrag Frankreich gebe, dürfe nicht stattfinden; Deutschland dürfe den Abschluß des Paktes nicht anführen, um eine vorzeitige Räumung der Rheinlande zu fordern, da der Artikel 431 des Versailler Vertrages diese Räumung an eine bestimmte Bedingung knüpfte, die gegenwärtig noch nicht erfüllt sei. Da Deutschland für den Osten nichts anbiete, beunruhige es Frankreichs östliche Alliierte, Vorsichtsmaßnahmen müßten getroffen werden, damit der Abschluß des Paktes nicht zu einer Verringerung der bestehenden Zustände im Osten führe. Ueber den Anschluß Oesterreichs schweige sich der deutsche Antrag aus, und man müsse sich fragen, ob Deutschland nicht den Artikel 80 des Versailler Vertrages verletzen wolle. Es wäre gefährlich, Deutschland glauben zu lassen, daß es eine Revision der territorialen Bestimmungen des Versailler Vertrages durchsetzen und das Gleichgewicht in Mitteleuropa brechen könnte.

Verhandlungen über das Dawesabkommen.

Am 17. Juni 1924 hatte Herriot sein Kabinett gebildet. Drei Tage später begab er sich nach Chequers, um mit dem englischen Ministerpräsidenten Ramsay MacDonald Abmachungen wegen Einberufung einer Konferenz zu führen, die dazu bestimmt war, Ver-

handlungen mit deutschen Ministern wegen der praktischen Durchführung des Damesabkommens zu pflegen.

Die Protokolle über die beiden Besprechungen von Chequers vom 22. und 23. Juni 1924, die uns bekannt sind, ergeben den bestimmten Eindruck, daß man sich über Herriot den schwersten Illusionen hingeegeben hatte.

Die Beratung in Chequers begann mit Herriots Erklärung, daß er die militärische Räumung des Ruhrgebietes nicht zulassen könne, solange Deutschland die im Damesplan vorgesehenen Eisenbahn- und Industrieobligationen nicht übergeben habe.

In der zweiten Sitzung in Chequers am 23. Juni wandte sich Sir E. Crowe gegen die Fortdauer der französisch-belgischen Eisenbahnregie, weil diese dem Damesgutachten widersprechen würde.

Herriot sprach dagegen, weil man ihm vorwerfen könnte, daß er kapituliert habe. Wenn er bei der ersten Gelegenheit zulassen wollte, daß mit den Deutschen verhandelt werde, würde er gestürzt werden.

Herriot verlangte, daß man in London über einen Nichtangriffspakt verhandle, an dem Deutschland teilhaben könnte. Der Direktor des Quai d'Orsay, Peretti, fordert die Einziehung eines Komitees, das ständig die entmilitarisierte Rheinlandszone kontrollieren sollte.

Herriot erklärte, daß die Reparationen nicht zahlte, die Kontrollorgane ausweise und die Monarchie wiederherstelle. General Nollet, ein wahrer Demokrat und aufrichtiger Pazifist, behauptete, daß Deutschland eine große Armee rüste.

Der Wortlaut dieser Note wurde sofort nach den Besprechungen von Chequers veröffentlicht.

Türkisch-griechische Paktverhandlungen.

U. Genf, 30. März. Noch vor seiner Abreise nach Bern zum Besuch des Schweizer Bundesrats hatte der türkische Außenminister Tewfik Rüşdî Bey eine längere Unterredung mit dem in der Nähe von Genf zur Erholung weilenden griechischen Außenminister Michail Katsopoulos.

Das „Journal de Geneve“ weiß dazu zu berichten, daß bei diesen Besprechungen die Herabsetzung der Flottenrüstungen Griechenlands und der Türkei, die Frage des Abschlusses eines Neutralitätsvertrages und die Liquidierung des gegenseitigen Bevölkerungsanstausches eine Rolle gespielt hätten.

Advertisement for Interlaken. Includes an illustration of a mountain landscape with a building. Text: Berghaus Jungfrau-Joch 3457 M. INTERLAKEN Saison April-Oktober. Blütezeit April-Mai. Ermäßigte Hotelpreise bis 30. Juni. Kursaal, tägl. 3 Konzerte, 2 Tanzabende, Waldpromenaden. Seit 1. April offen. Dampfschiffahrt, Trümmelbachfälle, Bergbahnen nach: Mürren, Kl. Scheidegg, Jungfrau-Joch, Grindelwald. Prospekte durch die Reise- und Verkehrsvereine. (A 330)

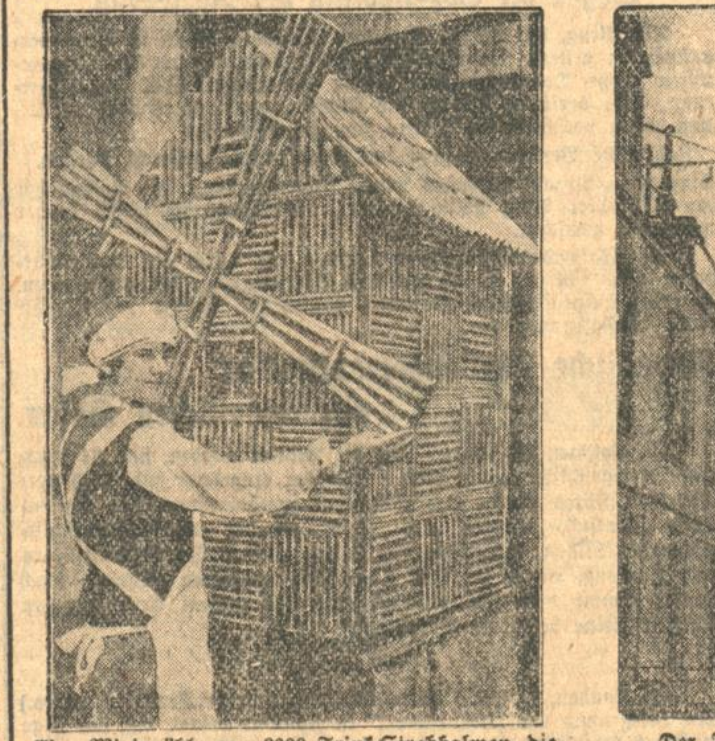
Die bayerische Koalition gesprengt

Schwere Angriffe gegen den Bayer. Bauernbund.

O. München, 30. März. Die Fraktionen der Bayerischen Volkspartei und der Deutschnationalen haben am Donnerstagabend an die Landtagsfraktion des Bayerischen Bauernbundes folgenden Brief gerichtet:

Nach der einmütigen Auffassung unserer Fraktionen hat die Fraktion des Bauern- und Mittelstandsbundes durch ihr Verhalten in der letzten Zeit, durch ihre unaufrichtige und widersprüchliche Haltung bei allen Verhandlungen über das Beamtenbesoldungsgesetz, durch den Bruch gegebener Versprechungen, durch die Tatsache, daß die Fraktion in vollem Bewußtsein der Tragweite des Beschlusses durch ihren Minister Feiler dem Gehektentwurf in allen seinen Teilen bei seiner Einbringung in den Landtag zugestimmt hat, endlich durch die trotz Anerkennung der staatspolitischen Notwendigkeit lediglich aus wahlplattarischen Gründen erfolgte Ablehnung des Gesetzes, das Vertrauen in größtmöglicher Weise mißbraucht und ein weiteres Zusammenarbeiten mit ihr unmöglich gemacht.

Reichsgastwirtsmesse in Berlin.



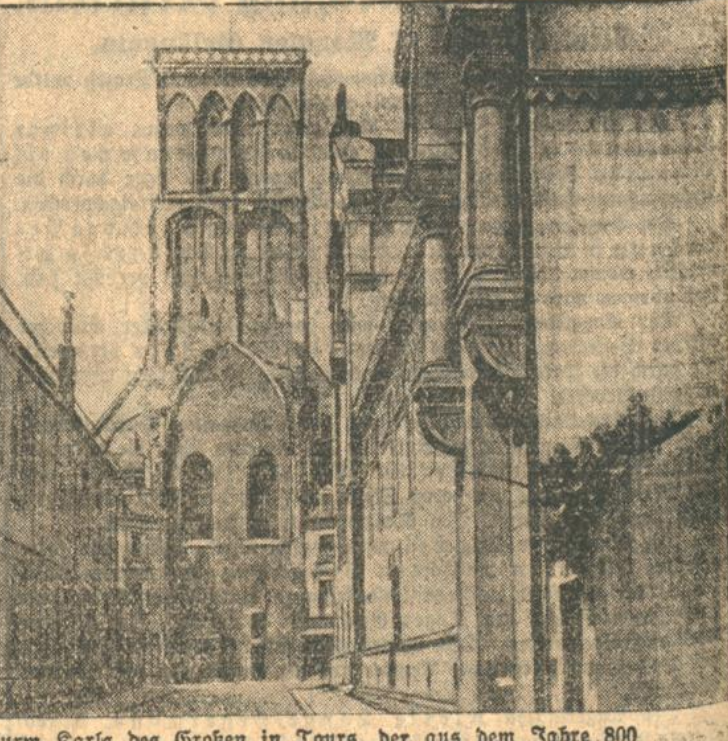
Eine Windmühle aus 6000 Trink-Strohhalmen, die auf der kürzlich eröffneten Reichsgastwirtsmesse in Berlin zu sehen ist.

Reichstagschluß am Samstag?

des politischen Lebens und das Ansehen des Volkes bringen zu fordern.

m. Berlin, 30. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Auflösung des Reichstags wird nun vermutlich erst am Samstag erfolgen, weil der Reichsrat seine letzte Sitzung, in der er seine Zustimmung zu dem Etat geben muß, erst am Samstag vor mittag angeht hat. Wir hatten in diesem Jahre zum ersten Male den Fall, daß über den Etat eine Doppelvorlage eingebracht wurde, worin die Vorschläge der Reichsregierung und des Reichsrats nebeneinander standen, hauptsächlich wegen des Panzerkreuzers, den der Reichsrat abgelehnt hat, der aber jetzt vom Reichstag angenommen ist.

Der Turm Karls des Großen.



Der Turm Karls des Großen in Tours, der aus dem Jahre 800 stammt und das älteste Bauwerk Frankreichs ist, ist dieser Tage eingestürzt.

Die Friedenspakt-Idee.

Briands Antwort auf Kelloggs Vorschläge.

Die sechs Großmächte sollen jetzt ihre Meinung äußern.

U. Paris, 30. März. Wie der offiziöse „Petit Parisien“ zu der französischen Antwort auf die Kellogg-Note vom 27. Februar mitteilt, ist diese verhältnismäßig gehalten und bedeutet einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Wege des von Kellogg ins Auge gefaßten Mehrseitigkeitsspaktes.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche.

Das „Echo de Paris“ bestätigt ebenfalls, daß Briand nicht mehr auf der Beschränkung des Kriegsverzichtspaktes auf den Angriffskrieg allein bestche. Das Blatt fügt hinzu, die französische Forderung der Beschränkung auf den Angriffskrieg sei in Genf von Außenminister Briand angenommen worden.

Die Sachverständigen für Spent Gotthard.

O. Paris, 30. März. Gemäß dem Beschluß der Dreierkommission des Völkerbundes zur Untersuchung der Spent Gotthard-Affäre werden sich am Samstag zwei Zivil- und zwei Militärsachverständige, die vom Vorstand der ständigen Militärkommission des Völkerbundes beauftragt werden sollen, zur Untersuchung nach Ungarn begeben.

Das Kriegschadenschlußgesetz endgültig verabschiedet.

* Berlin, 30. März. (Zuspruch.) Der Reichstag nahm gestern eine ganze Anzahl von Gesetzen, u. a. das Kriegschadenschlußgesetz an. Angenommen wurde ein Gesetz, das die Lieferung und die Beförderung von Kriegswaffen und Munition nach China verbietet.

Der Reichstagsausschuß für die Entschädigungsgesetze stimmte heute dem Entwurf einer Verordnung über die Gewährung von Beihilfen aus dem Härtefond des Kriegschadenschlußgesetzes (Härtefond-Richtlinien) zu, wodurch die Verordnung, die heute auch vom Reichsrat genehmigt wurde, in Kraft getreten ist.

Erklärung!

Die Buchdruckerbesther und Zeitungsverleger des Bezirks Karlsruhe im D.R.G. und Agos erklären nach erfolgter Aussprache, daß sie unter allen Umständen an der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches, trotzdem er ihrer Auffassung nach über das erträgliche Maß hinausgeht, festhalten und jede Einzel-Verhandlung mit der Gehilfenschaft ablehnen.

In eigener Sache!

Wider alles Erwarten haben die Buchdrucker-Gehilfen und die Hilfsarbeiter der Stadt Karlsruhe in einer am 29. März abends stattgefundenen Versammlung beschlossen, die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches des Zentralausschusses, der für den Spitzenlohn eine Erhöhung von wöchentlich 3,50 M auf 56 M angedeutet, nicht anzunehmen und ab Samstag, den 31. März, die Arbeit niederzulegen.

Advertisement for FISHEL Schokoladenhans. Includes text: FISHEL Schokoladenhans Kaiserstraße 141 zwischen Marktplatz u. Lammstr. Oster-Hasen, Oster-Eier, Marken Sarotti, Hildebrand, Hartwig & Vogel, Stollwerk, Riquet. Erste Qualitäten!

Eine ganz gewöhnliche Petroleumlampe.

Die Erzählung eines jungen Mannes.

Von

Sigmund von Radecki.

Das elektrische Licht fiel goldgedämpft auf den Schreibtisch, der Seidenschlafrock wärmte wie ein junger Kater und meine Füßfeder malte soeben mit tiefblauer Innigkeit die Worte „Meine Liebe zu Dir ist unwandelbar wie —“ an ein Mädchen aufs Briefpapier, als es plötzlich, zum Teufel, klopfte.

Eine Bostimme. „Rohrpost!“
Von jenem Mädchen. Daß es sich das Leben nehme. Wegen widriger Lebensumstände. Sie sei bei Eintreffen des Briefes bereits eine Leiche.

Dieses passierte um genau halb neun Uhr, wobei die ganze Gemütslichkeit flüchtig ging. Was nun folgte, war ein Sprung auf die nächste Elektrische, von dort auf das nächste Auto, und dann ein Gehege mit Vollgas durch die nebligste Nachtluft, bis der Wagen mit einem Knack hielt. Vor einem mächtigen Torbogen in der alten Jakobstraße.

Jetzt noch ein Stolpern durch den finsternen Hof, ein leuchtendes Hinaufklettern der drei schmutzigen Treppen — und ich konnte endlich die heißere Glode zick-zack. Leise öffnete sich die Tür der Nachbarswohnung, leise ließ sie durch den Spalt eine spitzige Nase und zwei spitzige Augen — Augen wie Schlangennester — zum Vorschein kommen. Keine gute Vorbedeutung. Endlich schlurste es unwillig an die angebaute Tür heran. Hinter einem zweiwöchigen Spalt blühte das dumme Auge einer Frau Prostituierte, Zimmer mit Morgenkaffee, auf.

„Ist Fräulein Anni zu Hause?“
Die Pantoffeln schlursten wortlos ab. Eine Pause. Endlich ein winselnder Aufseher, und jetzt trappelten die Pantoffeln ganz schnell wieder heran. Die Tür wurde weit aufgerissen.

„Das Fräulein hat sich —“
„Ja, ich hab Angst!“
Ich stieg die Treppe hinunter und lief ins Zimmer. Es war stockdunkel. Im goldroten Streichholzlicht lag eine schwarze Gestalt starr auf dem Fußboden. Ich griff zitternd nach der Lampe auf dem Tisch, um sie anzuzünden. Der Zylinder war heiß, ich hätte mich fast verbrannt, doch darauf achtet man nicht in solcher Erregung.

Auf dem Tisch standen zwei krumme Beugen: ein Bierglas mit dem Bodenatz einer gelblichen Flüssigkeit und daneben ein Paket „Stettengut“, mit der Abbildung einer toten Katze (deren Bauch geschwollen war).

Der dritte Beuge, das Mädchen, war sehr schwer aufzuheben. Sie lag wie aus bleichem Marzipan, ohne Herzschlag. Unterdessen war die Frau Prostituierte herangegegriffen, das arme Weib steif zur Zimmerdecke und hätte in eingeklemmtem Torsfall:

„Daß mir in meiner Wohnung sowas —“
„Ich hole den Arzt. Schnell den Hauschlüssel her: jetzt nach Neun ist das Tor zugeperrt. Schnell doch, sag ich!“

Mit schlatternden Verwünschungen gab sie ihn her. Der Torweg war dunkel wie ein Waffenschloß. Nichtig, man hatte zugeperrt. Wertwüßig, der Schlüssel dachte und doch ließ er sich nicht öffnen. Hineinschieben. Zum Teufel, von draußen steckte ein anderer Schlüssel im Schloß! Ich rüttelte an der Klinke und brüllte „Aufmachen!“

Dunkelheit. Stille.
Plötzlich fing das Schloß selbst zu wispeln an; ein gleichmäßiges Stimmchen drang von dort heraus:

„Barten Sie etwas. Wir ist der Schlüssel abgebrochen. Ich laß gleich öffnen.“

Was es alles gibt, dachte ich im Dunkeln. Hier stirbt ein Mensch und dort bricht der Schlüssel ab. Ja, ja, ein Unglück kommt selten allein. — In der Aufregung hört man das Blut hinter den Ohren singen.

Jetzt kam etwas ganz Berrücktes: das Tor wurde im Rud aufgeschoben, eine Kleinlaterne und drei Dienstpistolen strahlten mir ins Auge und eine Stimme brüllte:

„Hände hoch!“
„Gang wie im Kino.“

Ich hob die Arme — zum Staunen war keine Zeit — steif in die Höhe. Ähnlich wie vorhin jene Frau Prostituierte.

Hier Hände betasteten mich gleichzeitig nach Waffen und eine Stimme scharrte (dieselbe vom Schloßschlüssel):

„Ich mache Sie darauf aufmerksam... beim geringsten Widerstand... von der Waffe Gebrauch...“

„Nun Sie, was Sie wollen, aber schicken Sie schnell einen Arzt auf Nummer Drei, dort liegt jemand im Sterben!“ — rief ich und schloß mich sehr geschmeichelt, daß man mich für so gefährlich hielt.

„Wird belohnt“, sagte ein Polizist, und griff mich fest am Arm. „Kommen Sie zur Wache. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich beim geringsten... von der Waffe Gebrauch... usw. usw.“ (Das Gedächtnis ist bereits).

Wie ein Verbrecher wurde ich schräg über die belebte Straße aufs Revier geführt. Alle Leute sahen mich verächtlich und schauernd ins Gesicht.

Auf dem Revier kam eine Reihe Polizisten auf mich zu. Es sah wie eine Deputation aus. Der vorderste bewegte einen dicken Bierkannenhüpfel so gewiß spielerisch in den Händen, und hoffte, daß ich „renitent“ werden würde. Statt dessen bot ich ihnen automatisch Zigaretten an. Jedes Glied der Deputation nahm sich mit gemurmelttem „... bin io frei...“ eine heraus, so daß ich die letzte unbehindert antreten konnte.

„Das Fräulein war wohl deine Braut?“ — sagte einer und schaute mir professionell-kameradschaftlich in die Augen. Er wollte sich irgendwie für die Zigarette revanchieren.

Daß ich sie gemordet hatte, schien ausgemacht. Alles handelte mich achtungsvoll; ich genoß die Ehre eines echten, patentierten Mörders. Was war das nun mit mir — ich hatte doch noch eben io wie Schlangennester, ein totes Mädchen, drei Revolvermündungen — das alles wirbelte mir im Kopf herum. Warum war die Lampe io heiß gewesen —?

Jetzt waren meine Personalien festgestellt und ich wurde wieder als Mörder durch drei Straßen zu einer Art Untersuchungskommission geführt. Dieser Aktenkauber sah wie eine feiste Schildkröte aus. Bei jeder Frage schob er mit dem Fastenbals aus dem Vansen seines heißen Krauens vor. Er wollte mir gut zureden, daß ich das Mädchen vergiftet hätte. Aber er war ungeschicklich, wie alle Schildkröten, —

Sturm in der Wüste Gobi.

Gegen Räuber und Sandhose.

Von

Roy Chapman Andrews.

Der durch seine Entdeckung von Dinosaurierresten weltbekannt gewordene amerikanische Forscher Roy Chapman Andrews schildert in seinem abenteuerlich-romantischen Buch „Auf der Jagd des Urmenschen, Abenteuer und Entdeckungen dreier Expeditionen in die mongolische Wüste“ (Verlag v. A. Brockhaus, Leipzig) die unheimliche Gewalt eines echten Wüstensturmes.

In unserm Expeditionslager stellte sich heraus, daß wir frische Lebensmittelvorräte brauchen. Vance Johnson und ich fuhren deshalb in zwei Wagen nach Kalgan. Unterwegs hatte ich ein höchstliches Erlebnis mit Räubern.

Ich war Johnson fast zwei Kilometer voraus, als wir an die Stelle kamen, wo vor ein paar Wochen die beiden russischen Wagen ausgeraubt worden waren. Als ich den Ort erkannte, dachte ich bei mir: „Ich möchte doch wissen, ob die Räuber auch mich hier anhalten würden.“ Fast im selben Augenblick sah ich, wie es aus einem Fintenzlauf auf dem Gipfel eines Hügelns in 300 Meter Entfernung aufblühte, Kopf und Schultern eines einzelnen Berittenen zeichneten sich gerade vom Himmel ab. In der Mongolei und in China haben nur zwei Klassen von Eingeborenen neuzeitliche Gewehre — Räuber und Soldaten. Der Reiter auf der Bergeshöhe war zweifellos ein Räuber, der seinen Spießhaufen unten im Tal ein Zeichen gab. Ich wollte ihn gern da weg haben, wer er auch sein mochte; daher zog ich den Revolver und feuerte zweimal. Die Kugeln mußten ihm doch etwas zu ungemütlich um die Ohren geppiffen haben, denn ich ihn auch gar nicht zu treffen suchte; er verschwand auf der Stelle.

Als der Wagen einen Augenblick später das Talochänge erklimmen hatte, sah ich unten drei berittene Räuber. Es wäre unmöglich gewesen, den Wagen herumzuwerfen und zu fliehen, ohne aus der Nähe beschossen zu werden. Nun wußte ich, daß ein monolithisches Pferd vor einem anstürmenden Kraftwagen nicht standhalten kann, und beschloß daher, zum Angriff überzugehen. Die Auspuffklappe war offen, und so ratterte ich auf glatter Bahn mit 65 Kilometer Geschwindigkeit die Böschung hinunter. Was ich erwartete, geschah! Während die Räuber kampfscham verlor, ihre Gewehre vom Rücken herunterzureißen, bebannnen ihre Pferde herumzuheulen und zu springen, wie toll zu Boden und sich zu bäumen, daß sich die Reiter kaum im Sattel halten konnten. Ich eröffnete das Feuer mit meinem sechslofigen Revolver, mit dem ich dicht über ihre Köpfe schob, und in einer Sekunde hatte sich die Lage verändert! Die Räuber hatten nur noch den einen Wunsch, sich dünn zu machen. Als ich sie riefte sah, brachen sie auf der andern Seite des Tals alle Schnellfeuerrevolver. Ich hätte sie mühelos sämtlich niederschlagen können; aber das lag natürlich durchaus nicht in meiner Absicht; es genügte mir, ihnen einen Heidenerschrecken eingejagt zu haben.

Als wir ins Lager zurückkehrten, brachte ich Oberst S. Dunlap, den Kommandanten der Marineabteilung der Vereinigten Staaten bei der amerikanischen Gesandtschaft zu Peking, mit, sowie Oberstleutnant S. Williams. Sie blieben eine Woche bei uns. Jedem von uns wird der Verkehr mit diesen prächtigen Menschen in annehmlicher Erinnerung sein. Sie schossen Antilopen und Sandhühner und sahen dem Ausmarsch der Berittenerungen mit roter Teilnahme zu. Als sie nach Peking zurückkehrten, war das letzte Band, das uns mit der Außenwelt verknüpfte, auf viele Monate zerschnitten. Ein paar Tage nach ihrer Abreise zogen wir weiter westlich in das Titanenlager bei Ulu Ussu, dem „Bergwasserbrunnen“.

„Titanenlager“ liegt am Kreuzpunkt der Hölle mit dem Weg nach Sair Ussu. Ein Felsloch von Titanotherien, Nashörnern und neuen Tieren. Mit neuem Sand überlagert.“ So lautet die Eintragung in meinem Tagebuch, als wir dort eintrafen.

Als ich am nächsten Nachmittag die Ausgrabungen beendigte, war der heftige Wind, der den ganzen Morgen geweht hatte, zu einem regelrechten Sturm angeschwollen. Der Talsattel schien zu rauchen wie der Krater eines Vulkans. Gelbe Wolkens wirbelten vom Boden hoch über die Ebene dahin. Von Norden her kam eine unheimlich würgende braungegelbe Wolkenbank auf Sturmes Fittichen herangebraust.

Ich rannte ins Tal, um die Kameraden zurückzurufen; aber fast im selben Augenblick beschossen tausend heulende Sturmteufel mein Gesicht mit Sand und Kies. Atmen war schwer, Sehen unmöglich. Ich kletterte über den Rand des Kessels zurück in die Ebene und versuchte, querfeldein das Lager zu erreichen. Es kam mir vor, als zwängte ich mich in eine gepeinigste gelbe Mauer hinein, die nachgab und sich hinter mir schloß, wenn ich ein Stück weitergekommen

sein Deutsch mangelhaft und seine Logik subaltern. Er hätte mir auch nichts beweisen können, wenn ich wirklich der Mörder gewesen wäre.

Ich griff mechanisch in die Tasche, fand dort ein Papier, und hielt es ihm vor die Nase. Es war der Rohrpostbrief.

Während die Schildkröte eine Hornbrille auf den blauen Höder setzte, tauchten aus den umliegenden Trüppeln sechs Dienstschädel mit Federhaufen hinterm Ohre auf. Mit Rücksicht auf dieses Vublikum sperrte sie bereits den Mund auf, um laut vorzulesen als ich aufsprang und mir das mütterlich verbat. Die sechs Dienstschädel verschwanden. Die Schildkröte sperrte den Mund wieder zu und zog sich in ihren Kragen zurück.

Der Brief genügte. Ich war frei.

Der Polizist im Vorzimmer hob die Hand an den Helm und meldete, daß das Mädchen bereits im Spital und außer Lebensgefahr sei. Jetzt erst bekam ich Angst um sie, vorher hatte ich dazu keine Zeit.

„Warum bin ich verhaftet worden?“
„Auf Befehlsbefugung der Nachbarin. Sie alarmierte die Feuerwehr und Polizei, und sagte, daß der Mörder noch in der Wohnung sei.“

Soso, die Nachbarin — dachte ich, als ich ins Auto stieg; — die Augen wie Schlangennester, richtig. Muß die Frau froh gewesen sein, sich einmal gründlich auszuwirken zu können!

war. Nicht einmal der Boden unter den Füßen war zu sehen. In wenigen Augenblicken merkte ich, daß ich weit nach Osten von den Felsen weggerissen wurde. Mir blieb weiter nichts übrig, als umzudrehen und dem Wind entgegenzugehen, bis ich wieder den Rand des Tals gefunden hatte, an dem entlang ich dann bis zu dem Graben hinter dem Lager kriechen wollte. Den Kopf völlig in den Mantel gehüllt, kämpfte ich mich gegen die Sand- und Kieslawen vor. Nach vielleicht zehn Minuten, vielleicht aber auch einer halben Stunde, stolperte ich in eine Bodenwelle. Da lag ich nun gegen den Wind geduckt, und versuchte nachzudenken.

Plötzlich regten sich dunkle Gestalten in dem Rauch neben mir. Ich streckte den Arm aus und packte ein Bein. Es war unser Mongole, Jerin; bei ihm lag Peter Kalfon. Wir hielten einen dem andern der Mund an die Ohren und berieten, was zu tun sei. Jerin glaubte, die Felle seien unmittelbar läßlich von uns; Peter und ich hatten keine Ahnung, wo sie sein mochten. Ich beschloß, dem Gefühl des Eingeborenen zu vertrauen.

So tasteten wir uns eng umschlungen durch die Finsternis. Schließlich stolperten wir über etwas Schwarzes. Es war das Rohrpostzelt, das noch stand, aber bei jedem Windstoß in Gefahr schwebte, in Felsen gerissen zu werden. Das Messerzelt war dicht daneben. Wir tappten hinein und legten uns auf den Boden, das Gesicht in nasse Lächer gehüllt; nur so war es möglich, zu atmen.

Nacheinander kamen die Leute leuchtend im Lager an; nur Walter Granger blieb aus. Wir konnten ihn unmöglich finden; ich machte mir aber weiter keine Sorge, da Granger schon manchmal bewiesen hatte, daß er selbst für sich sorgen kann. Doch unser chinesischer Diener „Rehposten“, der Granger förmlich anbetete, war so außer sich vor Angst, daß er, wenn ich ihm nicht verboten hätte, das Lager zu verlassen, in seiner Verzweiflung in den Sandturm hinausgerannt wäre, um seinen Herrn zu suchen. Wir waren ganz hilflos. Albert Johnson meinte, wir mühten es eben herunterzuschleppen; und wir schluckten es, so gut ein jeder konnte.

Der Sturm dauerte eine ganze Stunde und setzte dann plötzlich aus, so daß völlige Windstille herrschte. Kein Rauch regte die Flagge, die schlief über meinem Zelt hing, fast zu Streifen zerschissen. Die Stille wirkte nach dem Heulen und Brausen des Sturmes geradezu unheimlich.

Gerade als wir aus dem Messerzelt krochen, hörten wir „Rehposten“ ein Freudengeheul ausstoßen und sahen eine braune Gestalt ins Lager wanken. Das breite Grinsen auf dem wüstenfarbenen Gesicht verriet Walter Granger. Als der Sturm losbrach, hatte er sich zu einem teilweise ausgeräumten Titanotherienhäufel hingelagert, um die Stelle zu bezeichnen, damit sie in dem Flugsand nicht verlorenging. Er hatte sie auch erreicht, aber nicht weiterkommen können und sich daher in das Loch geduckt, das Gesicht in den Mantel gehüllt. Er war bis auf den Kopf vollständig verschüttet worden und nahezu erstickt.

Wir begannen, die Felle auszubuddeln und den Sand aus Kleibern und Betten zu schütten. Die halbe Wüste Gobi schien in unsern Sachen zu stecken. Der Sand war in die dichtesten Behälter eingedrungen. Die Kameras, Gewehre, Pistolen und Ferngläser hatten sie nicht reinhalten können. Wir arbeiteten zwei volle Stunden, um alles „auszuschöpfen“. Ich schickte einen Wagen an den 1 1/2 Kilometer entfernten „Bergwasserbrunnen“, und jeder nahm ein Bad und zog saubere Kleider an. Wir küßten uns wieder als Menschen.

Aber als das Abendessen aufgetragen wurde, schaute einer von uns nach Norden und stieß einen Schreckensruf aus. Da war sie schon wieder — dieselbe hungelbe Wolke! Diesmal ließ ihr eine riesige Windhose voraus, die wild über die Ebene tanzte. Sie kam auf uns zu, und wir wußten, was uns erwartete, wenn sie das Lager traf. Ich rief alle Mann zusammen, die Zeltböden zu besäumen und die Pferde einzuräumen. Jarneschläge wurden von allen Seiten laut, weil wir gerade so schön sauber waren und ganz genau wußten, wie schmutzig wir in einem Augenblick wieder sein würden.

Der Anprall erfolgte mit gewaltigem Krach und einem Riesenhagel, der einschlug wie Schrapnellfeuer. Fünf Minuten lang umwirbelte die Sandhose das Lager und versuchte, die Felle und alle unsere Sachen in den Strudel über uns hochzuheben. Doch sie wurde an allen Punkten abgeschlagen und tanzte nun über die Ebene dahin und verschwand kurz darauf in der Ferne.

Granger und ich hatten unser Zelt zusammen niedergehalten. In der Ruhe nach dem ersten Anprall sahen wir einander an und brachen in Lachen aus. „Himmliche Güte! Bin ich ebenso dreckig wie Sie?“ fragte er. Aber als er sich selbst im Spiegel gesehen hatte, brummte er verärgert: „Jetzt habe ich aber genug. Die Mongolen haben die Sache erfaßt; ich habe auch nicht mehr. Wozu denn? Ich gehe zu Bett.“

Er hatte recht; denn der Wind sprang wieder auf und entwickelte sich vor Ablauf einer Stunde zu einem neuen wütenden Sturm. Mehr Tage lang heulte er unablässig; die Windstille dauerte nie so lange, daß sich ein Kleinemachen lohnte hätte.

Die schnelle Nachtfahrt war herrlich. Aber irgend etwas arbeitete in meinem Kopf. Meine Gedanken kreisten geblendet wie Mäuden um irgend etwas, um eine Petroleumlampe...

Im gemütlichen Zimmer fiel das Licht goldgedämpft auf den Schreibtisch. Die Uhr zeigte halb elf; wie schnell doch die Zeit vergeht. Der Seidenschlafrock wärmte wie ein junger Kater. Dort lag noch der angefangene Brief: „Meine Liebe zu Dir ist unwandelbar wie —“ Langsam schraubte ich meine Füßfeder auf, um weiterzuschreiben.

Richtig — da fiel es mir ein: die Lampe, die Petroleumlampe war ja noch ganz heiß gewesen! Also war sie soeben ausgelöscht worden. Von der Selbstmörderin. Doch wenn man sich tötet, löscht man nicht erst die Lampe aus. Das tut man nur, wenn man andere erschrecken will. Wann kann man Rattengift ohne Gefahr schlucken? — Wenn man sicher ist, daß der Arzt so gleich geholt wird, wenn man den jungen Mann, den man per Rohrpost benachrichtigt hat, bereits draußen auf der Treppe klingeln und sprechen hört: — dann, meine Damen, dann ist es Zeit, das Glas herunterzukürzen, die Petroleumlampe auszulöschen, und sich glatt auf den Boden zu werfen! —

Bei diesem Punkte meiner Ueberlegung angelangt, schaute ich erstaunt auf den angefangenen Satz: „Meine Liebe zu Dir ist unwandelbar wie —“, und schraubte meine Füßfeder langsam wieder zu.

Wir führen nur Schuhe aus unserer eigenen Fabrik. Darum sind wir besonders leistungsfähig u. preiswert.



SALAMANDER

Das Erzeugnis der größten Schuhfabrik Deutschlands.

KARLSRUHE KAISERSTR. 167

Einsturz des Kalmit-Turms.

— Reutstadt a. d. S., 29. März. Nachdem bereits gestern ein großes Stück Mauerwerk aus dem Turm auf der Kalmit, des höchsten Berges der Vorderpfalz, herausgebrochen war, ist heute vormittag kurz vor 10 Uhr der ganze Turm in sich zusammengestürzt und bildet jetzt nur noch einen Trümmerhaufen. Berleht wurde niemand. Dr. Eisfeld, der Leiter der Wetterwarte, hatte gleich nach dem ersten Herausfallen eines Teiles des Mauerwerkes die Instrumente der Wetterwarte vom Turm heruntergenommen, so daß sie keinen Schaden erlitten haben. Der Betrieb der Wetterwarte erfährt keine Unterbrechung. Die Instrumente für die Warte sind in der Kalmit-Hütte untergebracht worden. Der Zusammensturz des Kalmit-Turmes ist als eine Folge der Erdbeben des gestrigen und heutigen Tages anzusehen.

Die Kalmit gehört zum Urgestein der Vorzeit, in der sich der Rhein sein Bett durch das Tal wählte. Infolgedessen sind bei Erdbeben die Ausschwingungen gerade hier besonders bemerkbar, weshalb auch Geheimrat Neumeyer seinerzeit die Errichtung einer seismographischen Station auf der Kalmit befürwortet hatte. Bekanntlich ist für dieses Frühjahr die Erbauung eines neuen Turmes auf der Kalmit beschlossene Sache. Der Bau dürfte nun, da der alte Turm eingestürzt ist, beschleunigt werden.

!! (Durlach, 29. März. (Im Stadtrat.) In der gestrigen Stadtratsitzung wurden die ersten Baubestimmungen für das Rechnungsjahr 1928 verlesen. Die Bauämter sind gegenwärtig recht rego. Das Bauamt hat einen Entwurf über den Betrieb des Freizeits und Baarformergewerbes in Form einer ortspolizeilichen Vorschrift ausgearbeitet, dem der Stadtrat mit einer kleinen Änderung zugestimmt hat. — Die Erwerbslosen erhalten auch in diesem Jahre ein angemessenes Übergelohn. — Die Drahtseilbahn auf den Turmberg ist seit gestern wieder in Betrieb gekommen.

— Unteröwisheim (bei Bruchsal), 29. März. (Ein Kind überfahren.) Die Tochter des Landwirts Adolf Becker ließ ihr 2-jähriges Brüderchen im Wagen auf dem Fußwege, in der Nähe der Drehschalle, stehen, um Blumen zu pflücken. Ein daherkommendes, hiesiges Fuhrwerk, dessen Leiter kein Augenmerk auf die andere Seite gerichtet hatte, geriet dem Fußwege zu nahe und rief das Wägelchen um. Das Kind geriet unter den Wagen und ein Rad ging dem Kleinen über den Kopf. Dabei erlitt das Kind lebensgefährliche Verletzungen.

— Mannheim, 30. März. (Wahlfeier.) In der Wandelhalle des Kollegiums fand gestern Abend eine Wahlfeier für Oberbürgermeister Dr. Kuger und dem ersten Bürgermeister Ritter statt. Mit Ausnahme der Kommunisten waren die feierlichen Kollegen fast vollständig vertreten. Auch hatte sich eine größere Anzahl sonstiger Gäste eingefunden. Den Reden der Anwesenden eröffnete Stadtrat Vogel, der den feierlichen Bürgermeistern für ihre erprobte Tätigkeit im Interesse der Stadt Mannheim herzlich dankte. Beiden Herren, die auch künftig ihren Wohnsitz in Mannheim behalten werden, wurden wertvolle Geschenke überreicht.

— Reisk (bei Schwetzingen), 30. März. (Im Tode vereint.) Nachdem am Dienstag die 82 Jahre alte Frau Christine Heib gestorben war, folgte ihr einen Tag später ihr 88 Jahre alter Ehemann im Tode nach.

— Baden-Baden, 29. März. (Bildung eines weiteren Ständesamtsbezirks.) Mit Wirkung vom 1. April wird hier ein weiterer Ständesamtsbezirk gebildet, der unter der Bezeichnung „Ständesamtsbezirk Baden-Dos“ die bisherige Gemarkung Dos mit Ausnahme des Ortsteils Dosschweuern, der dem Ständesamtsbezirk Baden-Baden zugeteilt wird, umfaßt.

— Bühl, 30. März. (Zurückziehung des Einpruchs.) Wie bekannt wird, hat die Reichsbahnverwaltung ihren Einpruch gegen die geplante Pfortenwagenlinie Bühl—Eisenfurt—Neuweiler—Steinbach—Baden-Baden zurückgezogen.

— Dittelsheim (bei Wagn), 30. März. (Zom Auto erfaßt.) Der Knecht des Hirschwirtes Königinger von Kappelrodt stieg auf der Fußsteinstreife vom Rade, um den beiden vorbeifahrenden Autos besser ausweichen zu können. Das eine Auto bog jedoch unverhofft in einen Hof ein, wodurch der Knecht erfaßt und schwer verletzt wurde.

— Fugsweiler, 30. März. (Tödlicher Unfall.) Am Mittwoch ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der 18-jährige Friedrich Schwab hielt sich nach Feierabend im Hofe des Wirtes Lutz auf. Bei seinem Weggang verunfallte er sich mit dessen Söhnchen. Bei dieser Gelegenheit zog er sich durch Sturz auf einen Stein einen doppelten Schädelbruch zu und blieb bewußtlos liegen. Ein im Dorfe anwesender Arzt erschien sofort auf der Unfallstelle, konnte jedoch keine Hilfe mehr bringen. Nach drei Stunden verstarb der Bedauernswerte im elterlichen Hause, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben.

— Schopfheim, 30. März. (Zusammenschluß mit Hagenau.) Gegenwärtig wird die Frage eines Zusammenschlusses der Gemeinden Schopfheim und Hagenau erörtert. Die Gemeinden sind in den letzten Jahren immer mehr zusammengewachsen, so daß sich der rechtliche Zusammenschluß beinahe wie von selbst ergibt.

— Reuggen (bei Rheinfelden), 30. März. (Tod durch Blutvergiftung.) Die 25 Jahre alte Frau des Fabrikarbeiters August Biehler hatte einen geringfügigen Abzß. Am Abend kam Schmutz in die Wunde, so daß Blutvergiftung entstand, die den Tod der jungen Frau herbeiführte. Drei unmündige Kinder trauern um den Verlust der Mutter.

— Gezingen (u. Waldshut), 30. März. (Todesfall.) Hier verstarb im Alter von 78 Jahren der welt über die Grenzen Kleitgaues hinaus bekannte Altredakteur Albert Zille. Viele Jahre hatte er die Pflichten eines Gemeindevorstandes treu und eifrig erfüllt. Dabei kamen ihm keine unangenehmen Kenntnisse zu Nutzen, die er auch sonst gern in den Dienst seiner Mitmenschen stellte. Die ganze Gemeinde bewahrt ihm ein ehrendes Andenken.

— Kullingen (bei Engen), 30. März. (Todessturz in der Scheune.) Der 34 Jahre alte August Heimgann stürzte beim Herunterholen von Stroh rücklings auf den Heuboden und zog sich schwere Verletzungen zu, die seinen Tod zur Folge hatten.

Der Sommerfahrplan 1928.

Für den am 15. Mai in Kraft tretenden neuen Fahrplan ist eine Reihe von Verbesserungen und Änderungen im Fern- und Nahverkehr vorgesehen, die für die kommende Reisezeit und für den Ausflugsverkehr von allgemeinem Interesse sein dürften.

Im Fernverkehr

Ist für den Verkehr von Holland nach Baden und der Schweiz sowie umgekehrt ein besonderes beschleunigtes Schnellzugspaar mit 1. und 2. Klasse FFD 102/101 neu eingelegt, das mit Wagen besonderer Bauart nach dem System der Pullmanwagen ausgestattet wird. Die neuen Züge werden je eine Abtheilung von Hoel van Holland und Amsterdam nach und von Basel SBB erhalten und während des ganzen Jahres verkehren. Während der Hauptreisezeit vom 1. Juli bis 10. September werden sie nach und von Luzern durchgeführt. Sie verkehren: Hoel v. H. ab 6.50, Köln 11.35, Mannheim 15.06, Karlsruhe 15.54, Basel Bad. Bf. ab 18.32. Der Gegenzug Basel Bad. Bf. ab 9.53, Karlsruhe 12.30, Mannheim 13.25, Köln 17.02, Hoel v. H. an 22.22.

Die bisherigen FD-Züge 163/164 Basel—Holland erhalten mit der Einlegung des neuen beschleunigten Schnellzugspaares FFD 102/101 zwischen Basel und Holland unter annähernder Beibehaltung des bisherigen Fahrplans künftig auch die dritte Klasse. In Verbindung hiermit verkehren die bisher nur während der Hauptreisezeit vom 1. Juli bis 10. September geführten Schwarzwaldschnellzüge D 157 Konstanz 6.11, Offenburg 9.45 und D 158 Offenburg ab 19.18, Konstanz an 23.15 künftig während des ganzen Sommerfahrplans ab 15. Mai bis 6. Oktober. Die Umwandlung der bisherigen FD-Züge 163/164 in gewöhnliche Schnellzüge mit 3. Klasse wirkt sich im übrigen auch für den Reiseverkehr nach und von Rheinland sehr günstig aus.

Weitere neue Verbindungen nach und von Krefeld werden an die Züge 175, D 88 in Darmstadt wie folgt hergestellt: E 175 Karlsruhe ab 8.50, Darmstadt an 11.09, ab 11.30, Köln an 15.26, Krefeld an 18.24. D 86 Krefeld ab 18.04, Köln ab 14.06, Darmstadt an 17.58, ab 18.04, Karlsruhe an 19.57. Schnellzug D 270 vom Ruhrgebiet, Dortmund ab 6.40, Köln ab 9.13 wird so beschleunigt, daß er, anstatt wie bisher um 18.55, bereits um 18.20 nach Basel Bad. Bf. gebracht wird (Karlsruhe ab 15.04) und in Basel SBB den Anschluß an den Schnellzug 488 nach Luzern (an 20.87) und Bern (an 21.03) erreicht.

Die bisherigen Züge 119/120 Karlsruhe—Magen—Landau—Neustadt (Haardt)—Bingerbrück—Köln werden zur Erzielung günstigerer Verkehrszeiten für Köln zwischen Landau und Köln in Schnellzüge umgewandelt und beschleunigt. Außer den durchlaufenden Wagen von und nach Karlsruhe erhalten sie künftig auch solche von und nach München über Bruchsal—Germersheim. Zwischen Karlsruhe und Landau bleiben die Züge wie bisher E 175, E 176, Köln an 22.22, der Gegenzug Köln ab 6.50, Landau ab 11.15, Karlsruhe an 12.19.

Die beschleunigten Personenzüge 888/884 Mannheim—Wiesbaden werden künftig auf die Strecke Heidelberg—Wiesbaden ausgedehnt, jedoch in Heidelberg Hebergangsamtstellen an die im Sommer verkehrenden beschleunigten Personenzüge 847/848 Freiburg—Frankfurt a. M. — Cleve geschaffen werden. Beschleunigter Personenzug 847 von Freiburg, Heidelberg an 14.25, beschleunigter Personenzug 883 Heidelberg ab 14.38, Wiesbaden an 17.00. Beschleunigter Personenzug 884 Wiesbaden ab 12.34, Heidelberg an 15.05 mit Anschluß an den beschleunigten Personenzug 848 nach Freiburg, Heidelberg an 15.38.

Im Verkehr Baden—Norddeutschland (Berlin, Hamburg)

werden in der Zeit vom 1. Juli bis 10. September sowie vom 16. Dezember bis 28. Februar die Schlafwagenzüge D 3/D 4 Basel—Berlin in folgenden Fahrplänen durchgeführt: D 3 Karlsruhe ab 2.53, Berlin Anb. Bf. an 12.45, D 4 Berlin Anb. Bf. ab 16.20, Karlsruhe an 2.08. Während der Winterzeit werden die Züge D 3/D 4 von und bis Chur durchgeführt.

Während des Sommerfahrplans werden die Berliner FD-Züge 5/6 unabhängig von den künftig auch die dritte Klasse führenden und daher stärker als bisher belasteten Holländer Schnellzügen D 163/164 von und bis Basel SBB durchgeführt, wodurch die Fahrzeit zwischen Basel und Berlin um 5 1/2, zwischen Berlin und Basel um 43 Minuten gekürzt wird. Damit werden in der Süd-Nordrichtung die Anschlüsse in Basel SBB sehr erheblich verbessert. FD 5 Basel Bad. Bf. ab 9.40 mit Anschluß von Zürich, Bern und Luzern, Karlsruhe ab 12.19, Berlin Anb. Bf. an 22.08; FD 6 Berlin Anb. Bf. ab 8.07, Karlsruhe ab 17.43, Basel Bad. Bf. an 21.04. Schnellzug D 276 (Dortmund) Frankfurt a. M. — Freiburg wird nur noch bis Karlsruhe geführt, jedoch nicht mehr über Heidelberg, sondern über Mannheim—Schwetzingen geleitet. Frankfurt ab 14.50, Mannheim ab 16.45, Karlsruhe ab 17.41 mit Anschluß an den Zug D 17 nach Stuttgart und D 164 nach Basel sowie dem Schwarzwaldbahn. Als Ersatz für den südlich von Karlsruhe ausfallenden D 276 wird der bisher in Karlsruhe endigende Zug 100 von Frankfurt a. M. (Karlsruhe an 22.18) bis Freiburg (an 0.40) durchgeführt und damit eine beschleunigte Abendverbindung nach dem Rheinland hergestellt. Die Gegenverbindung nach dem Elmsa 100 wird der bisherige D 175 Freiburg—Frankfurt a. M., Freiburg ab 6.30 unter Beibehaltung seiner gegenwärtigen Lage künftig als Zug mit 2. und 3. Klasse durchgeführt.

Zur Entlastung der Schnellzüge D 1/D 2 Basel—Berlin, die in den letzten Jahren während der starken Reisezeit in der Regel doppelt geführt werden mußten, verkehren die neuen Saisonschnellzüge D 21, Basel Bad. Bf. ab 15.35, Karlsruhe ab 18.40, Frankfurt a. M. an 20.50 und D 22 Frankfurt ab 8.32, Karlsruhe ab 10.50, Basel Bad. Bf. an 13.50. D 21 erreicht in Frankfurt die Schnellzüge D 75 nach Hamburg (Hamburg an 6.07) sowie D 178 nach Berlin (Berlin Potsdamer Bf. an 7.00). D 22 nimmt in Frankfurt a. M. den Anschluß von D 180 von Berlin Potsdamer Bf. ab 22.25 auf.

Im West-Ostverkehr

wird der Schnellzug D 81, Paris ab 7.00, Karlsruhe ab 16.06, München an 21.30 bereits vom 22. April an wieder geführt und künftig mit durchlaufenden Wagen Paris—Wien ausgestattet. Schnellzug D 44/D 443 von Wien verkehrt ab 22. April wieder in der früheren Lage, München ab 8.30, Karlsruhe 13.47, Strabburg 15.50, Paris an 23.30 mit durchlaufenden Wagen Wien—Paris. Die beiden Schnellzüge werden künftig unbeschränkt für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Eine weitere Verbindung Paris—Wien wird dadurch geschaffen, daß der Schnellzug D 69 Karlsruhe—München (Karlsruhe ab 23.35), der schon durchlaufende Wagen

Paris—München führt, anstatt um 7.00 bereits um 6.40 nach München gebracht und mit durchgehenden Wagen unmittelbar nach Wien fortgeführt wird (Wien an 14.55).

Gahrplan der Oberrheinalbahn

durch Einlegung neuer, sowie durch Verlegung und Beschleunigung vorhandener Züge. Neu verkehren die Züge E 136 Basel Bad. Bf. ab 7.00, Waldshut 7.57, Konstanz an 9.32 und E 135 Konstanz ab 8.00, Waldshut 9.40, Basel Bad. Bf. an 10.34 mit Anschluß an D 269 nach Frankfurt a. M.—Köln—Dortmund. An den Zügen 136 (schließt in Koblitzell der Zug 71 nach Linbau an mit Anschluß an den Schnellzug D 83, Linbau ab 10.55, München an 15.00. Verlegt werden BP 1630, Basel Bad. Bf. ab 19.02 (bisher 8.03) mit Anschluß von D 270 vom Rheinland und Frankfurt a. M., Waldshut ab 20.20, Singen 22.02, Konstanz an 22.38 und BP 1631, Konstanz ab 19.45 (bisher 18.00), Singen ab 20.28, Waldshut 22.15, Basel Bad. Bf. an 23.30 mit Anschluß an D 3 und D 41 nach Berlin. Es bestehen somit künftig von- und nachmittags beschleunigte Verbindungen zwischen Basel und Konstanz sowie zwischen Konstanz und Basel. Verbessert werden die Züge 72/73 der oberen Rheintalbahn dadurch, daß der Zug 73 anstatt um 13.07 künftig erst um 13.24 in Basel Bad. Bf. abgelenkt und der Anschluß von dem beschleunigten, 13.09 eintreffenden Schnellzug D 2 von Berlin—Frankfurt a. M. aufgenommen wird. Zug 72 von Linbau wird so beschleunigt, daß er bereits um 16.25 in Basel Bad. Bf. eintrifft und den Anschluß an den Schnellzug D 1 nach Frankfurt—Berlin erreicht. Zur Aufrechterhaltung der beschleunigten Nachmittagsverbindung

Konstanz—Sillenial—Freiburg

wird der neue Zug 141 Konstanz—Zimmendingen geführt, Konstanz ab 16.15, Zimmendingen an 17.34.

Auf der Schwarzwaldbahn

werden die bisher auf die Hauptreisezeit vom 1. Juli bis 15. September beschränkten Schnellzüge D 157, Konstanz ab 6.11, Offenburg an 9.45, Karlsruhe an 11.10) und D 158, Offenburg ab 19.18, Konstanz an 23.15 während des ganzen Sommerfahrplans ab 15. Mai bis 6. Oktober verkehren, so daß künftig in Verbindung mit den Zügen D 163/164 während des ganzen Sommers eine günstige dreiklassige Verbindung von Holland nach Konstanz sowie umgekehrt vorhanden ist.

Im Nahverkehr

bringt auf der Strecke Karlsruhe—Kallatt über Ettlingen ein Triebwagen, Karlsruhe ab 13.18, Kallatt an 13.54 (mit Anschluß nach Baden-Baden), eine wesentliche Verbesserung für den Berufsreisenden- und Schülerverkehr. In der Gegenrichtung verkehrt auch Sonntags ein Triebwagen, Kallatt ab 15.03, Karlsruhe an 15.39, Wertags ein Triebwagen, Kallatt ab 14.03, Karlsruhe an 14.35 über Durmersheim. Weiter ist für Berufsreisende und Schüler die Frühverbindung Karlsruhe ab 5.34, Kallatt an 6.13, über Durmersheim und in der Gegenrichtung Kallatt ab 7.17, Karlsruhe an 7.50 zu erwähnen.

Auf der Rheinalbahn nach Mannheim

wird neu eingelegt Pz 739, Karlsruhe ab 10.45, Mannheim an 12.42. Eine günstigere Heimfahrgelegenheit für Arbeiter und Berufsreisende ist durch den Personenzug, Karlsruhe ab 18.32, Gernan an 19.02, geschaffen, der ab Gernan mit dem bestehenden Personenzug 1267 zusammengelegt wird und 20.24 in Mannheim ankommt. Die Pz 745, Karlsruhe ab bisher 14.34, nach dem neuen Fahrplan 14.42 nach Mannheim und 746, Mannheim ab 9.58 nach Karlsruhe werden während des ganzen Jahres auch an Sonn- und Feiertagen geführt. Zur Verbesserung der

Abendverbindung von Baden-Baden nach Karlsruhe

verkehrt der Sonntagszug 979: Baden-Baden ab 18.35, Karlsruhe an 19.16, der beschleunigt durchgeführt wird, während des ganzen Jahres.

Auf Strecke Karlsruhe—Pforzheim

wird Pz 1217 (bisher Karlsruhe ab 10.01) früher gelegt. Er verkehrt Karlsruhe ab 9.52, Pforzheim an 11.00 und erhält Anschluß an die Kago 10 b a n (Pforzheim ab 11.05). Neu verkehren die Züge Pz 2311, Karlsruhe ab 12.05, Pforzheim an 13.17 und Pz 2316, Pforzheim ab 15.00, Karlsruhe 16.01.

Im Verkehr nach der Pfalz

fährt der Pz 1329, bisher Karlsruhe ab 19.40, im neuen Fahrplan Karlsruhe ab 20.06. Der Zug nimmt dadurch den Anschluß von D 88 von Hamburg—Berlin und von BP 999 von Basel und vom Schwarzwaldbahn auf. Während der Badezeit verkehren auch im kommenden Sommer besondere Badezüge zwischen Karlsruhe und Magau, die jeweils besonders angezeigt und bekannt gegeben werden.

Der Verkehr nach der Kraichgaubahn

hat durch Einlegen eines Personenzugs, Karlsruhe ab 5.38, Eppingen an 7.27, insbesondere für Berufsreisende und Schüler eine Verbesserung erfahren. Der Personenzug 321 nach Heilbronn verkehrt an Sonn- und Feiertagen später (Karlsruhe ab 19.28, Heilbronn an 21.50), wodurch den Besuchern der Ortsteile Heilbronn günstigere Heimfahrgelegenheit geschaffen wird. Zur Erleichterung des

Sonntagsausflugsverkehrs

nach dem Schwarzwald, Freiburg, dem Sillenial und dem Gebiet der Dreieisenbahn werden ab Montag Mai jeweils am ersten Sonntag im Monat sowie am Pfingstsonntag und -montag die Verwaltungsonntagszüge 4000 und 4001 geführt. Zug 4000 fährt Karlsruhe ab 5.50, Freiburg an 8.27 mit Anschluß ins Sillenial, Titisee an 10.17, Bärenthal 10.47, Seeburg an 11.18, Zug 4001 Freiburg ab 20.15 mit Anschluß vom Sillenial (Seeburg ab 18.10, Titisee ab 18.58), Karlsruhe an 22.39.

Im übrigen verkehren die Sonntagszüge wieder im gleichen Umfang wie im Vorjahre.

Ausflugszüge.

Ab 1. April verkehren wieder eine Reihe von Sonntagsausflugszügen, die während des Winters eingestellt waren. Ab Karlsruhe treten u. a. wieder an Kraft: Sonntagszug 892 Karlsruhe ab 7.40 vorm., Offenburg an 8.14, Offenburg ab 19.00 Uhr, Karlsruhe an 20.57 Uhr mit Halt in Rosbach ab 17.35, Kallatt an 18.42 und Raumberg ab 19.30, Kallatt 20.40, Karlsruhe an 21.25, ferner Karlsruhe ab 5.50 früh über Magau nach der Pfalz, auf dem Rückweg Karlsruhe an 23.46. Alle erwähnten Züge können sowohl mit ermäßigten Sonntagskarten als auch mit gewöhnlichen Fahrkarten, auch auf Teilsitzen, benutzt werden.



Die weltberühmten **Pfarrer Kneipp-Pillen** zuverlässig zur Blutreinigung und **Stuhlgang-Regelung** A 49 Rheum, Sapp 10 2, Cal. 3, Junip. 1, Aloe 4. **Erhältlich in allen Apotheken Mk. 1.-** Hersteller: **Hermann Oberhauser** Approbierter Apotheker, Besitzer d. Einzel-Apotheke in Würzburg, Markt 36.

Osterpackung!

KALODERMA-SEIFE

F. WOLFF & SOHN

McC. 2: die Schachtel



Der Hereinfall des Separatisten.

O. Bingen, 29. März. Vor dem Amtsgericht Frankfurt wurde dieser Tage eine Beleidigungsflagge verhandelt, die Einblick in die trüben Binger Separatistentage gewährte und zur Entlarvung des separatistischen Kreiskommissars Wischmann führte.

Nach dem Ende der Separatistenzeit hatte sich Wischmann in Frankfurt niedergelassen und mit einem anderen Kaufmann ein Lebensmittelgeschäft eröffnet. Als es zum Kampf zwischen den beiden Kontrahenten kam, folgte eine Beleidigungsflagge Wischmanns gegen seinen Geschäftsteilhaber, weil dieser einige Bemerkungen über Wischmanns separatistische Betätigung gemacht hat.

Vor dem Frankfurter Gericht hatten die Zeugen ordentlich ausgesagt. Darnach ist Wischmann ein Menschenschinder der ersten Ranges gewesen. In Oberingelheim wurden die Bürger nachts aus den Betten geholt und auf Befehl des Wischmann schwer mißhandelt.

In die eigene Tasche „hinterlegt“.

Der schon mehrfach wegen Betrugs vorbestrafte Rechtskonsulent Kurt Braun, der auch schon oft die Rolle eines falschen Rechtsanwalts gespielt hatte, mußte sich wieder einmal wegen Betrugs verantworten. Er hatte einen Postkassierer um seine Ersparnisse von 1500 Mark gebracht. Das Geld sollte zugunsten des Kindes des Postkassierers beim Gericht hinterlegt werden.

Der älteste Mann der Welt ist krank.

Der älteste Mann der Welt, Jaro Agha, der nicht weniger als 156 Jahre zählt, ist krank, und zwar handelt es sich nach einem Bericht aus Konstantinopel um einen Rückfall, der fatal werden kann. Jaro Agha erbt vor kurzem aus dem Krankenhaus entlassen worden ist. Bis dahin war der Nestor der Welt ganz munter.

Eine Bergwerkskatastrophe durch ein Duell.

Eine eigenartige Aufklärung fand jenseit der Bergwerkskatastrophe, die sich vor einigen Jahren in einem amerikanischen Kohlenfeld, dem sogenannten „Apalachischen Kohlenfeld“ ereignete. Es erstreckt sich von Pensylvanien bis Alabama. Die Grube 18a, die früher zu den ergiebigsten des Gebietes gehörte, und mit ihren zahllosen Schächten ungefähr 1200 qkm umspannte, wird seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr abgebaut, da infolge einer ungeheuren Gaseplosion alle unterirdischen Gänge zerstört wurden.

Erst durch Kohlendiebe, die derartige Schächte ausbeuten, wurde festgestellt, daß mehrere Skelette hier unten liegen, zu denen man leicht gelangen konnte, da einzelne Abteilungen des Gesteins durch Wasser völlig unterwaschen waren.

Man zuerst wenig traute, wurde eine Durchsichtung des Bergwerks angeordnet, die ein überraschendes Ergebnis hatte. Man fand nämlich an zwei räumlich von einander nicht weit entfernten Stellen mehrere Leichen und neben ihnen zwei englische Pistolen. In der Nähe war ein Instrumentenkasten, wie er zu einem Pistolenduell gebraucht wird. Offenbar hat hier ein Duell stattgefunden, das die furchtbare Gaseplosion zur Folge hatte.

Der erste Gorilla im Berliner zoologischen Garten

Berlin, 29. März. (Kunstspr.) Im zoologischen Garten traf heute früh ein etwa vierjähriger Gorilla ein. Es ist dies das erste Tier dieser Art, das sich im Besitz des Zoo befindet. Zur Zeit hat kein zoologischer Garten auf dem Kontinent ein derartig wertvolles Objekt aufzuweisen.

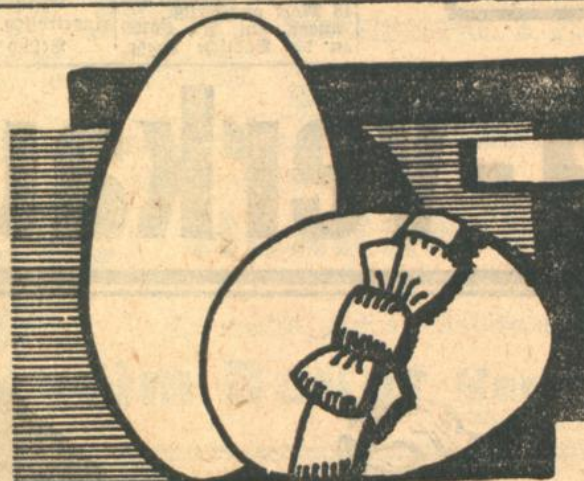
Südafrikas Diamantenüberfluß.

Neue reiche Felder entdeckt. — Ein Deutscher sammelt in wenigen Wochen für 7 Mill. Mark Diamanten.

Kapstadt, Ende März. In einer der letzten Sitzungen des südafrikanischen Parlaments in Kapstadt, in der das Budget beraten wurde, fragte der Abgeordnete Sir Drummond Chaplin zuvörderst den Bergwerksminister, was die Summe von 2500 Pfund Sterling für „weitere Minenförderung“, die sonst im Budget nicht vorkomme, zu bedeuten habe. Die Erklärung, die der Minister gab, wirkte sensationell. Er berichtete, daß im Nordwesten des Landes ein neues ergiebiges Diamantenfeld entdeckt wurde, das sehr schätzbare Schätze und mächtigen Reichtum birgt.

Dr. Merensky ging als Geolog systematisch und auf Grund wissenschaftlicher Feststellungen vor. Bei Kimberley sind die sogenannten „Bijpen“ mit blauer Erde, die sich tief ins Erdinnere erstrecken. Dort sind die Diamanten unter gewaltigem Druck aus Kohlenstoff entstanden. Es sind dies die De Beers-Minen. Die Gewässer früherer und heutiger Flüsse und frühere Klutwellen haben Millionen Tonnen blauer Erde nach dem Westen weggespült. So sind entlang der Flüsse die alluvialen Ablagerungen entstanden, die sich als wehr oder minder ergiebige Diamantenfelder erwiesen haben.

Dr. Merensky ging als Geolog systematisch und auf Grund wissenschaftlicher Feststellungen vor. Bei Kimberley sind die sogenannten „Bijpen“ mit blauer Erde, die sich tief ins Erdinnere erstrecken. Dort sind die Diamanten unter gewaltigem Druck aus Kohlenstoff entstanden. Es sind dies die De Beers-Minen. Die Gewässer früherer und heutiger Flüsse und frühere Klutwellen haben Millionen Tonnen blauer Erde nach dem Westen weggespült. So sind entlang der Flüsse die alluvialen Ablagerungen entstanden, die sich als wehr oder minder ergiebige Diamantenfelder erwiesen haben.



Altschülers billiges Osterangebot!

Table with shoe prices for ladies and gentlemen. Columns include 'Für Damen:', 'Für Herren:', and 'Für Kinder:'. Prices range from 2.50 to 12.95.

Advertisement for 'Konfirmanten-Uhren' by Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7a. Includes an image of a pocket watch.

Advertisement for 'Kissels Weine' by Hans Kissel. Lists various wines and their prices, such as 'Konsumwein, weiß' for 90 Pf.

Advertisement for 'Großer Oster-Verkauf' by J. Heß, Kaiserstraße 123. Features an image of a baby carriage and mentions 'Kinderwagen u. Klappwagen'.

Advertisement for 'RECKER & HAUFLE' at Ludwigsplatz. Offers 'JUNO-Kohlenherde' for 72.- Mark.

Advertisement for 'Fahrradhdg. IRION' at Schützenstraße 40. Offers a 20% discount on bicycles.

Advertisement for 'Eugen Schubnell' at Kriegsstraße 74. Offers 'Strumpf- und Wollwaren-Geschäft'.

Advertisement for 'Eugen Schubnell' at Kriegsstraße 74. Offers 'Strumpf- und Wollwaren-Geschäft'.



Emmericher Oster-Kaffee
in auserlesenen Qualitäten wieder eingetroffen.
RM 4.80, 4.—, 3.60, 2.80, 2.40.

Emmericher Waren-Expedition
Kaiserstraße Nr. 152, gegenüber der Post.
8645

**Für Ostern:
Noch billiger Einkauf
Sehr schöne Frühjahrs-Schuhe**
für Damen, Herren u. Kinder, auch für empfindliche Füße, nur gute Qualitäten, in großer Auswahl. 10227

R. Maier Schuh-Etagengeschäft
Herrnstr. 16, 1 Treppe hoch bei der Kaiserstraße
Keine Ladenspesen

Junker & Ruh Gasherde
mit Backofen
126.- 142.- 174.-
Preis für Ratenzahlungen 10281
Bei Barzahlung **hoher** Rabatt.

J. Bähr
Waldstr. 51/Eisenwaren / Tel. 5249

Bei **Nerven**
leiden, Schläfrigkeit, nervösen Herz, Magen-, Darmbeschwerden, nerv. Menstruationsstörungen, nervösen Frauenleiden, Schmerzhafte, Verkrümmtheit, Anästhesie, Unruhe hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal
Bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem, sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie legen den Blutdruck herab und befeuchten den Hirtanddrüse nach dem Kopfe. Brochüre frei. Original-Verpackung 60 Tabletten Mark 4.50 in Apotheken — Versand durch:
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 309
In Karlsruhe bestimmt zu hab.: Kronen-Apothek.

Oster-Verkauf!

Herren-Unterzeuge

„Unterzeugen Slawojan“

Herren-Unterjacken macofarbig	Größe 5	Größe 4		
	1.90	1.75		
Herren-Unterjacken , echt Maco	Größe 5	Größe 4		
	3.20	2.90		
Herren-Unterhosen macofarbig	Größe 6	Größe 5	Größe 4	
	2.20	2.10	1.95	
Herren-Unterhosen macofarbig	Größe 6	Größe 5	Größe 4	
	2.60	2.40	2.20	
Herren-Unterhosen echt Maco	Größe 6	Größe 5	Größe 4	
	3.95	3.60	3.40	
Herren-Unterhosen echt Maco, 2-fädig	Größe 6	Größe 5	Größe 4	
	5.—	4.80	4.50	
Herren-Reithosen Sitz und Knie verstärkt	Größe 5	Größe 4		
	4.40	4.20		
Burchards Reklame-Einsatzhemd	Größe 7	Größe 6	Größe 5	Größe 4
	2.90	2.60	2.30	1.95

Für starke Herren: Unterzeuge in allen Weiten

Herren-Socken Baumwolle, gestreift	40%
Herren-Socken Baumwolle, uni	50%
Herren-Socken Baumwolle, gemustert	55%
Herren-Socken Baumwolle, kariert u. gemustert	95%

BURCHARD

Herren-Hüte-Mützen in großer Auswahl

Adolf Lindenlaub
Kaiserstr. 191

Oster-Angebot!
Damenstrümpfe, extra schwere Waschseide, ganz fein gewebt Paar 3.10 und 2.70 Mk.
Damen-Prinzebrücke aus prima gestreiftem Seldentrikot, reich mit Valenciennespitzen garniert . . . 6.30 Mk.
Trotz billigster Preise — auf sämtl. Artikel 5% Einheits-Rabattsparmarken!

M. Böckel
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
10430 23 Leopoldstraße 23 gegenüber der Diakonissenkirche.

Arbeitsbekleidung für sämtliche Berufe auch für Lehrlinge offeriert in anerkannt nur besten Qualitäten u. billigsten Preisen

H. Weintraub
52 Kronenstraße 52

Sine Sin Saffroya!
Teigwaren Eier-Suppennudeln 60%
Eiergemisnudeln . . . 60 bis 70%
Makkaroni 60% Spaghetti 70 bis 85%
Auf diese Artikel 5% Rabatt

Der echte
Schwarzwälder Speck
ist wieder in bekannter Güte eingetroffen!
Ludwig Haug, Spezialhaus in Delikatessen
Adlerstr. 32, Tel. 4732

Chike Frühjahrskostüme Mäntel u. Kleider werden auf Garantie für 18 Woch anacertigt. Angeb. unt. Nr. 66730 an die Badische Presse.

Resten-Geschäft
Bittorlastraße 10
Mantel-, Samt- und Gardinenstoffe eingetroffen. (10158)
Besuch lohnend.

Grosser Propaganda-Verkauf

auf Teilzahlung!

Gewaltige Warenmengen gelangen zu dieser aussergewöhnlichen Verkaufs-Veranstaltung. Preise, Qualitäten und Warenmengen werden Sie überraschen

Ueberzeugen Sie sich!
Prüfen und vergleichen Sie selbst!

1/6 Anzahlung 6 Monate Ziel



Confektionshaus HIRSCHEN

Karlsruhe Das Haus der Vertrauensqualitäten Kaiserstraße 95

Die ersten Rheindurchstiche zwischen Darlanden und Leopoldshafen.

Im Rahmen der Gedächtnisfeier aus Anlaß des 100. Todestages Johann Gottfried Tullas veranstalteten der Mittelbadische Architekten- und Ingenieurverein sowie die Karlsruher Ortsgruppen des Bundes deutscher Architekten und des Vereins Badische Deimat am Donnerstag abend im großen Kathausaal in Karlsruhe eine Gedenkfeier, bei der Oberregierungsrat Speiß über: „Johann Gottfried Tulla und die Rheinkorrektion mit besonderer Berücksichtigung der ersten Rheindurchstiche zwischen Darlanden und Leopoldshafen“ sprach.

Wir entnehmen dem ausgezeichneten Vortrag, daß Johann Gottfried Tulla schon bei seiner Prüfung durch den Ingenieur Major Birbet, einem in badischen Diensten stehenden Engländer, eine praktische Aufgabe über den Wasserbau an der Darlander „Burgau“ gestellt worden war. Im Jahre 1811 teilte dann der französische Rheinmagistral die Absicht mit, zum Schutze des vom Rhein stark bedrohten Ortes Wörth gegenüber Knielingen einen Durchstich auszuführen. Da auf der badischen Seite der Ort Schröck (heute Leopoldshafen) in gleicher Gefahr war, stellte man das Verlangen, daß auch bei Eggenstein und Schröck ähnlich vorgegangen werde. Die ersten Verhandlungen fanden im September 1811 zu Wörth zwischen dem französischen Bezirksingenieur aus Lauterburg und dem badischen Obergeringieur Gerhardt statt. Tulla weichte damals in der Schweiz, konnte daher an den Verhandlungen nicht teilnehmen. Gerhardt wollte den Durchstich zu weit gegen Wörth hin legen, was in den von Tulla ausgearbeiteten allgemeinen Korrektionsplan nicht gepaßt hätte. Am 12. Oktober 1812 kam es dann zu einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Ingenieur en chef Pagen in Straßburg, nach der der Rheinstrecke vom Knielinger Steinwiesengrund - d. i. bei der heutigen Schiffbrücke - bis zur Schröder Mühle 6 Durchstiche ausgeführt und dem Rhein ein nur wenig gekrümmter Lauf gegeben werden sollten. Dagegen machte sich in der Gemeinde Knielingen starker Widerstand bemerkbar, durch den es den Ingenieuren nicht möglich war, Absteudungen vorzunehmen. Dieser Widerstand kam daher, daß der geplante Knielinger Durchstich wegen seiner Länge verhältnismäßig viel Gelände beanspruchte und der gegen Wörth hingelagene Gemarkungsteil mit 427 Morgen künftig links des Rheins zu liegen kam. Nach dem zweiten Pariser Frieden wurde die Pfalz bayerisches Hoheitsgebiet und Tulla mußte im Frühjahr 1815 die Verhandlungen über seine Pläne mit neuen Männern aufnehmen. Ahermals gingen die Arbeiten infolge des Widerstandes der Einwohner Knielings nicht vorwärts, außerdem trat in der bayerischen Zeitung des Rheinlandes durch den Tod des Oberbau- direktors Gergens eine Aenderung ein. Sein Nachfolger, Oberbau- und Regierungsrat Bürgel, mußte sich erst in die Verhältnisse einleben. Erst am 26. April 1817 gelangte Tulla mit Bürgel zu einer Uebereinkunft, in der die Korrektion des Rheins zwischen Neuburg und Dettelheim festgelegt war. Ähnlich wie bei Eggenstein war auch in der Darlander „Burgau“ (unterhalb des heutigen Rheinhafens) das Ufer mit Hochwasserdamm dem Einbruch nahe. Noch im Frühjahr 1817 ergingen die Aufträge zum Abholzen der in die Durchstiche fallenden Waldflächen, doch scheiterte die Ausführung vorerst noch am Widerstand der Gemeinde Knielingen, der sich auch Darlanden angeschlossen hatte. Es ging darüber der Sommer des Jahres 1817 hin, bis man sich schließlich genötigt sah, militärische Einquartierung nach Knielingen

zu legen und auf diesem Wege die Einwohner zum Ausweichen der Korrektionslinie zu zwingen. So konnte nun endlich im Oktober 1817 und im folgenden Winter die Ausgrabung der Durchstiche bei Knielingen, Neuburg, unterhalb Eggenstein, Neuburg (oberhalb Darlanden) und Pforz (oberhalb Knielingen) beginnen. In den zwei nächsten Jahren folgten der Wörther und der Darlander Durchstich. Bayern verzogte zunächst seine Haupttätigkeit auf den Knielinger Durchstich, um den Ort Wörth der dauernden Wassergefahr zu entziehen. Für den Durchstich bei Eggenstein waren täglich 3000 Mann nötig. Da auf die Einwohner von Knielingen wenig zu rechnen war, mußten 700-800 Mann Soldaten herangezogen werden. Schon am 20. Januar 1818 konnte der Durchstich bei Eggenstein für den Wassereinflaß geöffnet werden. Bis zum Frühjahr folgten der Reihe nach der Neuburger, Pforzer und Knielinger Durchstich. Um die neuen Ufer der Durchstiche zu sichern und nach der vereinbarten Linie auszubauen, bedurfte es noch jahrelanger planmäßiger und mühevoller Arbeit. Der Erfolg der Durchstiche machte sich schon im Hochwasserjahr 1824 vorteilhaft geltend, indem die Rheinniederung zwischen Neuburgweier und Knielingen von den Ueberschwemmungen verschont blieb. Bald nach dem Abfluß der Ueberschwemmung zwischen Baden und Bayern vom November 1825 waren ungefümt die Durchstiche bei Linkeheim, Rheinsheim, Angelehof und Friesenheim begonnen und andere vorbereitet worden. Durch die Einprache Preußens kamen jedoch die Arbeiten abermals ins Stocken und erst im Jahre 1832 konnten sie fortgesetzt werden.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages schilderte der Redner Tullas Werk und ergänzte seine Ausführungen durch gute Lichtbilder über die Pläne aus der Zeit der Anfänge der Rheinkorrektion (Gesamt- bild des Rheinflusses, Einzelheiten der früheren Zustände und des Bauvorganges), brachte landschaftliche Bilder von heute und zum Schluß die Denkmäler Tullas und sein Bild. Die Versammlung sollte dem Redner herzlichen Beifall.

Verorgung der Kriegsopter.

Die Durchführungsverordnung über die 5. Novelle zum Reichs- versorgungsgesetz läßt die Möglichkeit zu, den Personenkreis der Versorgungsberechtigten entsprechend zu erweitern.

- a) Kriegsschädigte, die wegen einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 20 v. H. feinerzeit auf Grund des § 104 R.V.G. unter Gewährung einer einmaligen Abfindung aus der Rentenverorgung ausgeschlossen worden sind, erhalten auf Antrag wieder Versorgung, wenn die Minderung der Erwerbsfähigkeit infolge der anerkannten Kriegsschädigung jetzt - auch ohne daß eine Verschlimmerung nachweisbar ist - mindestens 25 v. H. beträgt.
b) Kriegshinterbliebene, bei denen die Gewährung von Elternrente abgelehnt worden ist, weil Bedürftigkeit nicht gegeben war oder bei weichen an Stelle der Elternrente wegen Ueberschreitung der Einkommensgrenze nur eine Elternbeihilfe gewährt worden ist, können durch die Anwendung des § 45 R.V.G. Nachprüfung beantragen, ob gegebenenfalls Elternrente für sie in Frage kommt, insbesondere, da jetzt Erwerbslosenunterstützung nicht mehr als Einkommen im Sinne des genannten § gilt. Ferner ist die Ermäßigung der Beiträge für die Elternrente als bisher auszuliegen.
c) Kriegswaisen, die Rente nach der Vorschrift des § 41 R.V.G. beziehen oder beziehen würden, können auf Antrag im Fall des Bedürfnisses bis zum vollendeten 24. Lebensjahr eine laufende

Erziehungshilfe erhalten. Voraussetzung ist, daß sie sich im Sinne der Richtlinien in der Schulausbildung oder in der Ausbildung für einen Lebensberuf befinden.

Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.

Am 31. Dezember 1927 liefen 60 926 (50 382) Ruhegelder mit 8145 Kinderzuschüssen, 39 523 (33 479) Witwen- und Witwerrenten und 27 363 (24 073) Waisenrenten. Insgesamt waren im Berichtsjahre 60 288 (59 283) Leistungsanträge zu bearbeiten.

Der Gesamtaufwand für die Rentenleistungen betrug im Jahre 1927 111,4 Millionen RM (62,7 Millionen RM). Es beanspruchten hieron die Rentenleistungen, Abfindungen und Beitragserstattungen 78,4 Millionen RM und die einmalige Zahlung zur endgültigen Abgeltung für Rentenaufwendungen an Angestellte aus der Invalidenversicherung 33 Millionen RM. Die Entwicklung zeigt wie im Vorjahr, daß mit starker Zunahme der Rentenbelastung zu rechnen ist.

Die Zahl der Anträge auf Heilverfahren stieg auf 92 794 (83 145). Hieron entfallen auf ständige Heilverfahren 58 889 (52 207), auf nichtständige Heilverfahren (Jahresurlaub usw.) 33 905 (30 938). Es wurden 34 374 (32 679) ständige Heilverfahren durchgeführt. Hierfür standen der Reichsversicherungsanstalt 7 eigene Heilanstalten und 106 fremde Heilanstalten und Bäderorte zur Verfügung. Die durchschnittliche Dauer der Kuren betrug in den Krankenheilanstalten 91 (86) Tage, in den Sanatorien und Bädern 31 (31) Tage. Die Zahl der Anträge auf Gewährung von Zuschüssen zu Heilverfahren für tuberkulöse, tuberkulös gefährdete und rachitische Kinder von Versicherten und für Waisenrentner stieg auf 6812 (3612). Zuschüsse wurden bewilligt in 4878 (3382) Fällen. Für Heilfürsorge wurden 17,1 Millionen RM (16 Millionen RM) aufgewendet.

Die Gesamteinnahmenseinnahme betrug 280 Millionen RM (245 Millionen RM). Die Beiträge betragen etwa 5 vom Hundert des durchschnittlichen Monatsverdienstes gegen 7 vom Hundert in der Vorjahrszeit. Die Zahl der Versicherten wird für Ende 1927 auf rund 9 Millionen geschätzt.

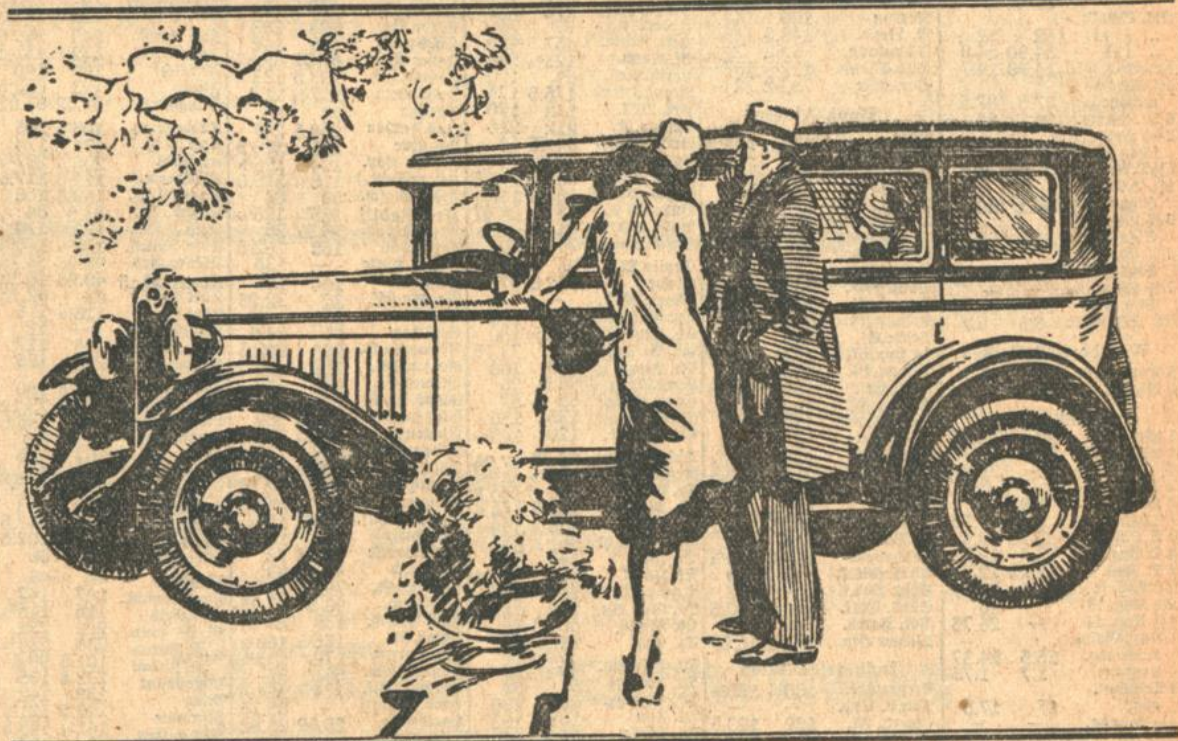
Die Vermögensverwaltung achtete auf einwandfreie Siderheit der Anlagen und auf die Verwendung der Mittel zu volkswirtschaftlich und sozial nützlichen Zwecken, auch strebte sie eine möglichst gleichmäßige Zurückführung der Mittel an die Kreise und Wirtschaftszweige an, aus denen sie kamen. Ganz besonders wurde der Wohnungsbau gefördert. Die hierfür zur Verfügung gestellten Mittel betragen rund 75 Millionen RM (35 Millionen RM). Darlehen für Wohnungsbau und gemeinnützige Zwecke wurden zu Vorzugsbedingungen aus gegeben.

Die gesamten Verwaltungslosten betragen rund 2,6 Millionen RM (8,4 Millionen RM) und machten, wie im Vorjahr, 3,4 vom Hundert der Beitragseinnahme aus. In den Verwaltungslosten sind enthalten die Kosten des Beitrags- und Ueberwachungsverfahrens, insbesondere auch die an die Reichspost zu leistende Vergütung für den Markterverkauf, sowie die Kosten der gesamten Rechtsprechung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle, 27. März: Hermann Reinbedel, 1 Jahr 2 Tage alt. Vater: Hermann Reinbedel, Korarbeiter. 28. März: Elisabeth Wehndt, 57 Jahre alt. Ehefrau von Detlev Wehnde, Malermeister; Friedrich Ditschm. Chem., 71 Jahre alt. Rech.-Direktor a. D.; Richard Roe, ledig, 64 Jahre alt. Finanzinspektor. 29. März: Josef Pfeiler, Chemann, 58 Jahre alt. Reichswärter a. D.

Länger, stärker, kraftvoller denn je - der neue Chevrolet mit sicherer Vierradbremse übertrifft sich selbst



Jeder Chevrolet hat ein Jahr Garantie - Bequeme Zahlungsbedingungen

Groß, stark und sparsam im Betrieb, erheblich herabgesetzte Preise

Die Modelle für 1928 - auf einer Prüfungsstrecke von 4 500 000 km erprobt - sind wesentlich verbessert, noch schöner, stärker, handlicher, bequemer und sicherer geworden.

Noch kraftvoller der berühmte Chevrolet-Motor mit Aluminiumkolben, thermostatischer Kühlung, stärkerem Anzugsvermögen und vielen

raffinierten technischen Einzelheiten; pfeilgeschwind auf der Landstraße, vorzüglich geeignet als Bergsteiger.

Die neue, sichere Vierradbremse läßt auch den neuen Chevrolet augenblicklich an-

Table with 2 columns: Model, Price. Includes entries for Touring, Coach, Sedan, Imperial-Landau, Sport-Coupé, and 1/2 Lastwagen-Chassis.

halten. Er schießt aus dichtem Verkehr blitzschnell vor. Handlich, beweglich gehorcht die kugelgelagerte Lenkung der leisesten Berührung. Noch geräumiger, noch bequemer ist die farbig leuchtende Fisher-Karosserie. Sie ist noch länger geworden, der Aufbau und Kühler z. B. bei der Coach um volle 20 cm. Jetzt ist noch mehr Raum für fünf Erwachsene und viel Platz zum Ausrecken der Füße.

Eine kurze Probefahrt zeigt am besten, in wie reichem Maße dieser neue Chevrolet verwöhnten Ansprüchen genügt.

CHEVROLET

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN, BORSIGWALDE. Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet

Mittelbadische Automobil G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserallee 62, Telef. 6649

Die neuesten Modelle

kunstgewerbl. Möbel

in allen Holz- und Stilarten finden Sie billigst in enormer Auswahl bei

Otto Jost, Erbprinzenstr. 2. Vornehme Wohnungs-Einrichtungen geben Pianohaus Schwesigut Ratenkaffabkommen mit d. Beamtenbank



Wir empfehlen

HERREN-HÜTE

Neueste Modifarben!

Deutsche und ausländische Fabrikate

Wilhelm Bauer Karlsruhe

Kaiserstraße 34.

Kluge, sparsame

Hausfrauen kaufen

das gesunde, nahrhafte und kräftige

Phönixbrot

Der Laib 1 1/2 Pfd. 30 Pf. 3 " 60 Pf.

Nur zu haben in nachstehenden Bäckereien:

- W. Bernauer, Kaiserstr. 25
Ludwig Scherwitz, Weichenstr. 15
Karl Armbruster, Marienstr. 57
H. A. Neff, Boedstr. 26
Franz Müller, Mühlburg, Bachstr. 39
K. Haidl, Rintheim, Forststraße
E. Kocher, Knielingen, Feldstraße
W. Siegle, Grödingen, Kelterstraße.

Uebel & Lechleiter Piano

Teilzahlung - Miet Katalog kostenlos nur durch

H. Maurer

Kaiserstraße 176 Eokhaus Hirschstraße Straßenbahnhaltestelle 6984



Wo kauft man Kinderwagen u. Korbwagen? H. Witzemann Mühlburg, Rheinstr. 34a Telefon 2900. 9682

Verloren

Verloren am Mittwoch abend ein Manschettenknopf (Fuchsfarbig) mit Ketten u. Schloß. Der ehrsüchtige Finder wird gebet, den b. Wähler, Freudenstr. 7, ges. Del. abzug. (3214)

Welcher Schneider

kann ab u. zu Großstädtern machen. Angeb. u. Nr. 47083 an die Bad. Pr.

60 Zentner Backen 1 Landauer u. Bierdegehirr 1 Vittoriamagen 50 gußeiserne Kiemenstreifen haben abzugeben. Zu erfrag. u. Nr. 1688a in der Badischen Presse.

Gurnen, Spiel und Sport

Phönix - Stadion - Wildpark

Sonntag, den 1. April 1928, nachm. 3 Uhr

Um die süddeutsche Meisterschaft

V. f. R. Fürth F. C. Phönix

Vorverkauf: Zigarrenhaus Pfeiffer, Marktplatz
1 Uhr: Phönix II. gegen K. F. V. II. 10281

Sonntag, 1. April, 3 Uhr
Sportv. Rot-Gelb Meiningen
W. Thüring. Meißner

F. C. Mühlburg

Beiertheimer
Fußball-Verein

Gegründet 1898.

Samstag, 31. März,

abends 5 Uhr

auf unserem Platz:

Frankonia

Beiertheim



Frühlingsboten

im vollen Sinne des Wortes sind unsere prächtigen Anzüge, die Sie zwanglos bei uns ansehen können. Wir empfehlen besonders unsere Sport-Anzüge mit 2 Hosen, die sich gleich gut für die Straße wie für Reise und Wanderung eignen.

Sport-Anzüge

aus erprobten Stoffen, mit guten Zutaten, vorzüglich verarbeitet, tadellos sitzend!

37.- 47.- 69.- 84.- 97.- bis 135.-

Stern & Co.

Kaiserstr. 74 KARLSRUHE Marktplatz
Das große Spezialhaus für Herrn- u. Knabenkleidung
Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg, Ludwigsafen.

Vom 24. März bis 15. April

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens!

Der Ausverkauf erstreckt sich über mein ganzes bedeutendes Lager in

Musikalien aller Gattungen u. musikwissenschaftl. Bücher

sowie über einen großen Posten ANTIQUARIAT die ich en bloc oder einzeln mit einem Rabatt bis zu 80 Prozent abstoße.

Außerdem zu Ausverkaufs-Preisen: Musikinstrumente — Schallplatten sowie ein großer Posten überspielter Platten

Musikalien-Handlung Kaiserstr. 159 Eingang Ritterstraße

Fr. Doert

Zum Baub
Kaiserstraße 16

Zu verkaufen

Personen-Auto

Brillantring

Erstgrad mit Schlauch f.

Opel 4 PS.

billig zu verkaufen. (92151)

Waldstraße 48, Büro.

Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten

Harley Davidson

350 ccm, m. el. Licht, Dorn, Tachometer m. Schiedig., 3-Gänge-Motorrad, 3-Gänge, Kettenantrieb, D. S. B. Motorrad alles im Auftrag zu verkaufen. C. u. B. Gähler, Waldstr. 40c, Tel. 1510. (10807)

AUTO

5/13 Adler, 2 Ober, generalüberholt u. neu lackiert, billig zu verkaufen. (92091) Dölen, Karlsruher, Maraustraße 36.

Ardic 500ccm

Mod. 27, sehr gut erh., preisw. zu verk. (92631) Simmermann & Wächter, Rabenmühlstraße 28.

Motorrad

Motocra, fahrber., billig zu verkaufen. (92163) Wendelslobnplatz, Laden, Verkauf umständehalber

N S U-Motorrad

3 PS., mit her. neuem Beiwagen, Licht, Tachometer u. Zubehör, frisch bereitt, erstfl. Gebrauchsmaß., u. Garant., 900 M. Probe in Zahl, Karlsruher u. Reiblerstr. (37073) W. Schütz, Niederelmsb., Bad Schwarzwald.

Motorrad

2 1/2 PS., steuerfrei, mit 2. H. B. Motor, Kuppl., Lichtarter, prima Bereitung, 3. Beleuchtung, in tadellosem Zustand zu verkaufen. Preis 280 M. Nettig, u. Reiblerstr. 24. Hof.

Slein-Motor

(Navigator 1 PS.), eingeb. in Fahrrad, steuerfrei, sehr gut erhalten. Ankauf, Sonntag von 9-2 Uhr.

Herrenrad

70 M., sowie Damenrad 80 M., noch neu, abzugeben. E. Müller, Gartenstr. 68, Eing. Reiblerstr. (7960)

Herren- u. Frauenrad

in neu. 30 u. 45 M., v. Werner, Schützenstr. 59.

Herrenrad

gut erhalten, billig zu verkaufen. (92164) Rabenmühlstr. 70, 2. Et. r.

Damenrad, neu, billig zu verkaufen.

(92182) Adlerstraße 32, Hof.

Damen- u. Herrenrad

neu, 60 u. 70 M., zu verk. Scheller, Reiblerstr. 100 (10808)

Schönes Damen-Herrenrad

billig abzugeben. (92073) Karlsruh. 75, 11. r. Soinegg.

Zum neuen Kleid aus gewandter Stoff

Sehen Sie sich unsere neuen Modelle an. Die Reichhaltigkeit unserer Auswahl, die vorzüglichen Qualitäten und unsere billigen Preise werden Sie überraschen



Damen-Spangenschuhe

mit boh. u. niederen Absätzen beige, rosé, mode, grau, Lack- u. Wildleder 21.50 19.50 16.50 12.50

Herren-Schuhe

hell- u. dunkelbraun, auch mit Crepegummi-Sohlen, Lack- und andere Ledersorten 21.50 19.50 16.50 14.50 12.50

Alleinverkauf der bekannten Marken FORTSCHRITT und DR. DIEHL

Schuhhaus Stern

Das bekannte Spezialgeschäft mit der größten Auswahl

Karl-Friedrichstraße 22 Rondellplatz

Damenrad

ganz neu, umständehalber zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. 9.6373 in der Badischen Presse.

Damen-Herrenrad

gebraucht, wie neu, billig zu verkaufen. (92162) Schweiß, Dolanenstr. 13.

Stereo-Kamera

Zeiss-Ikon. Stereo 6x18, Rollver-schluss, m. 2 Sch. 2. Sch. 4.5 u. 12 cm Brennweite, 12 Blenden, Film-Pad-Palette, Vario-magneträger, in T. Hart-Platte, Gelbfarbe, Leder-futteral, alles gut erh., Neuwert 450 M., zu 300 M., zu verk. nur für Reiblerstr. 6, bei Dr. Mansbach. (92140)

Blauer Kinderwagen

gut erh., billig zu verk. (16864) Körnerstr. 6, IV. (92630) Steigheim, Rheinstr. 44.

Eleg. Biel. Kabinett-Ausg.

mit Platte (für 4-6 Jähr.) sehr billig abzugeben. Hierin u. Nr. 9.7062 an die Badische Presse.

Fertige Anzüge

Paletot zu 85, 70, 50 M., preiswert zu verk. (92168) Dünnacht, Reiblerstr. 28.

Gartenhütte

gut erhalten, 16 Quart abzugeben. Reiblerstr. 6, bei Dr. Mansbach. (92140)

Weinflagen

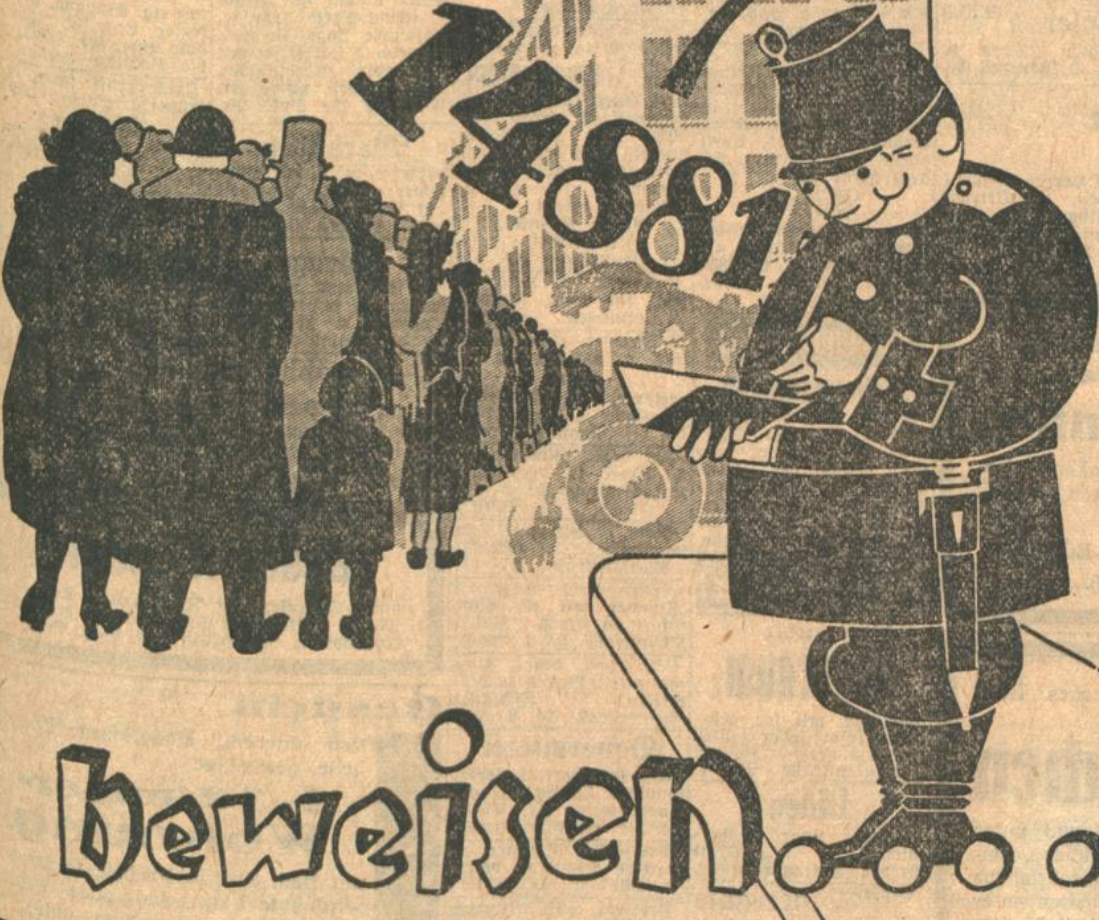
billig zu verkaufen. Zu fragen unter Nr. 9.6874 an die Badische Presse.

Hermarkl

4jähriges Pferd

mittelstark, stark, m. an. Garantie zu verk. (16864) Steigheim, Rheinstr. 44.

Zahlen allein



beweisen

Der Erfolg unseres unermüden Strebens, unsere Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen!

betrug der Kontostand unserer Kunden am 31. Dezember 1927

Da im allgemeinen mehrere Familienmitglieder Ihre Käufe bei uns auf ein und demselben Konto tätigen, dürften mindestens

11000 Familien

aus Karlsruhe u. weiterer Umgebung zu den Abnehmern unserer Filiale Karlsruhe zählen. Wollen Sie preiswert kaufen, ohne die Ausgabe zu spüren, dann kommen Sie zu uns.

Bei 1/6 Anzahlung, 8 Monatsraten erhalten Sie in unübertrefflicher Auswahl

Herrnen-, Damen-, Jugend-, Sport-Bekleidung

Herrenhüte • Mützen
Oberhemden • Kragen
Krawatten usw.

Bett-, Tisch-, Leib-
Wäsche • Gardinen
Teppiche usw.

Beamte, Festangestellte u. alte Kunden ohne jede Anzahlung.

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.

Karlsruhe, Kronenstraße 40

Bedienen Sie sich beim Einkauf unserer illustrierten Modezeitung!



Winterausklang im Schwarzwald.

Am Abschluß des Winterlebens 1927/28 im Schwarzwald steht eine Schönwetterperiode von vier runden Wochen, die nur einmal etwa in ihrer Mitte von einem über zwei Tage gehenden Neuschnee unterbrochen wurde, die sonst aber in ihrem Bereich die Tage der Deutschen Skimeisterschaft hatte und noch Zehntausende hinauf in Licht und Schnee geführt hat.

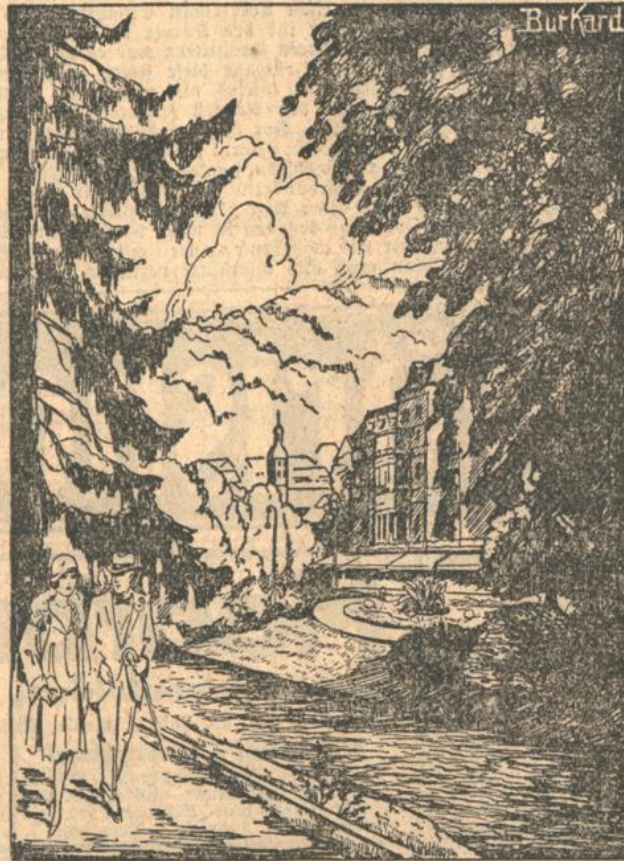
Mit dem Ausgang März sinkt der Winter in das Grab. Nicht daß etwa schon seine letzten Spuren dahin wären oder daß die Möglichkeiten für den Skiläufer gänzlich sich erschöpft hätten, aber die Ebbe ist im Anzug. Noch stehen die höchsten Lagen vor allem auf den Schattenseiten in bitem Schneefeld, aber ihnen gegenüber haben unter Sonneneinstrahlung die Schmelzwasser und erwachten Quellen den Ring durchbrochen und strömen ungehindert, schaffen weite freie Flächen, auf denen sich bald der Frühling breit machen wird.

Den Winter sieht man weithin in deutschen WinterSportgebieten, nicht nur im Schwarzwald, mit gemischten Gefühlen scheiden, selbst in den Alpen, wo er mitten in die Weltolympiade hineingeregnet hat, er entläßt sich. Sicher ist, daß er in seinem ganzen Verlauf, nicht nur durch die Schneearmut an sich, sondern auch durch die Art der Verteilung des spärlichen Weiß wirtschaftlich erhebliche Einbußen gebracht hat. Es ist in guter Erinnerung, wie nach einem an sich sonst als gutes Zeichen zu deutendes spätes Einsetzen Mitte Dezember mit prächtiger Winterlandschaft wenige Tage vor Weihnachten das Tauwetter den Hoffnungen ein Ende machte. Fast die ganzen deutschen Gebirge, abgesehen von den höchsten Lagen, waren auf die Weihnachts- und Neujahrszeit nahezu schneefrei, und in den Alpen war es nicht besser. Das war vor allem für die Plätze in mittleren Höhen eine völlige Zerstörung der Geschäftshoffnungen. Besser war es in bestimmten Höhenhotels. Was aber in der stilleren und Ferienzeit zwischen Weihnachten und Dreifönig verdröhen war, ließ sich im allgemeinen später nicht mehr nachholen, einmal weil die Schneearmut sich weiterhin fortsetzte und eben wieder die mittleren Höhen besonders hart traf. Selbst die bevorzugtesten Häuser in hohen Lagen hatten gerade über die Mitte des Jahres mit seinen ganz ungünstigen Verhältnissen eine starke Klause im Besuch zu verzeichnen, die sich erst wieder hob, als Neuschneefälle eintraten. Wirtschaftlich wird als Ganzes also der abgehende Winter als ein Geißel, der verneinte, anzusehen sein.

In sportlicher Hinsicht gab es ebenfalls erhebliche Einschränkungen. Neben dem Schneekuhport schneit am besten, wie schon in vorangegangenen unglücklichen Wintern, der Eislauf ab, der von Anfang Dezember mit kleinen Unterbrechungen bis in die Mitte des Februar hinein gepflegt werden konnte. Im Eislauf konnten neben örtlichen Veranstaltungen auch die Weltmeisterschaften des Süddeutschen Eisportverbandes unter Dach gebracht werden. Falschleiß- und Kodel hatten im Schwarzwald einen Winter ohne Ereignisse von Belang zu verzeichnen, da die Schneelagen für den Vereisungsaufbau der Bahnen und der Kurven nicht ausreichten. Im Skiläufer kamen die großen Rennen alle gut durch, die Schwarzwaldmeisterschaft Ende Januar auf der Hundseck, die Staffelmehrkampf Anfang Februar im Hochfirnggebiet, der Große Dauerlauf über 50 Km. Mitte Februar am Feldberg und die Deutsche Skimeisterschaft Anfang März am Feldberg. Der letzte Neuschnee hat dann Mitte März noch den Alpen Abfahrtslauf vom Herjogshorn durchführbar gemacht. Auf die Osterprunsläufe, die gut eingeführten internationalen Rennen, hat man freiwillig verzichtet, nicht weil der Schnee es nicht erlaubte, sondern aus der Erwägung, daß angesichts der starken sportlichen und wirtschaftlichen Beanspruchung von Verbänden und Läufern mit einer der Bedeutung der Osterprunsläufe entsprechenden Beteiligung nicht zu rechnen sein würde. Diese zweifellos richtige Erwägung ergab dadurch den Abschluß des Schwarzwaldwinters mit dem Höhepunkt der Deutschen Skimeisterschaft, der großartigsten, die bisher je in Baden zu verzeichnen war. Der Eindruck dieser Tage leitet in den Winter 1928 über, der als besonderes Signum das 50jährige Bestehen des Feldbergerhofes, von dem aus der Skiläufer seinen Siegeszug angetreten hat, trägt.

Ostern und Frühling in Bad.-Baden

Frühling — Ostern — Baden-Baden — eine köstliche Einheit! Wir, die wir an diesem gottgesegneten Flecken Erde daheim sind, wir wissen es und die draußen wissen es auch, die einmal dieser Dreieinigkeit im Herzen bewußt geworden. Das beweisen die vollen Züge, die von nah und fern um die Osterzeit den Fremdenstrom in unsere Stadt leiten, das sagen die voll besetzten Hotels, das künden



Baden-Baden: Parke an der Dos.

die behaglich Lustwandelnden auf der Lichtentaler Allee zur Mittagsstunde, wenn Ströme goldenen Lichtes sich über die noch schlafenden Pappelbäume auf die wohlgepflegten Gehwege ergießen.

Ostern — Frühling — Baden-Baden — man kann diese drei Begriffe nicht trennen. Auch die dunkelsten Herzen werden Licht und Lärmen wieder das Freuen, das Freuen am Kleinen, das am Wege blüht.

Wohin das Auge blickt, wohin der Fuß sich wendet — es ist ein Schauen in Schönheit, ein Wandeln in Glanz.

In ihren bunten Liebern klettert die Lerche selig in die Luft und jubiliert es ins All, was sich die bunten Kräfte auf den Rasenteppichen der Allee nechwähig erzählen, was die zarten Schleier der Birken feuch verhallen, was die weißen Blütenwogen schimmernd von den Bergen ins Tal schäumen. Solch spritzt sich der gelbe Ginster in den Vorgärten weißer Villen und lieblich mit der schamhaft erblühenden japanischen Quitte; Schlüßblumen läuten auf den Wiesen, Kinder winden sich Kränze von Weilchen und groß; Leute lächeln. Traurige Menschen sind froh und wissen nicht warum und das ist das Allerhöchste. Die Sonne segnet die Welt.

Frühling Triumphator. Auch über die hohen ernsten Tannen, die in ihrem königlichen Schweigen verharren und sich nicht ins Herz schauen lassen, ob sie über des Frühlings geschäftigem Treiben um sie herum lächeln oder sich heimlich daran freuen sollen. Mein schönstes Ostergeschenk sind stets die weißen Sternmagnoliensträucher in ihrem leuchtend gestirnten Osterkleid, auf das ich mich das ganze Jahr freue. Bemerkte ihr es, wie eifrig der Schlossberg an seiner Brautkrone schmiedet und seid ihr in diesen klammernden weißen Bollmondnächten nicht überfrohen geworden vor Frühlingsglück?

Und dann wundert ihr euch, wenn ich ungerichtetes Zeug schreibe? Auch ein Dichter ist nur ein Mensch und es ist ein wenig viel von ihm verlangt, die drei Begriffe: Ostern — Frühling — Baden-Baden — in einen wohlgeordneten Zeitungsartikel zu bannen. Der Frühling kümmerlich sich auch nicht um Logik und Gelehrte, der blüht, wo er will und legt seine Farben, wie es ihm beliebt.

Darum verzeiht, wenn ich kraus durcheinander geredet habe. Eigentlich brauchte es ja überhaupt nicht geredet sein, denn dies Paradies bedarf seines Fürsprechers und das Allerbeste kann man ja doch nicht sagen; denn Ostern und Frühling feiern jeder auf seine ganz persönliche Art: dieser in der blühenden Weite zwischen Tälern und Bergen auf einsamen Wegen, jener zwischen gepunkteten Menschen auf der Lichtentaler Allee und auf luxuriös angelegten Sportplätzen oder zwischen gedrängten Tischen auf der Wirtschaftsterrasse des Kurhauses oder bei den Klängen des städtischen Orchesters. Wer literarische Bedürfnisse hat oder sich angenehm unterhalten will, der kommt in den städtischen Schauspielern reichlich auf seine Kosten usw. usw.

Bleib nun noch etwas zu sagen übrig? Und wenn — mag der Frühling selber ergänzen.
Erlebet es selbst: Ostern — Frühling — Baden-Baden!

Ausbau der Postautolinien im mittleren Schwarzwald.

Triberg, Furtwangen, Schonach, Elzach, Freiburg.

Im Gebiet des mittleren Schwarzwaldes wird die Oberpostdirektion Konstanz im kommenden Sommer wesentliche Verbesserungen durch Ausbau der bestehenden Postautolinien vornehmen, um von Triberg ausgehend in südlicher Richtung die Nachbarorte wie Schonach, Schönwald und Furtwangen näher und besser an die Schwarzwaldbahn in Triberg anzuschließen. Zu diesem Ausbau der bestehenden Linien tritt als neu hinzu, wie schon gemeldet die Linie Triberg-Schonach-Elzach. Die Linie Triberg-Schonach-Elzach, die dort an die Elzthalbahn anschließt und somit in direkter Zufahrt zwischen den Bahnhöfen Triberg und Elzach den nächsten Weg und die kürzeste Verbindung zwischen Triberg und Freiburg schafft. Die Verbesserungen auf den vorhandenen Linien betreffen einmal die zeitliche Ausdehnung der sonstigen Salonkurse auf die ganze Fahrplanperiode der Reichsbahn vom 15. Mai bis 6. Oktober und weiter eine Vermehrung der Kurse. Die Zahl der Hochsommerkurse zwischen Triberg-Schonach-Furtwangen, die fünf betrug, wird in diesem Jahr schon mit Mitte Mai in ganzem Umfang erscheinen und in der Kurslage günstig sein und zwar zwei Vormittagskurse und drei Nachmittagskurse ab Triberg, in entsprechender Weise ab Furtwangen, wobei die wichtigsten Züge bedient werden. Auf der Strecke Triberg-Schonach wird die bisherige Zahl der täglichen Kurse von zwei auf vier erhöht, also verdoppelt und zwar jeweils zwei vormittags und nachmittags. Auf dieser Strecke verkehren dann vom 1. Juni bis Mitte September noch die Wagen Triberg-Schonach-Elzach mit täglich zwei Kurfen in jeder Richtung, die sich auf vormittag und nachmittag verteilen und gut ergänzen zwischen die anderen kürzeren Kurse Triberg-Schonach einschließen. Die Mehrleistungen mit dieser Fahrplangestaltung sind erheblich. Sie werden zum Teil auch für den kommenden Winter beibehalten, da die Strecke Triberg-Furtwangen mehr im Fahrplan vollständig umgebaut und den Erfordernissen mehr angepaßt und statt mit zwei mit drei Kurfen täglich in jeder Richtung ausgestellt wird.

Am Hauptzufahrtswege zum Nürburgring, eine Stunde entfernt

Neuenahr

Bad

Einzig alkalische Thermen Deutschlands gegen Zucker, Gallensteine, Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasenleiden, Gicht u. Katarrhe

Trink- und Badekur

Vielseitige Unterhaltungen, jegliche Art Sport, Badeschnitten durch die Verkehrsburde u. die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinl.)

Wohnung im Kurhotel

Einziges Haus mit Bädern aus den Heilquellen. Vorzügliche, streng diät. Küche genau nach Vorschrift des Arztes u. in viol. and. Hotels, Pensionen, Privathäusern

Für Hauskuren

Versand des Neuenahrer Sprudels, 7 Rein natürliche Füllung. Mässige Sprudel-Niederlagen

Bahn & Bassler, Zirkel 30.

Ostern in Wildbad.
HOTEL POST
direkt am Kurplatz gelegen.
Vorzügliche Verpflegung.
Pensionspreis von 9 Mark an, auch für wenige Tage. Tel.-Nr. 9. Prospekte. (A750)
Bes. W. Fritzsche.

Hornberg
(Schwarzwaldbahn)
Post-Hotel und Pension
Erstes Haus. Zentralheizung.
Zimmer mit fließendem Wasser
Auto-Garage. 6'6b

BAD TÖLZ
(680b)
in den bayer. Alpen
Deutschlands größtes Jod-Bad
bei Arterienverkalkg., Nerven-, Stoffwechsel- u. Frauenleiden. Auskunft Verkehrsburde

Sanat. Dr. Möller
Dresden-Lechwitz
Schroth-Kur
Große Heilerfolge — Broschüre frei

BAD LIEBENZELL im Frühlingskleide
bietet über **OSTERN** angenehmen Aufenthalt und Erholung in herrlicher Schwarzwaldluft
Günstige Gelegenheit zu kleinen und größeren Ausflügen. Städt. Kurverwaltung

Hotel Oberes Bad Pensionspreis Mk. 7.50—8.50. Telephon 1	Hotel Adler Pensionspreis Mk. 6—6.50 Telephon Nr. 5
Hotel Unteres Bad Pensionspreis Mk. 8—9.— Telephon Nr. 3	Hotel Sonne Pensionspreis Mk. 5.50—6.— Tel. Nr. 6

Bad Teinach
Heilt: Herz, Nieren, Katarrhe, Menen- u. Darmstörungen, Blutarut, Frauenleiden
Das Kleinod des nördl. Schwarzwaldes 4 verschiedene Mineralquellen. Natürlich kohlensäure Bäder u. Trinkkuren Tägl. Konzerte. Prospekte durch den Kurverein. (656b)

Schwarzwaldhaus Ballenberg
be St. Blaffen
800 m ü. d. M. Pension von 4.50 A an. Gemütl. liches Getim in idyll. Berglandschaft. Alpinhausl.

Südlichster Schwarzwald
Haus Friedborn
(679b)
am Vieladiger Schloß
Bahnhofstation Säckingen.
Neuerbautes Haus mit allen neuzeitlichen Annehmlichkeiten. Herrl. südl. Lage, Blick auf Rheintal u. Schweiz.
Pensionspreis 7 Mk. / Tel. Murz 67.
Prosp. durch Frau E. Schmidt

2 ausserordentlich preiswerte ORIENT-REISEN
mit dem 15000 Tons grossen Nordamerika-Dampfer „POLONIA“ der BALTIC-AMERICA-LINIE:
1. 16. April bis 1. Mai: Monte Carlo-Tunis-Tripolis-Malta-Athen-Smyrna-Constantinopel-Vatona-Sebenico-Venedig. Preis von M. 250.— an.
2. 8. bis 27. Mai: Venedig-Cattaro-Athens-Constantinopel-Smyrna-Cypern-Syrien-Palästina-Aegypten-Bengasi-Malta-Tunis-Marseille. Preis von M. 480.— an. Ferner

No. Africa-America-Reise: 30. Mai bis Marseille-Barcelona-Blairen-Alger-Gibraltar-Tanger-Casablanca-Madeira-Azoren-Bermudas-New York-Hamburg. Preis exkl. Aufenthalt in Amerika von M. 720.— an.
Alle näheren Einzelheiten durch Prospekt Nr. 60
MITTELMEER-REISEBUREAU
BERLIN W. 8, Maustr. 2 — HAMBURG 33, Eppendorfer 22.

Javelstein.

Das ist die kleinste Stadt Württembergs, 558 Meter über dem Meere. Sie hat ein Schachbrett im Wappen („Schachzabel“) und war wahrscheinlich in unsicheren Zeiten eine Festeburg für die Bewohner der Täler.

Insel Capri, und an den kleinen Fenstern prahlen Fuchsen und Gemäsen. Im Rücken des Städtchens dehnen sich Getreidefelder und Karstoffelder, die Hänge, die früher Wein trugen, sind heute zum Teil bewaldet.

Frühjahrskuren in Bad Wörishofen.

Von Dr. med. E. A. Dorn.

Der winterliche Bewegungsmangel mit seiner Verminderung des Stoffwechsels in Verbindung mit einer überreichen Ernährung und unregelmäßigen Essenszeiten ist in seinen für den Körper schädlichen Folgen stets bekannt gewesen.

Weise, durch eine entsprechende Kur sich von dem im Winter aufgenommenen Ballast wieder zu befreien. In Erkenntnis dieser Tatsache pflegen daher viele Personen im Frühjahr ihren Körper durch eine harte Ableitung auf den Darm gemüßigender auszuwaschen, ohne zu bedenken, daß eine derartige Inanspruchnahme des Darms sehr oft nicht ohne Schädigung desselben geschehen kann.

In dem berechtigten Bestreben nach Ausgleich, hat uns auch hier die Natur selbst wieder den besten Weg gezeigt. Die vielen Kräuter, die als erste Zeichen des neuernachten Lebens unserer Mutter Erde auf den Feldern, den Wiesen und an den Bächen hervorbrechen, sie sollten reichlich zu Frühjahrskuren Verwendung finden, um den Übergang von der schädlichen Winterernährung zu der rationelleren Sommerernährung zu geben.

Die in diesen Kräutern enthaltenen Stoffe reinigen das Blut allmählich, die Kräuterurte ist ein sehr wichtiger Faktor der Frühjahrskuren neben ihr muß also selbstverständlich eine schließliche vorwiegend vegetarische Diät beobachtet werden. Die Hauptfrage aber bleibt doch die erkrankende Bewegung in schöner Gegend, bleibt die Durcharbeitung des Körpers auf Spastergängen in Form des natürlichen Fußbades, welches trotz Verleibung die leicht bewegte Luft im Freien in so erfrischender und kräftigender Weise uns gemährt.

Im Hinblick auf die Erfolge mehr sich so auch von Jahr zu Jahr bereizt, die Bad Wörishofen im Frühjahr aufsuchen, weil hier die Frühjahrskuren am richtigen Plage befristet werden kann. Bad Wörishofen ist dem Fortschritt der Zeit nichts schuldig geblieben, aber geblieben ist der einfache und unübertreffliche Charakter. Seine friedlichen Wälder und saftigen Wiesen, in langgestreckte Hügelreihen gebettet, wirken befreiend und freimachend in ihrer einseitigen Naturräuberei, ideale Luft- und Sonnenbäder, im Gemälden gelassen, Spiel- und Turnplätze, vorzüglich einrichtete Badeanstalten, gemeinnützige Heilanstalten, kurzum eine Fülle, dem Charakter der Kurmede dienende Einrichtungen.

Frühjahrs-Kuren in Bad Wörishofen

Zur erfolgreichen Aufrichtung, Entgiftung und Heilung. Wasser- u. Höhenkuren System Knapp. Luft- und Sonnenbäder, schwed. Heilgymnastik, Gute Unterkunft und Verpflegung für jegliche Ansprüche. Ganze Pension von 5 bis 12 Mark. Prospekt frei durch den Kurverein.

DER BADISCHE SCHWARZWALD. Reichenbach Gasthof u. „Sonne“ im Albtal (Babustation) direkt an der Hauptstr. Schöne Fremdenzimmer, Nebenzimmer, schön. Saal. Gute Verpflegung, mäßige Preise. Autogar., Tel. 240 (Ettlingen) (5858) Inh. Karl Gerlich.

keine Ferienreise ohne die „Badische Presse“, für deren pünktliche Nachsendung wir nur die Porto-Auslagen - etwa 2 Pf. - täglich - berechnen. Kurhotel Ludwigsbad Kurhotel Theresienbad Kurhaus Wittelsbach

Moorbad Aibling im bayerisch. Alpenvorland gegen Frauenleiden, Gelenkrheumatismus, Gicht, Ischias. Moorbad RM. 4,-, Sole u. mediz. Bäder, Kurpark, Kurhaus, Kurkonzerte / Werbepschrift durch den Kurverein

Waldhans „Rote Lärche“ Bermersbach. Telefon: Forstbach 22. Schöner Ausflugsort, Gute Verpflegung. (5858) Schönminzsch, 500 M. ü. d. M. Hotel u. Pension „Waldhorn“

Ostern in Hinterzarten, 900 m Hotel „Weißes Röble“ Modernster Neubau mit allem Komfort in schönster Südlage. Wochenende: Samstag bis Montag nachmittags 16.- M. Samstag bis Dienstag früh 22.- M. Telefon 1 (684b) Garagen.

Liebenzell, Fremdenheim „Luis“ Tel. 80. Das ganze Jahr geöffnet. best. ein. Zimmer mit u. ohne Verpflegung für kurz od. lang. Aufenthalt. Ebd. hochgel. parat. Garten, staubfreie Lage (Vogelzug), best. gute Küche, mäß. Preise. (5458) Rab. d. Bei. Frau Luise Schönlender.

HORNBERG Im herrlichen Gutachtal. Jüdische staubfreie Lage prächtiger Hochwald in nächster Nähe Schnellzugstation der romantischen Schwarzwaldbahn. Auskünfte u. Prospekt bereitwilligst durch Kur- und Verkehrsverein Hornberg im Schwarzwald. Hotels und Gasthöfe: Bären, Post, Schlosshotel, Adler, Krone, Mohren, Rößle, Rose, Sonne. Pension: 4,50 - 8 Mark. Wochenende: 7-10 Mark.

Saig Gasthof und Pension „Hochstett“ Babustation Titisee (900 m ü. d. M.) Telefon Reutstadt 268. Bietet gute Unterkunft u. Verpflegung. Vor Saison Preisermäßigung. (6365) Besitzer: W. Zimmermann.

ALTENSTEIG Fremdenheim Waldrieden 520 m, inmitten großer Tannenwäldchen, vollkommen ruhig u. staubfrei, vorzüg. Küche, eig. Milchviehhof, Schwimmgelände, Pensionen, mäß. Preise. (5415) Rab. d. Bei. Frau E. Debr. Tel. 5.

Ostern im Schwarzwald. 596b. Schönach u. Eiberg. Hotel u. Pension Kesthof bekannt gute Verpflegung, m. mäßig. Preis. Angenehm. Ferienaufenthalt, bevorzugte Touristenort. Preis, gratis durch d. Verh. A. E. Sauer-Schneider.

Luftkurort Kirnbach (Bahnhof) Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme im Gasthof „Krone“. Dill, gelee rühm. mit Wald umgeben. Pensionen, vor u. nach Saison 4.50, 4. Wäldchen, Tel. 338. (688b) Bei: J. Sawent.

Vitznau Vitznauer Pension Unterwippen erholte Luft mit prächtiger Aussicht auf See und Gebirge. Große, gedeckte Veranden, Badehaus, Garage. Pensionen 7.50-9.00 Fr. (653b) W. Meiner, Badenweiler.

Königsfeld HOTEL u. Pension WAGNER in ruhiger, freier Lage, nächst dem Walde, stehend k. u. Warmwasser in allen Zimmern. Vollständig neuemittelt renoviert. Preis 6-8 Mark. (Schwarzwaldbahn) 763 m ü. d. M. Beste Pension von 7.- an. (6945) Man verlange Prospekt. A. Schönel.

DER WÜRTTEMBERGISCHE SCHWARZWALD Kindersanatorium Schömburg für Erkrankung der Atmungsorgane, Drüsen- und Knochenkrankheiten. Näheres durch Prospekt. (5636)

BELLAGIO Die Perle des zauberhaften Comersees - Italien Frühjahr * Sommer * Herbst VILLA SERBELLONI 80 Betten, Pen. v. RM. 22.00 an GRAND HOTEL 220 Betten, Pension v. RM. 16.00 an GRANDE BRETAGNE 200 Betten, Pen. v. RM. 13.50 an Festlichkeiten, GROSSES STRANDBAD (Grand-Hotel) Illustr. Prospekt durch den Präsidenten A.V. Bucher-Bellago

Königsfeld „Schwarzwaldhotel“ (Schwarzwaldbahn) Beste Pension von 7.- an. (6945) Man verlange Prospekt. A. Schönel. Hinterzarten, Hotel u. Pension „Schwarzwaldhof“ Telefon 10 (Dauerverbindung). Modern eingerichtete Saal, 50 Betten, stehendes Wasser. Zimmer mit Bad und sonnia gelegene Balkone. Autogarage. Gut geführte Küche und Keller. Mäßige Preise. (686b) Besitzer: Hermann Rietzer.

Rund um den Bodensee. Haus Waldburg, Ueberlingen am Bodensee Erstkl. Familienpension in reiz., staubfr. Lage b. Gallerturm. Herrlicher See- u. Alpenblick. Dampfheizung, Autogarage, Fließ. w. u. k. Wasser. Mäßige Preise. Prosp. bereitw. Tel. 69 (781b) Insel Reichenau im Gasthof u. Pen. J. Mohren mit Natistube (schöne Weinstube), 30 Fremdenzimmer. Pensionen: 4.50 bis 6.-, Prospekt durch d. Besitzer, Tel. 10. (6426) Wangen am Untersee. Gasthof und Pension „Frieden“ Perle des Untersees, Dampfbootstation, Angenehm. Aufenthalt, Großschattig, Garten, direkt am See, eig. Badestrand, Schwimmb., u. Ruderbootstation, Sonnenbäder, Nähe Waldungen, Pensionenpreis nach Übernahme, Prospekt durch den Besitzer: O. Steinhaber. (755b)

UNTERUHLINGEN „Krone“ Direkt am See geleg., gut eingericht. Fremdenzimmer. Bekannt gute Küche, Pension nach Ueberkunft. Mäßige Preise, Autogarage u. Tankstelle. (782b) Besitzer: H. Winterhalter.

Hotel Bregenzer-Hof, Bregenz a. B. gegenüb. d. Bahnhof, Fernruf Nr. 329 III. Gut bürgerl. Haus, Vorz. kaffe u. warme Küche, Spezialität: Tirolerweine, 25 Fremdenzimmer, Autogarage. (753b) Besitzer: W. B. Halmeyer.

BREGENZ, Gasthof u. Weinstube „Heidelberger Fass“ Altbek. gemütl. Haus, Fremdenzimmer v. Mk. 1.50 an, Pens. Mk. 5.-

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben.

109er-Verammlung in Karlsruhe.

Der Leibgrenadiereverein Karlsruhe e. V. als Ortsgruppe der Kameradschaft badischer Leibgrenadiere für Karlsruhe und Umgebung hatte am letzten Sonntag die ehemaligen Angehörigen des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments, des Reiter- und Landwehr-Regiments und des Landsturmbataillons 109, sowie des Reiter-Infanterie-Regiments 238 und der zahlreichen, aus dem Stammregiment herabgegangenen Kriegsfornationen, zu einer Bejammung in sein Vereinsheim „Goldener Adler“, Karl-Friedrich-Strasse 12, eingeladen, die äußerst zahlreich besetzt war. Die Tagesordnung lautete: Bericht über die Vorkämpfe und die Durchführung des 3. badischen Hunderttägigen Tages und des 125jährigen Regimentsjubiläums der badischen Leibgrenadiere am 1.—4. Juni d. J. in der Landeshauptstadt Karlsruhe. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Verammlungs-Vorsitzende, Herr Verwaltungsinpektor Seyffarth, bekannt, daß der Verwaltungsinpektor, Adam Banischbach, ehemaliger Kompagniefeldwebel 1/109, aus dem Leben geschieden sei. Dem langjährigen, trüberrichten Kameraden widmete der Vorsitzende einen warmen Nachruf. Die Anwesenden ehrten das Andenken des Heimgegangenen durch Erheben von den Sitzen.

Aus den Ausführungen des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß der Hauptauschuß der Kameradschaft badischer Leibgrenadiere und seine Unterauschuße in der Vorbereitung für den 109er-Tag in zahlreichen Sitzungen schon umfangreiche Arbeit geleistet haben. Das badische Land ist in 58 Bezirke eingeteilt und über 1000 Bezirksaussteute in allen Gauen unserer ergrauten Heimat Baden und in ganz Deutschland, unterstützen in uneigennützigster Weise den Hauptauschuß in der Zusammenfassung aller ehemaligen 109er-Kameraden. Überall wird die Werbetrommel gerührt und zum Sammeln gebeten für den großen Wiedersehenstag am Juni. Neben den schon bestehenden Leibgrenadierevereinen haben sich neue Vereine und Ortsgruppen abildet zum Zweck der Pflege der Kameradschaft und der Zusammengehörigkeit. Über 5000 Anmeldungen für den 109er-Tag sind bereits jetzt schon eingegangen. Die Zahl der Festteilnehmer wird mit 15000 nicht zu hoch gegriffen sein. In den Bezirken werden zurzeit 109er-Verammlungen abgehalten.

Auch in der Karlsruher Verammlung wurden den Kameraden nähere Mitteilungen gemacht über das Programm für den 109er-Tag, das hier schon bekanntgegeben wurde. Ueber den Festzug, Zapfenstreich usw. berichtete Herr Oberleutnant a. D. von Freydorff, welcher die Leitung dieser Veranstaltungen auch in diesem Jahre wieder in dankbarer Weise übernommen hat. Herr Kaufmann Bernhard Holz gab einen sehr interessanten Bericht über den Besuch der Kriegergräber in Nord-Frankreich, insbesondere über den Patenriedhof der badischen Leibgrenadiere in Lens, für dessen Unterhaltung durch einen am Hauptfesttag zu veranstaltenden Blumenanzug Mittel gesammelt werden sollen. Auch der Reinertrag des Konzerts der Kapelle Bernhagen, welches am 1. Juni in der Festhalle stattfindet, soll diesem Zweck zugewandt werden.

Ueber den Bezug der Regimentsgeschichte und insbesondere auch über den Wert und Zweck der Kameradschaftszeitung referierte Herr Oberpostinspektor Albert Hug. Seine Mahnworte, daß jeder Kamerad die seine Regimentsgeschichte bestellen und jeder 109er Abonnent der Kameradschaftszeitung „Der Badische Leibgrenadier“ sein müsse, hatten in der Verammlung den gewünschten Erfolg durch zahlreiche Bestellungen. Ein Vorprospekt der Regimentsgeschichte wird als Flugblatt mit allem für die Teilnehmer Wissenswerten als Flugblatt und Werbblatt in einer Auflage von 15000 Exemplaren verhandelt. Das Festbuch und das Festabzeichen kommen in den gleichen Auflagen am 1. April d. J. zur Ausgabe. Der Festbeitrag, einschließlich 1 M für die Amortisation der Denkmalschuld, beträgt 3 M. Das Festabzeichen berechtigt den Inhaber zur Teilnahme an allen Festveranstaltungen. Die gründlichen Vorbereitungen geben allen Gewähr für einen in jeder Beziehung schönen und glänzenden Verlauf des Festes. Alle die Kameraden, mit denen man draußen das letzte Stück Brot teilte und als Höflichkeit monatlang in die gleiche Erde hauchte, mit denen man gemeinsam dem Tod ins Angesicht geschaut hat, sie werden sich auf den letzten Mann im Juni in Karlsruhe zusammenfinden zum frohen Wiedersehenstag und freudigem Erinnerungsaustausch. Es wird ein Appell, ein Wiedersehen werden, wie ihn Karlsruhe und seine Bürger, die ihre 109er noch nicht vergessen haben, bisher nicht erlebt hat. Im 109er noch nicht vergessen haben, bisher nicht erlebt hat. Im 109er noch nicht vergessen haben, bisher nicht erlebt hat.

Den unterhaltenden Teil bespricht Herr Oberleutnant a. D. Franz Bruder mit seinen urwüchsigen, und reicher Komit durchwirkten, wihigen Erzählungen. Bei Elektrofonkonzert und Abingen alter, lieber Soldatenlieder schlug die 109er-Stimmung hohe Wellen und alle Verammlungssteilnehmer waren sich darin einig, wieder einmal frohe und schöne Stunden im Kreise treuer Kameraden verlebt zu haben.

Bereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zellenpreis.

Freitag, den 30. März:

Musik-Verein, Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten“. Instrumentalverein, Gesellschaft Eintracht, 8 Uhr im Eintrachtssaal: 3. Konzert des Instrumentalvereins.

Montag, den 31. März:

Freiwillige Feuerwehr, 8 Uhr im großen Festhallaal: Abendunterhaltung. Karlsruher Männerturnverein, 8 Uhr im Krotobillaal: Heiterer Abend.

Montag, den 2. April:

B. f. Nationalstenographie, 8 Uhr: Stammtisch „Alte Linde“ (Zirkel). Zirkelklub Karlsruhe, Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Prinz Karl“.

Mittwoch, den 4. April:

1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft 1903, 8 1/2 Uhr: Probe im Badischen Konservatorium (Sofienstr. 43). B. f. Nationalstenographie, 8 Uhr: Übungsabend Postalgischule.

Die Karlsruher Vereins-Zeitung

der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Der Vertreterverammlung des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe e. G. m. b. H.

fand am 22. März im großen Rathausaal statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Oberpostinspektor Manz, eröffnete um halb 9 Uhr die Sitzung mit der Feststellung, daß die Vertreterverammlung sachgemäß einberufen wurde, und ernannte zum Protokollführer Oberfinanzinspektor Baschang. Der Redner begrüßte die Verammlung und gedachte mit ehrenden Worten des verstorbenen Aufsichtsratsmitglieds, des Herrn Rechnungsrats Haub.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung, Geschäftsbericht und Vorlage des Rechnungsabchlusses für 1927, sprach Direktor Prull. Er erläuterte den gedruckten Geschäftsbericht und wies darauf hin, daß trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage die Entwicklung des Vereins als glänzend bezeichnet werden müsse. Die Umsatzerlöse im Betrage von 832 000 Mark sei der beste Beweis dafür, daß die Verbraucher immer mehr und mehr ihr Vertrauen der Genossenschaft zuwenden. Alle Abteilungen des Unternehmens seien an der Steigerung beteiligt. Dabei sei festzustellen, daß diese Umsatzerlöse nichts mit Preissteigerung zu tun habe. Zweitens seien neue Mitglieder im Laufe des Geschäftsjahres neu aufgenommen worden. Zahlreiche Verammlungen gaben Gelegenheit, Tausende von Hausfrauen, den Trägerinnen des Unternehmens, mit den Aufgaben der Genossenschaft vertraut zu machen. Die Betrachtung der Bilanzzahlen berichte zu der Behauptung, daß das Unternehmen durch und durch gesund sei. Ueber 50 Prozent der Mittel seien Eigenkapital. Der Grund- und Hausbesitz sei im abgelaufenen Geschäftsjahre bedeutend vergrößert worden. Die Jahre nach der Inflation waren der Festigung und dem Ausbau gewidmet. Das Jahr 1927 stand im Zeichen der Reorganisation. Die Auswirkung werde sich zeigen zum Nutzen des Unternehmens und der Mitgliedschaft. Unter dem Motto „Wagemut und Fortschritt“ und mit dem Appell an die Vertreter, im gleichen Sinne zu wirken, schloß Direktor Prull seine Ausführungen.

Die Vertreterverammlung beschloß einstimmig, die Ertrübrungen im Betrage von 399 458 22 RM in folgender Weise zu verteilen: Dem Reservefonds werden 39 945 82 RM überwiesen, die Rückvergütung wird auf 5 Prozent festgelegt, das ergibt einen Betrag von 350 597 24. Von der verbleibenden Summe werden 5000 RM dem Herrn Oberbürgermeister von Karlsruhe für Wohltätigkeitszwecke zur Verfügung gestellt, und der Rest von 3915 16 RM dem Unterfütigungs- und Aufgebaltungsabteilungen überwiesen.

In der sich anschließenden Aussprache über den Geschäftsbericht wurde durch die Herren Wiegele, Felisch, Schmidt, Turek, Ries, Eisele, Weismann, Brestel und Höcker eine Reihe von Wünschen und Anregungen bezüglich des Ausbaues und Erneuerung von Verteilungsstellen vorgebracht. Durch die Vor-

standsmitglieder Thoman und Barth wurde entsprechende Aufklärung gegeben.

Anschließend daran wurde der Revisionsbericht über die im Dezember 1927 stattgefundene Revision verlesen. Ein Anlaß zur Beanstandung ergab sich nicht.

Zu § 28 der Satzung wurde einstimmig beschlossen, daß die Summe der langfristigen Anleihen und Spareinlagen den Höchstbetrag von 1 Million Reichsmark nicht überschreiten darf. Die im Geschäftsbericht 1927 abgeschlossenen Grundstücksäufe erhielten die Genehmigung der Vertreterverammlung.

Die sachgemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Böhlinger, Karl, Verwaltungsoberinspektor, Karlsruhe, Manz, Hermann, Oberpostinspektor, Karlsruhe, Meißner, Heinrich, Eisenbahnbetriebsrat, Karlsruhe, Pfeil, Hermann, Maler Ettlingen, Spachholz, Heinrich, Kalkulator, Karlsruhe, Stoll, Friedrich, Sattler, Karlsruhe, wurden auf Vorschlag einstimmig auf drei Jahre wiedergewählt. Die für das verfallene Aufsichtsratsmitglied Rechnungsrat Haub notwendige Ergänzungswahl ergab die Wahl des Herrn Redakteur Eisele.

Der Vorsitzende schloß die Vertreterverammlung mit der Feststellung, daß der Verein nach den guten Ergebnissen des Jahres 1927 und dem harmonischen Verlauf der Jahresverammlung mit frohem Mut in die Zukunft blicken könne.

Die Mitgliederverammlung der Bürgergesellschaft der Südstadt, die am Samstag abend im Allen Klosterbrau in der Schützenstraße stattfand, hatte sich eines so starken Besuchs zu erfreuen, daß die großen Nebensäle des Klosterbraus sich fast als zu klein erwiesen. Das ist ein gutes Zeichen für das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Kameradschaftsgeist in der Bürgergesellschaft der Südstadt, die in diesem Jahre ihr 40jähriges Bestehen feiern kann. In Verhinderung des Ersten Vorsitzenden Kögel begrüßte der Zweite Vorsitzende Herr Bindjädell die Erschienenen auf das Herzlichste. In einem gut ausgearbeiteten Bericht entwarf der Schriftführer des Vereins, Herr August Schwall, ein interessantes Bild über die Tätigkeit des Bürgervereins in den vierzig Jahren seines Bestehens. Er konnte dabei mit Befriedigung feststellen, daß der Bürgerverein der Südstadt von der Gründung an bis heute immer bestrebt war, die Interessen der Südstadt zu fördern und der Allgemeinheit zu dienen. Besondere Anerkennung widmete er den Männern, die im Vorstand des Vereins ihre ganze Kraft eingesetzt haben für Verbesserungen der südstädtischen Verhältnisse. Den unterhaltenden Teil des Abends leitete Herr Rudi Schmitt, der selbst im Verlaufe des Abends einige ernste und heitere Gedichte vorlas und als Anknüpfung seinem Humor die Jügel schloß. Herr Spiegl, der als Violinistler wie als Musiklehrer bekannt ist, hatte aus seinen Schülern ein Quintett bzw. Sextett zusammengesetzt, das mit dem Vortrag der Ouvertüre aus dem „Freischütz“ und anderen musikalischen Meisterwerken den Beweis seiner Leistungsfähigkeit erbrachte. Fräulein Lotte Holzschuh, die schon wiederholt Veranstaltungen des Vereins mit ihrer hübschen Singstimme verschönt hatte, fand mit einigen schelmischen Liedern wohlverdienten Beifall. Auch Herr Heßling, der Walter Stöfing der Karlsruher Fulbreei, erzählte mit seinem strahlenden Tenor allgemeine Anerkennung. Herr und Frau Kögel, die erst in später Stunde erscheinen konnten, erfreuten die Anwesenden mit Liedern zum Banjo. Eine schöne Bereicherung erhielt der unterhaltende Teil durch ein Lieberfranz-Quartett, das durch seine wiederholten Mitwirkungen in der Bürgergesellschaft von den Südstädtern besonders hoch geschätzt wird. Besonderen Dank verdiente sich Herr Karl Holzschuh jr. durch seine Mitwirkung am kleinen Beifallsstille.

Deutsche Dentistenpraktikantenvereinigung „Apolonia“. Am 23. März beging die Dentistenpraktikantenvereinigung „Apolonia“ im Saale des Hotels Germania ihre 15. Semesterabstimmung. Der Vorsitzende, Herr Carl König jr., feierte besonders in längerer Rede den Direktor des Institutes, Herrn Emil Rimlich, der es neben seiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender des Reichsverbandes Deutscher Dentisten verstanden habe, das Karlsruher Dentisteninstitut als allererste deutsche Ausbildungsstätte heranzubilden, an dem pro Semester heute bereits 62 junge Dentisten ihre dentistische Ausbildung vollenden. Eberlo spendete Herr Carl König jr. auch dem Lehrkörper volles Lob, insbesondere den Herren Geh. Hofrat Prof. Dr. Dreher und Dr. Doumer, den Herren Hauptlehrern Holz und Haller sowie Herrn Apotheker Lösch und Herrn Regierungsrat Dr. Lehmann. Das Unterhaltungsprogramm war sehr reichhaltig. Fräulein Schrödel (Sopran) sang mit Klangerneuer Stimme einige Lieder. Herr Ziegler entpuppte sich als geschätzter, flatter Solotänzer. Herr E. Will brachte eine humoristische Vorlesung zu Gehör, während die Herren Carl König jr. und Fittler die Chronik des Semesters vortrugen. Herr Staatschauspieler Eisele wartete mit einigen humoristischen Vorträgen auf, welche großen Beifall auslösten. Auch Herr Otto Rehpach erntete mit heiteren Darbietungen lebhaften Beifall. Ein Tänzchen beendete den frohen Abend.

Oster-Angebote

<p>DAMEN!</p> <p>Spangen-Schuhe feinfarbig, mit L. XV. od. Trotteurabsatz, die neuesten Farben, rose, beige, rosenholz, elfenbein, pergamant, rot, blau u. grau Einheits-Preis nur 12.50</p> <p>Lack-Spangen-Schuhe mit L. XV. oder Trotteurabsatz, neue Modelle, beliebige Formen Einheits-Preis nur 12.50</p>	<p>HERREN!</p> <p>Schnür-Schuhe braun Boxkallin, Goodyear-Welt, bequeme Form, moderne Ausstattung 16.50</p> <p>Crepe Rubber Schuhe für StraÙe u. Promenade, elastisch im Tragen, braun und schwarz Mk. 14.50 16.50</p>	<p>KINDER!</p> <p>Spangen-Schuhe und Stiefel feinfarbig, braun, schwarz, Lackleder, entzick, Neuheit in jed. Preis!</p>	<p>KINDER</p> <p>Mädchen-, Knaben-Schuhe und Stiefel, Sandalen, Turnschuhe große Auswahl, guten Qualitäten</p>	<p>HERREN!</p> <p>Schnür-Schuhe die große Mode Boxcall, nubuck, Lackleder, Luxus, ausführung, mit u. ohne Einsätzen Mk. 21.- 18.- 16.50</p> <p>Schnür-Schuhe (Amerika) feinste Rahmenarbeit, Wetterrand, hellbraun, schwarz und Lackleder Mk. 22.50 19.75 16.50</p>	<p>DAMEN!</p> <p>Spangen-Schuhe bequemer Absatz, mod. Ausstattung, Box-Calf, Chevreau, braun, schwarz und Lackleder Mk. 16.50 15.50 14.50 13.50 12.50 11.50</p> <p>Crepe-Rubber-Schuhe der bequeme StraÙenschuh, unverwundlich im Tragen, beige, braun u. schwarz 16.50</p>
--	---	---	--	--	--

Dem Ratenkaufkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

ROMMO

Nur Kaiserstraße Nr. 56

Karlsruher Hausfrauenbund. Am Mittwoch nachmittag hielt in der Glashalle des Stadgartens Frau Lettinger-Wogel aus Berlin vor einer sehr zahlreich versammelten Zuhörerschaft einen Vortrag über Körper- und Schönheitspflege. Die Rednerin erzählte in fesselnder Weise, wie weit zurück in die Vergangenheit die Menschheit bestrebt war, Körper und Schönheit zu pflegen. In prähistorischen Gräbern fand man schon farbige Erde, die offenbar zum Schminken des Gesichtes verwendet wurde. Das Römer und Griechen vorbildliche Badeeinrichtungen besaßen und auch die Kunst der Kosmetik und den Gebrauch wohlriechender Essenzen eifrig betrieben, ist ja bekannt. So eifrig, daß schließlich der weiße Solon die Abgabe der kosmetischen Mittel an Männer verbot. Auch unsere Vorfahren, die alten Germanen, betätigten sich viel mit Schwimmen in kochendem Wasser, Reiten und allerhand sonstigem Sport. Im Mittelalter kam man vollständig ab von jeder Körperpflege. Man kann ruhig sagen, daß die schönen Ritterfräulein sehr schlecht gewaschen waren und auf den romanischen Burgen die unansehnlichsten Zustände herrschten. Es ist wohl auch bekannt, daß sich der Sonnenkönig Ludwig XIV. niemals mit Wasser wusch, sondern nur wohlriechende Essenzen benutzte, und daß die Pompadour, als sie am Hof eine Badewanne fand, nicht wußte, was sie damit anfangen sollte und sie als Springbrunnen im Garten einrichten ließ. Auch vom Hofe der Katharina II. erzählt man sich vom Punkte Hygiene die unerhörtesten Dinge. Sie selbst wusch sich auch nie, sondern rieb sich immer mit Butter ein. Im Schloße Kaiser Wilhelms I. sah es im Jahre 1870 noch keine Badeeinrichtung; der Kaiser mußte sich, wenn er Baden wollte, die Badewanne vom Hotel de Rome, das seinem Palast gegenüber lag, leihen. In den letzten Jahrzehnten hat die vernünftige Körperpflege in allen Kreisen unseres Volkes Einlaß gefunden. Das einmündige Kostett ist weggelassen und die Kleidung paßt sich den Körperformen an. Frau Lettinger-Wogel warnte vor den starken Abmagerungskuren ohne Arzt, auch davor, daß man zu wenig warme Kleidungsstücke trägt, nur um schlank zu erscheinen. Ein 40jähriges Gesicht mit einem 14jährigen Körper müsse unbedingt häßlich wirken. Auch ohne Liebertreibung könne man vernünftig leben und schön bleiben. Die Rednerin gab denn eine Menge wertvoller Winke über Gymnastik, Ernährung, Kleidung, Haar- und Zahnpflege. Sie gab Anweisungen für vernünftige Hautpflege des Gesichtes und der Hände und betonte, daß es auch schöne alte Damen gäbe. Schminke, Lippenstift und geheime Schönheitsmittel wurden vollkommen abgelehnt. Die Vortragende erntete viel Beifall mit ihren Ausführungen und der reichen Fülle von Anreden, die sie den Mitgliedern des Hausfrauenbundes und seinen Gästen bot.

Der Schweizer Unterstufenverein „Helvetia“ hielt im „Löwenrathen“ seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Präsident H. A. Lehmann gebachte einleitend der inzwischen verstorbenen Mitglieder, darunter Frau Haab, Mutter des Bundesrates Haab, und Malermeister

Meber. Die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Sigen. Nach dem Jahresbericht des Schriftführers A. Begg war das verfloßene Jahr reich an Arbeit und Sorgen; es brachte aber auch manche Stunde der Unterhaltung und Bereicherung des heimatsgeschichtlichen Wissens. Kassier H. J. G. gab Rechenschaft über seine tadellos geführte Kasse. Beiden Herren wurde einmütig und ohne Ausrede Entlastung erteilt. Redakteur Thomann brachte unter lebhafter Zustimmung aller Anwesenden dem Gesamtvorstande mit Herrn Hahler an der Spitze den herzlichsten Dank für seine aufopfernde selbstlose Tätigkeit zum Wohle der Kolonie zum Ausdruck. In einer von warmem vaterländischen Empfinden getragenen Ansprache unterstrich Herr Thomann mit allem Nachdruck, daß es Gewissenspflicht eines jeden Auslandschweizers sei, den Unterstützungsvereinen anzugehören und sich auch am Vereinsleben regen zu beteiligen, angesichts der in schmerzlicher Zeit dort empfangenen Wohlthaten und im Hinblick auf die erfolgreichen Bestrebungen, das geistige Band mit der Heimat immer enger und fester zu knüpfen. Präsident Ernst Hahler wie auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig wiedergewählt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Dultung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

699. D. S. i. R.: Brieflich beantwortet.

700. A. E.: Der Publikist ist kein Ehehindernis. Es liegt die öffentliche Verletzung des Mannes vor und es kann vor dem Landgericht auf Wiederherstellung der ehelichen Gemeinschaft geklagt werden. Rechtsanwältin erwidert.

701. D. R.: Keine Scheidung im gegenseitigen Einverständnis der Eheleute, sondern nur aus den gesetzlichen Ehehindernissen wegen Zerrüttung der Ehe, die nachzuweisen ist. Dagegen können sich die Eheleute auf bestimmte Scheidungsgründe für den Prozeß einigen.

702. Frau L. G.: Wenn Sie nur noch zu einem Drittel erwerbsfähig sind, können Sie Antrag auf Rente stellen. Die Höhe dieser Rente richtet sich nach den geleisteten Beiträgen für die Versicherung. Näheres können Sie bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe erfahren.

703. S. 10: Gegen den gekündigten Untermieter bei Verigerung des Hauses Klage auf Räumung beim Amtsgericht. Die Verigerung des Hauses durch den Vermieter gibt dem Hauseigentümer keinen Räumungsanspruch gegen den Mieter.

704. S. R. i. V.: Solche Besen können wir im Briefkasten nicht mitteln. Wir empfehlen Ihnen, sich an einen Apotheker zu wenden.

705. J. S. i. V.: Brieflich beantwortet.

706. R. L. i. B.: Brieflich beantwortet.

707. R. S.: Brieflich beantwortet.

708. S. 100: Aus dem gerichtlichen Vergleich kann nach dessen vorausgegangener Aufstellung durch den Gerichtsvollzieher beim Schuldner gepfändet werden. Wir raten Ihnen zur Einigung mit dem Gläubiger.

709. J. S. i. R.: Brieflich beantwortet.

710. A. S. i. R.: Der Schreiner war zur Nachbesserung des von ihm angefertigten Schranke verpfändet und hat deshalb die Reparaturkosten zu bezahlen. Die Mängel waren rechtzeitig gerügt.

711. S. 100: Das Jahr 1900 war ein Schaltjahr. 27 Tage hat der Februar nicht gehabt.

712. Redakteur: Die verlangte Gebührenforderung ist in Ordnung. Eine Rückerschuldung des Vorjahres besteht nicht, weil das Armenrecht erst im späteren Verlauf des Prozesses verliert werden.

713. Alles Buch: Lassen Sie das Buch von einer Antiquaratsbuchhandlung einschicken. Da es sich hier aber um einen Liebhaberwert handelt, können Sie durch ein Anerkenntnis einen Käufer finden.

714. J. S. i. R.: Der Ehevertrag kann ohne nähere Einzelmaßnahme nicht beurteilt werden. Es empfiehlt sich nach der Anfrage zu schließen, ein gegenfeitiges Testament der Eheleute, in dem sich dieselben gegenfeitig zu Nacherben einsetzen.

715. R. A. i. R.: 1. Die Abnahmeverweigerung erfolgt zu Unrecht; die Verigerung ist schickungsgemäß erfolgt und die nachträgliche Abänderung der Bestellung war verpfändet, deshalb muß die ursprüngliche Bestellung abgenommen werden. 2. Zum Verkaufserlös ist die Einmiltigung des Verkäufers nicht notwendig, wohl aber zum Eintritt des Käufers in die Fortsetzung des Mietvertrags.

716. J. S. i. R.: Lassen Sie die Bilder von einem Kunsthandwerker abschätzen. Wenden Sie sich an diesen Zweck an den Leiter der Gemäldegalerie in Karlsruhe.

717. S. 3: Bei der heir. Testamentbestimmung über den gerichtlichen Nachlass handelt es sich um die ordnungsgemäße Schätzung.

718. J. M.: Brieflich beantwortet.

719. Mieter: § 32 des W. S. G. lautet in seiner neuen Fassung im Absatz 1: Hat jemand mietweise oder auf Grund eines sonstigen Rechtsverhältnisses ein Gebäude oder den Teil eines Gebäudes inne, das im Eigentum oder in der Verwaltung des Reichs oder eines Landes steht und entweder öffentlichen Zwecken oder zur Unterbringung von Angehörigen der Verwaltung des Reichs oder des Landes zu dienen bestimmt ist oder bestimmt wird, so finden vorbehaltlich des Abs. 2 die §§ 1-31 keine Anwendung.

720. J. R.: Dem Witwer steht als gesetzlicher Erbe 1/4 des Nachlasses der Frau neben den Kindern zu. Zur Änderung des Erbteils ist ein Testament der Frau oder ein gegenfeitiges Testament der Eheleute erforderlich.

721. A. S. i. R.: Bei Kündigung der Lebensversicherung stehen dem Versicherten nicht etwa die bezahlten Prämien als Rückkaufswert zur Verfügung, sondern bedingungsgemäß nur der entsprechende Anfall an der Prämienreserve, der von der Versicherungsgesellschaft rechnungsmäßig auf den Schluß des laufenden Versicherungsjahres unter Berücksichtigung aller Versicherungen ermittelt werden. Die mitgeteilte Rückkaufsumme wird deshalb in Ordnung sein und es dürfte sich empfehlen, die Versicherung zur Vermeidung von Prämienverlusten aufrecht zu erhalten.

722. J. B. i. R.: Die Erbschaftsteuer beträgt in der Steuerklasse 2 (Abkömmlinge) bis 10 000 RM. 4 Prozent, bis 20 000 RM. 5 Prozent; steuerfrei bleibt bei der Klasse 2 ein Erwerb von nicht mehr als 5 000 RM., sowie der Hausrat einfall. Wähe und Abzugsbefreiungen.

723. S. 100: Brieflich beantwortet.

Lodenmäntel

Der Mantel für jedes Wetter für Damen und Herren in anerkannt bester Qualität

RM. 54.- 50.- 46.- 40.- 36.-

Sporthaus MULLER

Waldstrasse 45 Telefon 228

Beamtenbankabkommen

Windjacken

für Sport und Strasse, nur wetterfeste Qualitäten

RM. 31.- 26.- 24.- 20.- 17.- 12.50

Der anspruchsvolle Herr findet für Frühjahr und Übergang kein zweckmäßigeres Kleidungsstück

AQUASTELLA-MANTEL

Kennen Sie ihn? Er wird Ihnen gefallen!

Der Aquastellastoff wird in West of England in den bedeutendsten Spinnereien und Webereien aus reiner Schurwolle allerersten Sorte hergestellt. Diese ganz erstklassigen, im Garn imprägnierten Stoffe werden in extrafeiner Verarbeitung geschneidert. Das Ergebnis ist der tadellos passende weltstädtische, der „internationale“ Mantel des anspruchsvollen Herrn.

Beachten Sie auch hier meine niedrigen Preise!

135.- 150.- 165.-

RUD. HUGO DIETRICH

Kaiserstraße 179 a.

DIE SCHÖNSTE

Freude

FÜR SIE!

Schöne Schuhe sind ein wichtiger Bestandteil Ihrer Garderobe. Sie müssen aber auch Wert darauf legen, gute Schuhe zu kaufen, denn nur gute Schuhe bereiten Ihrem Träger Freude während des Tragens. Gute und schöne Schuhe finden Sie wirklich billig in denkbar größter Auswahl und erlesensten Modellen für Damen, Herren und Kinder bei uns!

Schuhhaus Sax

Kronenstrasse 17a

Beachten Sie bitte unsere 4 Schaufenster.

TODES-ANZEIGE

Mein lieber Mann, unser treusorgender, herrnsoguter Vater

Karl Mahlbacher

Ober-Justizinspektor

ist am 28. März 1928, morgens 3 Uhr, nach langem Leiden sanft entschlafen.

Pforzheim, Gaggenau, den 28. März 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Mahlbacher
Frida Zieger
Ludwig Zieger.

Daimler-Benz Werkstätten Baden-Baden.

Auswechseln von Motorzylinder, Anfertigung geschliff. Kolben, Schleifen von Kurbelwellen u. anderer erprobter Genmaße, Bill. u. schnell. Verlangen Sie Anzeiger! (1647a)

Druckarbeiten liefert Druckerei H. Ziegler & Co.

Todes-Anzeige

Am 25. März wurde unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau

Anna Klemm Witwe

geb. Eppele

von ihrem schweren Leiden erlöst (B2139)

Karlsruhe, Berlin, Düren, Köln, Waldshut, den 28. März 1928

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Verstorbenen, sowie für die Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen innigsten Dank.

F.W.3071

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Herm. Steinbrunn.

Karlsruhe, den 29. März 1928.

Eine Frühjahrskur

muß Jeder machen, der auf seine Gesundheit Wert legt, auch Sie. Es ist jetzt die höchste Zeit, daß die giftigen Salze und Säuren aus dem Körper vertrieben werden, ohne sie größeren Schaden anrichten können. Machen Sie die ärztlich empfohlene, vielfach erprobte

Chemiker Sybels Heilkur.

Sie werden staunen. Viel frischer, froher und gesunder fühlen Sie sich. Preis nur 2.- Mark. (A599)

Drogerie Tschering, Ecke Karl- und Amalienstraße, Engel-Drogerie, Werderplatz 44, Drogerie Vetter, Zirkel 15.

Will das Brautpaar glücklich sein, kauft Möbel nur bei Freundlich ein

Kronenstrasse 37/39 8426

Zu verkaufen

Gebrauchte Schreibmaschinen mit durchgeputztem, in jeder Weise tauglich abzugeben. (6016)

Ed. Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Kaiserstraße Nr. 22b.

Biedermeier Möbel in großer Auswahl sehr billig bei (9362)

J. Rirrmann Herrenstraße 40.

Antike Möbel 1 Sekretär, 1 Schrank, 1 Tisch (eingelagert), zu verkaufen. (82049)

Dirichstr. 18, im Laden.

Küchen von 170 Mark an, weiß und natur lackiert, zu verkaufen. Schreiner, Weißstr. 7. (82113)

Küche neu, Natur, billig zu verkaufen. (82149)

Schuhardtstraße 52.

2 Hochmoderne Küche mit 2 Hochmodernen, bill. zu verkaufen. (10452)

Belmstraße 18.

Kleiderschränke

Bettstellen Divans Chaiselongues Matratzen

E. Karrer & Sohn

Kriegsstr. 200

ehem. Prov.-Amt gl. Ecke Westendstr.

1 weiß. Bett, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank und sonst. billig zu verkaufen. Näh. Fleisch, Ruppertstr. 20, Bau V, 4. St. (82167)

Schränke

solche sämtl. Einzel-Möbel in moderner Form bei billiger Ausführung außerordentlich billig. (9410)

Gebr. Klein Möbelfabrik Durlacherstraße 97 Ruppertstraße 14.

1 geb. eis. Kindbett, weibl. mit neuer Matr. (25 Mark) 1 gelb. Kleider-Schrank, 25 Mark 1 gelb. Kleider-Schrank, 10 Mark 1 Kleider-Schrank, 1 Speise-Schrank, weibl. 35 Mark 1 Brodbrot-Verf. 17 Mark 50 Mark 1 Mandoline 15 Mark 1 Konaktschiff 20 Mark zu verkaufen. (82154)

Kaiserstraße 115, 3. St.

Tische Ausziehtisch Stühle

große Auswahl, beste Ausführung, besonders billig. (9400)

Gebr. Klein Möbelfabrik Durlacherstraße 97 Ruppertstraße 14

2 Hochhaar-Matratzen garantiert rein. (6892)

Chaiselongue mit Decke, sehr schön zu verkaufen. Weierhaus, Kaiser-Wille 145.

Diwans Chaiselongues, Matratzen Röllchen

nur aus dem Spez.-Gesch. A. Kehrhardt, Karlsruhe, 68 2143 neb. d. Hilda-Apotheke.

Teppich 340x240, gut erb., pass. für Wartezimmer, ob. Büro, Emailherb m. Nickelstift, gut erb., zu verk. (82144)

Bürgerstraße 2, 2. St.

Trauerbriefe werden rasch angefertigt in der Druckerei Ferd. Ziegler & Co.

Alpine Nachrichten.

• Von der Tübingerhütte. Die von Ende Februar ab bewirtschafte Tübingerhütte besitzt einen Anbau für Wintertouristen (mit U.S.-Schlüssel zugänglich), Heiz-, Koch- und Beleuchtungsmaterial, sowie auch Notproviant und Wolldecken. Etwa 50 Minuten westlich der Hütte ist am Hinterberg gegen das Bergalmertal und Gurgellen ein geradezu ideales Stigellände; eine dortige Almhütte auf der Rofbergalm, von der Sektion Tübingen gepachtet, steht offen (3 Matratzenlager und eine Kochstelle) zur Verfügung. Das Ganeratal, Hauptzugang zur Tübingerhütte, ist unter Umständen lawinengefährlich.

• Oh, Neue Alpenvereinshütte in den Rißbüßer Alpen. Die Sektion „Bergfried“ (München) hat die Unterkunfthütte „Alpenrose“ bei Westendorf in Tirol erworben. Die neu ausgebaute Hütte steht am Südosthang des Rißjöllbergs (1534 Meter), wird ganzjährig bewirtschaftet und bietet Raum und Unterkunft für 40 Personen. Zugänge: von Westendorf (ab München direkte Sonntagsfahrkarte) 2 Stunden, von Lauterbach 2 Stunden, von Rißbüßel 3 Stunden. Uebergänge: Kobingerhütte am Harlachanger 2 Stunden, Wildseealpe 4 Stunden. Bergfahrten: Rißjöllberg, Faiding, Campentogel, Brechhorn, Kleiner und Großer Kettenstein.

• Ein neues Alpenvereinsstübchen. Die Sektion „Enzian“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Wien) plant die Errichtung eines Unterkunfthauses am Bergfriedl in den Eisenerger Alpen. Dieser Stübchenpunkt in dem einsamen, ausichtsreichen Gebiet genährlicher Bergwanderungen, das sich zwischen den Kalkbergen der Gafauerseen und den Niederen Tauern erstreckt und am Predichspatz zum Hochschwabstock überleitet, ist sehr zu begrüßen.

• Vom Hohenjollerhaus. Da das Raburischel Jagdhaus für Touristen völlig ungenügend ist, hat die Sektion „Hohenjoller“ der einzige Bergsteigerstützpunkt auf der Westseite des Glachturmamms. Er soll durch einen Anbau 1928 für stärkeren Besuch geeignet gemacht werden. Die Voranschlagkosten betragen 10 000 M.

• Schutthüttenbewirtschaftung. Wie uns von der Sektion Schwarzer Grat des D. u. Oest. A. V. in Leutkirch im Allgäu mitgeteilt wird, bewirtschaftet sie ihre auf dem Alpejoch bei St. Anton am Arlberg gelegene Leutkircher Hütte für Winterportier in der Zeit vom 17. März bis 9. April 1928 in vollem Umfang. Die Hütte bietet für 80 Besucher im Winter bequemen Platz und besitzt in der unmittelbaren Umgegend ein herrliches Skigelände zu Übungsfahrten. Hierbei bietet sich Gelegenheit zu Skibühnen auf den Stansfoel (herrliche Fernsicht) und auf den Falkenstein (mit prächtigen Abfahrten). Das Gelände ist absolut lawinensicher. Zugang erfolgt am besten von St. Anton aus (neu angelegter Skiweg). Anstiegsdauer etwa drei Stunden.

Gesellschaftsreisen.

• Billige Reisen- und Informationsreisen nach Nordamerika. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat schon eine interessante Druckschrift herausgegeben, deren Erscheinen von zahlreichen Reisefreudigen nach Nordamerika sicher begrüßt werden dürfte, enthält doch diese Schrift eine große Anzahl wissenschaftlicher Aufklärungen, die sich um die Hauptfrage jedes Reisenden: „Wie reise ich angenehm und billig?“ gruppieren. Der Norddeutsche Lloyd vertritt in dieser Schrift die Ansicht, daß eine Reise nach den Vereinigten Staaten von Amerika, sei es zu Besuch- oder Informationszwecken, für viele Kreise des deutschen Mittelstandes durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, da sich solche Reisen ohne übermäßige finanzielle Aufwendungen und ohne empfindlichen Zeitverlust sehr gut durchführen lassen. Die dritte Kabinete für Touristen, in der keine Auswanderer befördert werden, ist im besonderen zu dem Zweck der erwähnten billigen Reisen nach Nordamerika geschaffen worden. Sie erfreut sich, ihrer vorteilhaften Einrichtungen wegen, daher auch unter den für solche Reisen in Frage kommenden Fahrgästen einer allgemeinen Beliebtheit. Die reich gebildete Druckschrift des Norddeutschen Lloyd schildert den Wert der Amerikasreisen und die Einrichtungen der dritten Kabinete für Touristen. Ferner enthält sie ein Verzeichnis der Fahrpreise, den genauen Fahrplan, die leicht zu erfüllenden Einreisebestimmungen für Touristen und eine ganze Reihe allgemeinen wissenswerten Mitteilungen, die jeder Reisefreudige gern zur Kenntnis nehmen wird. Die Druckschrift steht Interessenten beim Norddeutschen Lloyd oder seinen Vertretungen im In- und Auslande gern und kostenlos zur Verfügung.

Schiffsverkehr.

• Seebäderdienst 1928 des Norddeutschen Lloyd. Der Norddeutsche Lloyd Bremen gibt jetzt seinen vorläufigen Seebäderfahrplan für das Jahr 1928 heraus. Zwischen Bremerhaven und Helgoland soll wieder der neueste, größte und schnellste Dampfer des Norddeutschen Lloyd, der Turbinenschiffdampfer „Roland“, verkehren, zwischen Helgoland und Nordener der Salonschiffdampfer „Majade“, zwischen Wilhelmshaven und Helgoland der Doppelschraubendampfer „Grüß Gott“ und zwischen Bremerhaven und Bangeröoge der Salonschiffdampfer „Delphin“. Nach Helgoland soll auch in diesem Jahre zunächst wieder eine Okerfahrt auf jedem der beiden Okerfertigtage führen. Weitere Fahrten sind für den Stimmelfahrtstag und für die beiden Pfingsttage vorgesehen. Eine dreitägige Pfingsttoursfahrt Bremerhaven-Nordener über Helgoland soll stattfinden von Samstag vor Pfingsten bis zum zweiten Pfingsttage, ferner eine fünftägige Fahrt Bremerhaven-Helgoland und zurück von Samstag vor Pfingsten bis Mittwoch nach Pfingsten zu der größten Segelregatta der Nordsee, der sogenannten Nordseewede. Auch von Wilhelmshaven nach Helgoland und von Nordener nach Helgoland, sowie zwischen Bremerhaven und Bangeröoge werden Pfingstsonderfahrten ausgeführt. Der regelmäßige Verkehr der Seebärdampfer des Norddeutschen Lloyd wird in der Vorfallon mit einigen kleineren Unterbrechungen und von Mitte Juni bis Mitte September täglich durchgeführt werden. In Helgoland besteht Anschluß mit Booten, Wetterland, Wrum, Wolf a. Hödt, in Nordener mit Juffi, Valrum und Vangoos nach den Fahrplänen der Anschlußreedereien oder durch Sonderfahrten. In Bremerhaven (Kloppalle) sind sowohl für die Pfingstfahrt wie für die Rückfahrt unmittelbare Zugangsplätze mit dem Binnenland gegeben.

Literatur.

• Wo wird es nicht Frühling in Europa? lautet die Frage, die das neueste Heft vom „Reisebüro des W. L.“ illustrierte Reiseführer des Mitteldeutschen Reisebüros — mit Bildern und Welterechnungen beantwortet. Reisen nach Spanien, Neulanden der deutschen Handelsflotte werden behandelt. Kurz, der vielseitige Inhalt des Heftes wird dem Reisefreudigen etwas zu bieten vermögen. Interessenten erhalten das Heft in jedem Reisebüro, das die Vertretung des „W. L.“ besitzt.

Verantwortlich für den Inhalt: Richard Volderauer, Karlsruhe.

Seit 2 tausend Jahren Bad EMS EMS EMS

Weltberühmt durch seine Quellen und seine Schönheit

Heilt Katarrhe (Luftwege, Magen, Darm, Niere, Blase, Unterleib), Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Herz- und Gefäßerkrankungen, Gicht und Rheuma / Natürliche kohlensäure Bäder, Die größten und vielseitigsten Inhalationen / Pneumatische Kammern / Unierhaltungen und Sport aller Art / Vorzügliche Gasstäten.

Kurzeit 1928 ab 1. April Auskunft: Staatliche Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems, u. Reisebüros. Emser Wasser (Kränchen) / Pastillen / Quellsalz / Emsolith

DIE SCHWEIZ Vierwaldstättersee - Zentralschweiz Idealer Frühlingsaufenthalt WEGGIS 40 Minuten von Luzern

Canadian Pacific Das größte Verkehrsnetz der Welt Eigene Schnellampfer / Eigene Eisenbahnen / Eigene Hotels Regelmäßiger Direkter Schnellampferdienst im Frühjahr 1928 Von Hamburg nach Canada

Schlosshotel Rastatt Eröffnet Moderner Hotelneubau Besitzer: GEORG HAUSER Mässige Preise! Blanke Möbel

In den Frühling hinein mit dem gesuchten bequemen Schuhwerk Reform-Hanisch

Vin aufblinßen fisch leicht, wenn Sie sich zuerst von der Eleganz, Qualität u. Preiswürdigkeit meiner Fertigung überzeugt haben. Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Neberg-Mäntel, Boden-Mäntel, Gummi-Mäntel

Zu verkaufen Feurich PIANO Die Weltmarke von edlem Klang und hervorragender Tonfülle. Ratenzahlung. MUSIKHAUS SCHLAILE PIANOLAGER KARLSRUHE

Salon-Stügel Bestmarke, zu günstigen Konditionen zu verkaufen. Chr. Stöhr, Pianofabrik, Karlsruhe. Sprechapparate am billigst, auch auf Teilzahlung. Th. Kaefer, Amalienstr. 67 b. Kaiserplatz

Herd BECKER Waldstraße 13 Junker & Ruh mit dem sparsamen Tropfen-Schwenkbrenner Preise Mk. 126.- Mk. 142.- Mk. 174.-

Opel 4/14 PS, Baujahr 1925, sehr gut erhalten. Fahrräder und Grammophone 1 Saurer-Lastwagen 4/5 Tonnen, etwas reparaturbedürftig, billig zu verkaufen. Kassenschränke feuer- und diebessicher, vorzügliches Fabrikat

Homann bestbewährte komb. Herde nur bei J. Lechner & Sohn Klapprechtstraße 22.

Personenauto Ford 6 Zylinder, 1050 PS, neuwertig, wenig gefahren, verkauft oder tauscht geg. Baumaterialien. Laute Güter Piano für 375 M zu verkaufen.

Familiengrabdenkmal bestehend aus Kreuz und Lebensdauer Stein, umhändelbar billig zu verkaufen. Gelegenheitsauf! 1 Ziehharmonika 2-reihig, neu, preisw. zu verkaufen.

Radio Mod. 4 Röhren-Empf., neu, in Zubehör u. Antennen-Material, f. 95 M zu verkaufen. Emil Friedrich, Gartenstr. 1, Karlsruhe.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. März 1928.

Im botanischen Garten.

So nahe dem Betriebe der Stadt liegt dieser Garten, und es ist der Winkel, in den der Frühling, für alle zugänglich, zuerst einkehrt, in jedem Jahr. Sonnengefegnet spricht der Rasen, und ein Schleier blauer Sternblumen liegt über ihm. Es ist, als seien Klößchen der tiefsten Himmelsbläue über das spärliche Gras verstreut, als hätte der Vorfrühling einige Sterne verloren aus seinem Strauß erster Blüten. Doch nicht nur diese zarten Sterne blühen, auch bunte Krotusblüten öffnen ihre Kelche, und im Hintergrund des botanischen Gartens, wo in- und ausländische Nadelbäume in feierlicher, bunzelgrüner und graugrüner Pracht stehen wie Wächter und Hüter der Schönheit, da strahlen auf hohen Stengeln die gelben Osterblumen. Die Finken schmettern auf taubem Geäst und hüpfen hoffnungsfroh auf die knospenbedeckten Heden. Und eine Bede trägt schon zärtliche Blüten. In dem schlanken, hohen Gezweig der Magnoliabäume, die ihre Äste wie ausgereckte Hände nach dem Himmel heben, brechen weiße, leuchtende Tulpen auf. Wie junge, reine Hoffnungsklammern leuchten sie gegen den Frühlingshimmel, nun lobert Leben überall, und der botanische Garten ist wie eine Schale, in der der Frühling sein schönes Leben zuerst ausgießt. H. Mh.

)(Geschäfts-Jubiläum. Am 1. April d. J. sind 25 Jahre verflossen, seitdem die Firma Werner u. Gärtner, amtl. Gebr. und Einzelbesitzer hier, gegründet wurde durch die Herren Hermann Werner und Franz Gärtner. Letzterer ist im Jahre 1913 gestorben, alleiniger Inhaber ist seitdem Hermann Werner. Welch bedeutenden Aufschwung die Firma während der langen Zeit genommen hat, zeigt die Zunahme des Angestellten- und Arbeitspersonals. Seit Kriegsende gestellte sich zu dem Bekäuftebetrieb ein sehr ausgedehnter Expeditionsbetrieb, so daß die Firma sich bei der Geschäftswelt allgemeines Vertrauen erworben hat.

Naturkundliche Ausstellung von Schülerarbeiten. Eine Ausstellung von naturkundlichen Schülerarbeiten, auf die wir jeden hinweisen, der sich gerne mit der Tier- und Pflanzenwelt beschäftigt ist im Hauptgebäude der Hiesigen Schule in 3. Stock zu sehen. Da sind die Themen der naturkundlichen Unterrichtsarbeit wie die Biene, die Ameise, die Schnecke, die Ameisenjungfer, der Frosch usw. inmitten ihrer Lebensgemeinschaft wie auch in den einzelnen wichtigen und bemerkenswerten Organen in lebhafter oft überlebensgroßer Darstellung zu sehen. Aus Masifilin, Stoff, Sand, Holz, Draht und Papier haben geschickte Finger kleine Kunstwerke geschaffen, die in immeriger Vertrautheit mit dem Stoff und eine bewundernswerte Geschicklichkeit verraten. Eltern wie Lehrer seien auf diese Ausstellung hingewiesen. Ihr Besuch (Besuchzeit Freitag 9-11, 3-6 Samstag 9-1) wird gewiß befriedigen.

Selbsttötungsversuch. Ein 24 Jahre alter verh. Schreiner aus Frankfurt gab in selbstmörderischer Absicht 2 Schüsse auf sich ab. Der eine Schuß drang in die Brust, wo er stecken blieb, der andere ging fehl. Lebensgefahr soll nicht bestehen. Er wurde ins städtische Krankenhaus verbracht. Der Grund seiner Tat soll in häuslichen Verhältnissen liegen.

Zimmerbrand. In der Weststadt entstand durch Überheizen eines Ofens ein Zimmerbrand, der von der städtischen Feuerwehr gelöscht wurde. Sachschaden 300 Mark.

Bubenstreiche. Acht Schüler im Alter von 15 Jahren mußten zur Anzeige gebracht werden, weil sie nachts 2.15 Uhr in der Durlacher-Allee Ruhestörungen verübten. Einer dieser jungen Helden mußte außerdem angezeigt werden, weil er mit einem Hammer an Gaslaternen schlug, um diese zum Erlöschen zu bringen.

Unfall durch ein scheues Pferd. Einem Postkutscher ging gestern in dem Augenblick, als er die Kutsche besteigen wollte, sein Pferd durch. Dadurch fiel der Kutscher zu Boden und das Hinterrad ging über sein linkes Knie hinweg. Der Verletzte mußte in das städtische Krankenhaus verbracht werden.

Röhbus-Affäre und Rheinhafen Karlsruhe.

Man schreibt uns:

Während auf der einen Seite Millionenbeträge verschleudert oder solchen Leuten zugewandt worden sind, die auch nicht eine Spur von Berechtigung dazu hatten, sind auf der andern Seite noch viele Unternehmungen am Rhein, die durch den Franzoseneinbruch und die damals vorgenommenen Beschlagnahmen schwer geschädigt worden sind, darunter auch Firmen in Mannheim und im Karlsruher Rheinhafen, nur ganz unbefriedigend entschädigt. Dies ist durch den Reichstagsausfluß für die besetzten Gebiete anerkannt. Ganz entgegen dem Grundsatz, doppelt gibt, wer schnell gibt, sind damals, obgleich die Schwerindustrie sofort große Beträge erhielt, die mittleren und kleineren Betriebe am Oberrhein nur schleppend entschädigt worden und durch die daraus resultierenden Zinsverluste und ähnliches hat sich der Schaden so vergrößert, daß heute noch einzelne Firmen Beträge von Hunderttausenden zu beanspruchen haben.

Nun ist vor einiger Zeit auf das Drängen der Geschädigten an Rhein und Ruhr in Berlin wieder ein Betrag bewilligt worden, der sogenannte 30 Millionenfonds. Obgleich dies eine recht nennenswerte Summe ist, reicht er bei weitem nicht dazu aus, die Schäden zu decken. Das könnte aber noch dahingegenommen werden, wenn er überhaupt dazu verwendet würde, Einzelentschädigungen auszugeben, oder wenn wenigstens daraus den Geschädigten langfristige billige Darlehen zu allmählicher Amortisation bewilligt würden.

Einem solchen einfachen und selbstverständlichen Vorgehen steht aber die derzeit in den deutschen maßgebenden Kreisen herrschende Mentalität entgegen, die teils bewußt, teils unbewußt den freien Einzelunternehmungen gegenüber unfreundlich eingestellt ist und falsch verstandene Gemeinnützigkeit in den Vordergrund rückt. So kommt es, daß der von dem 30 Millionenfonds auf die Wirtschaftsfreie der Stadt Karlsruhe entfallende verhältnismäßig geringe Betrag von 45 000 RM. nach dem vom Reichsminister für die besetzten Gebiete aufgestellten Richtlinien nicht für Einzelentschädigungen, sondern zur allgemeinen Förderung der Wirtschaft verwendet werden soll. Nun ist es ja recht erfreulich, wenn für die Lehrlingsausbildung und ähnliche gemeinnützige Zwecke Gelder zur Verfügung gestellt werden können; solche Gelder sollten aber aus anderen Quellen fließen und es sollten dazu nicht Fonds verwendet werden, die zur Wiedergutmachung der Rhein-Ruhrschäden bestimmt sind.

In Karlsruhe wird eine solche Ungerechtigkeit um so schwerer empfunden, als verschiedene Firmen infolge der merkwürdigen Lage, daß der Rheinhafen besetzt, die Stadt unbesetzt war, gezwungen waren, erhebliche Summen als Rhein-Ruhr-Abgabe zu bezahlen, während sie selbst für die ihnen zugeflogenen Verluste nur ungenügend entschädigt worden sind.

Man kann die Empörung der beteiligten Kreise verstehen, die mit ihren berechtigten Ansprüchen wegen Mangels an Mitteln von derselben Reichsregierung abgewiesen werden, welche Millionenbeträge an die falschen Adressen verschwendet.

Noch ist es Zeit, daß der Reichsminister seine Richtlinien besser und gerechter gestaltet.

S Vom Dach gefallen. Gestern fiel eine Frau, die auf dem Dache ihrer Wohnung in der Kaiserstraße Wäsche aufhängen wollte, vom Dache und brach sich dabei den linken Vorderarm.

S Südkant. Nach längerer Pause findet heute Freitag, abends 8 Uhr, wieder eine Rundfunkübertragung einer künstlerischen Darbietung von der Karlsruher Besprechungshalle aus statt. Koncertmeister Josef Peischner, der bekanntlich seit Beginn des Schuljahres dem Lehrkörper des Badischen Konservatoriums für Musik angehört, veranstaltet einen Violinabend. Am Flügel begleitet ihn Franz Sola, ein Meister Schüler der Anstalt. Es gelangen Werte von Beethoven, Mendelssohn, Brahms und Kreisler zum Vortrag.

Ein großes Sonderkonzert im Rasthof Roland mit besonders ausgewähltem Programm findet heute Freitag abends statt. Morgen Samstag findet eine Wiederholung des beliebtesten Rheinischen Abends statt. Die Polizeistunde ist verlängert.

Verkehrs-Unfälle.

Donnerstag abend wollte ein verh. Sattler von hier in der Weststadt vor einem fahrenden Straßenbahnwagen die Straße überschreiten. Er wurde von dem Straßenbahnwagen erfaßt, zu Boden geworfen, trug dabei eine erhebliche Kopfverletzung davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Eine Frau, die nach Verlassen des Rüppurrer Autobus hinter diesem die Ettlingerstraße überschreiten wollte, wurde von einem aus entgegengesetzter Richtung fahrenden Auto erfaßt. Dabei erlitt sie Verletzungen am Unterarm und rechten Unterschenkel. Dieser Vorfall zeigt wieder einmal, wie gefährlich es ist, insbesondere nach Verlassen von Straßenbahnwagen und Autobussen, hinter den Wagen die Straße zu überqueren, weil in diesem Fall jede Übersicht fehlt.

Ein Personkraftwagen stieß beim unvorsichtigen Überholen einer fahrenden Straßenbahn ein vor einem Haus auf der Kaiserstraße stehendes Auto von hinten an. In dem stehenden Kraftwagen entstand ein Sachschaden von 200 bis 300 Mark.

Auf der nördlichen Fahrbahn des Bahnhofplatzes stieß bei der neuen Bahnhofstraße ein städtischer Omnibus mit einer Kraftdroschke zusammen. Ein 60 Jahre alter Oberingenieur, der in der Kraftdroschke fuhr, erlitt eine Quetschung am rechten Oberarm. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Ein Motorradfahrer von Daglanden, der auf dem Sojus einen Fabrikarbeiter von hier mit sich führte, fuhr durch die Daglanderstraße. Aus nicht festgestellter Ursache kamen beide zu Fall. Der Fahrer erlitt dabei starke Obersehenkelverletzungen und mußte im Krankenhaus Aufnahme suchen, während der Mitfahrer mit leichteren Verletzungen davon kam.

Beilagen-Hinweis.

Illustrierte Roman-Welt. Eine allwöchentlich erscheinende Romanzeitung für Haus und Familie. Herausgeber: C. D. v. Schlichteroll, Detmold. Verlag von Ernst u. Co. Namsl., Detmold. — Preis pro Nummer 25 Pf. Ein neues Familienblatt, das alle Lust hat, in weltlichen Kreisen Anklang zu finden! Es tritt mit seiner ersten Nummer schon auf den Plan, deren geschmackvoller Umwandel sofort für das Ganze einnimmt, und dessen Inhalt in guter Auswahl das bringt, was dem Publikum gefüllt. Es gelangen zunächst in dem Blatt zum Abdruck: „Schicksalswellen“, ein Roman von S. Courthals-Nahler, und neben diesem lernen wir den Roman: „Liebe und Trompetenklang“ von Paul Sain kennen. Drittens schließt sich diesen beiden Werken der Roman „Warum anstößt du mich?“ von Leni Behrendt an, der ebenfalls beachtete Leser finden dürfte. Auch sonst noch finden wir ganz und halbbesetzte Bilder in dem neuen Blatt, die mit Gedicht und Sorgfalt ausgewählt sind und die ihm zur Zierde gereichen. Auch kleine Humoresken, Novellen und allgemein interessierende Artikel verschiedensten Inhaltes sowie eine Witze- und Spitzel-Sammlung sind vorhanden. Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Alfred Wagner, Dessau, K. L. Str. 9, bei, die Bestellungen auf die „Illustrierte Roman-Welt“ jederzeit entgegennimmt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Große Osterfeste haben Sie wenn Sie Ihre Schuhe im Schuhhaus Vertioide, Kallertstraße 108, kaufen. Beachten Sie bitte das heutige Inserat. (10324)



Lein Jürgensohn
BADEN-BADENER
PASTILLEN!

Wollpuzen und für guten Einbruch

ist das Konfektionshaus

HANSA

Kaiserstr. 50 Inh. L. Wolf Ecke Adlerstraße

Zum Osterfest empfehle aus meiner hervorragenden Auswahl nur gutgearbeitete Kleidungsstücke in folgenden Preislagen:

- Elegante Frühjahrs-Mäntel in Covercoat-, Gabardine- und Cheviot-Musterungen Mk. 40.— 45.— 52.— 58.— 65.— 72.— 78.— 85.— 92.— 98.—
- Elegante zweireihige Anzüge in den neuesten ansprechenden Stoffarten Mk. 32.— 38.— 42.— 45.— 48.— 52.— 58.— 65.— 72.— 80.— 88.— 95.—
- Sport-Anzüge mit 2 Hosen Mk. 48.— 55.— 64.— 72.— 80.— 88.— 94.—
- Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Windjacken nur erste Fabrikate.

Besonders weise ich auf meine Abteilung **feinster fertiger Bekleidung in Werkstattarbeit, aus Maß-Stoffen gefertigt**, hin. Preislagen für Prachtstücke in Mänteln und Anzügen Mk. 108.- 118.- 128.- 135.- 145.-

Aus meiner großangelegten Knaben- und Jünglings-Abteilung empfehle:

- | | |
|--|--|
| Knaben-Anzüge <small>Größe 1-6</small> 8.50 10.- 12.- 14.- 16.- 18.- | Jünglings-Mäntel, Knaben-Mäntel |
| Knaben-Anzüge <small>Größe 7-12</small> 19.- 21.- 23.- 25.- 28.- | Orig. Kieler Anzüge, Küblers gestr. Kleidung |
| Jünglings-Anzüge 29.- 32.- 35.- 38.- 42.- 48.- | Einzelne Leib- und Schulhosen stets billig |

Mein Prinzip: Ich führe nur Qualitätsware und verkaufe solche preiswert!



Dem Rabatt- und Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Zur Bekämpfung der Schnakenplage.

Vom Hausfrauenbund wird uns geschrieben: Das Städtische Gaswerk hat auch in diesem Winter die Schnaken in den Kellern durch Abpritzen der Decken und Wände vertilgen lassen.

Aus dem Stadtteil Ruppurr.

Wer längere Zeit nicht im Vorort Ruppurr war, ist erstaunt über die dort vorgegangenen Änderungen. Wo vor zwei Jahren noch Felder waren, sind Häuser und Gärten entstanden.

Filmschau.

Glaria-Palast, am Rondellplatz bringt heute den lang erwarteten „Zweiten Teil“ des Ufa-Films „Der Weltkrieg“.

Die Neudarsstellungen in den Neudarsstellungen... Die Neudarsstellungen in den Neudarsstellungen...

Regimentsfeier.

Das Regiment „Karlsruhe“ wurde im August 1914 in der Leibgrenadierregiment aufgestellt.

Stimmen aus dem Rezerkreis.

Ein Morgenpostgang durch die Stadt (Karlsruhe) zeigt, daß der Stadterhaltung sehr daran gelegen ist, dem Straßenschild ein gutes Aussehen zu geben.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Windrichtung, Temperatur, Niederschlag, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht. Gestern hatte Baden meist bewölkt Wetter mit zeitweiligen Niederschlägen.

Jeder Dame zum Frühling

ein schöner Mantel, ein eleg. Kostüm u. ein apartes Kleid durch die Grossauswahl und bekannte Preiswürdigkeit von

M. Schneider KAISERSTRASSE 209

Advertisement for Adolf Stein Nachf. featuring illustrations of men in suits and lists of clothing items like jackets, coats, and suits.

Advertisement for Gebrüder Etlinger featuring a map of Germany and lists of cities where they have branches.

Advertisement for Privathandelschule „Merkur“ with details on courses and fees.

Advertisement for Kapitalien with various investment options and interest rates.

Advertisement for Tücht. unermüdl. Kaufmann with details on business opportunities.

Amliche Anzeigen

Advertisement for Grundstücks-Zwangsvorsteigerung with details on property auctions.

Advertisement for Zwangsvorsteigerung with details on legal proceedings.

Advertisement for Postpatet-Adressen and Buchdruckerei Ferd. Thiergarten.

Advertisement for Heirat and HerrensZimmer with details on matrimonial and rental services.

Advertisement for Unterrichts and Tanz-Institut.

Advertisement for Kaufgeuche and Dam-Brill-Ring.

Advertisement for Herzenswunsch! and Helratsgesuche.

Advertisement for Zugmaschine with details on agricultural machinery.

Peter Tingel - Tangel

ROMAN von FRIEDRICH RAFF
(Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin)

41. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Dann sage ich beim Filmen ab. Und Peß macht dich für den Unfall verantwortlich“, gab Peter von der Türe zurück.

„Aber Krümmel ist mir für die Zeitungsnotiz dankbar: Seine Hoheit Prinz Peter Ting haben heute früh gerufen, sich von der Frau Mama den Allerhöchsten Allerwertesten verloben zu lassen.“

Peter streckte die Zunge heraus und verschwand. Karrry lächelte und wuschte sich noch einmal die Augen.

„Lona, Lona, ich habe solche Angst gehabt, ihr alle wäret so was Großes geworden, so à la Hof und Fürst, der mich doch nur unter Hand kannte. Weiß Gott, ich habe gemeint, bei euch sei es auch so. Und wie passe ich denn daher, sag ehrlich, meinst du, ihr kennt mich brauchen, mich alte Frau?“

„Jetzt hör auf. Du wirst doch noch mit Löwen umgehen können. Es sind übrigens ganz harmlose Tierchen, die schon routinierter Hünen als du.“

„Oho“, sagte Karrry bedauernd „das ist aber schade. Doch die Hauptsache, daß ich bei euch bin. Ich bin nicht mehr die alte Karrry. Es ist mir zu dreißig gegangen. Und jeden Tag Angst haben, davon jagt zu werden. Wenn ich dich anschaue, Lona, wie du aussehest, wie du jünger geworden bist. Und der Peter, nein, so ein Junge, so ein goldiger. Woher er das nur hat, das Talent.“

„Ich glaube, aus der Familie meines Vaters.“

„Natürlich, und du bist gar nichts! Wenn man Lona Milton zur Mutter hat! Meine Frage war dumm, verzeih, Lona. So, und Jim, wie kam denn das alles? Du mußt mir erzählen.“

Lona berichtete kurz, Venusfälle, Turnee, Stollungslosigkeit, Hunger, und dann die Wunder des Aufstieges.

„Schade ist es doch um dich, Lona“, meinte Karrry. „Ich möchte dich einmal wieder wie früher am Trapez sehen.“

„Du wirst mich ja sehen. Ich mache im Film ja alle Kunststücke bei der Barfos.“

„Du mußt dich aber üben.“

„Morgen fange ich an. Wie ich geübt in den leeren Zirkus, oben die Schauteln, unten das Netz, es hat mich gepackt wie früher.“

„Aber du mußt aufpassen, daß nichts passiert. Denke nur an die vielen Jahre, wo du nicht mehr gearbeitet hast. Wer ist deine Partnerin?“

„Eine bekannte Nummer, die La Plata.“

„Die kenne ich nicht. Zu meiner Zeit war die noch nicht oben.“

„Wir machen natürlich die Masculinnummer. Aber die ganze Handlung erzähle ich dir ein andermal, auch das, was dich angeht.“

„Du bist von Alberti, von Martha, von Pipin nie mehr gehört?“

„Nie mehr.“

„Wir auch nicht.“

„Und Jim, was macht er? Ich freue mich auf ihn. Wenn ich denke, wie du ihn damals aufbrachtest. Und es wollte uns gar nicht gefallen, daß du so vernarrt in ihn warst. Ich wußte doch von früher, daß so etwas nie lange anhält bei uns. Ich höre auch heute noch, wie furchterlich Alberti schimpfte. Nein, wenn man

so denkt, auf der Landstraße in Holland ist das Peterchen geboren, und heute ist er eine große Nummer. Lieber Gott, was wird Jim stolz sein. Was macht übrigens sein Fuß?“

„Operiert. Jim geht fast wieder ohne Beschwerden.“

„Seid Ihr immer noch so verrückt ineinander, wie zwei junge Wilde?“

„Du wirst es sehen“, antwortete Lona ausweichend.

„Lieber Gott, Lona, was du für eine Mama geworden bist. Ich mag die Männer heute noch, darfst es mir glauben, aber die Feinen wollen nichts mehr von mir wissen. Und die andern, nein, weißt du, lieber nicht. Fah nur auf den Peter auf. So ein hübscher Junge, und es soll so jämmerlich beim Film zugehen.“

„Du bist ja übergeschnappt, Karrry. Das ist genau so erlogen, wie es immer von uns Zirkusleuten behauptet wurde.“

„Ja, ja, aber er sieht doch viel und hört viel. Er macht auch ganz den Eindruck wie ein junger Herr.“

„Sei mir um Himmelswillen davon ruhig, Karrry. Ich zittre ja um nichts in der Welt, als um den Baben. Was hat er denn von seiner Kindheit? Ich habe schon oft mit Jim darüber gesprochen, und er findet alles in schönster Ordnung. Und Peter merkt eigentlich auch nicht, wie wir ihn um seine Jugend betrügen, daß wir von ihm leben. Nein, Karrry, ich habe mich noch mit keinem Menschen darüber ausgesprochen; ich bin nicht so glücklich, wie es ausseht.“

„Aber Lona, daß du auf solche Gedanken kommst! Beim Zirkus würde Peter doch auch schon mitwirken!“

„Das wäre eine Spielerei für ihn. Er würde nur neben uns herlaufen. Wir wären seine Eltern, kämpften ums Brot für ihn und uns. Er wäre nie so abgespannt und nervös, wie er es oft ist. Weißt du, es wird mir jetzt auch nichts geschenkt. Ich baue an seiner Zukunft, räume alle Steine aus seinem Wege, damit er sich ganz in seinen Beruf vertiefen kann. Aber ich zittere um seine Gesundheit, ich...“

Sie unterbrach sich und ging nervös hin und her. Karrry sah ganz ratlos vor all dem Neuen. Und dann fuhr Lona fort, als hätte sie auf einen Menschen gewartet, mit dem sie sich aussprechen konnte:

„Weißt du noch, Karrry, wie wir zusammensaßen, du, Pipin und ich, als Jim im Spital lag. Und dann, als im Krieg der Zirkus immer mehr zusammenschmolz. Gewiß, es waren schlimme Zeiten. Man hatte keinen festen Grund und Boden, man zog immer wieder weiter, aber es war doch so schön, dieses unstäte Wandern. Vielleicht fühle ich das erst jetzt so wieder, seit du da bist. Auch im Krieg, so bitter es war, dieses Vagabundieren, und obwohl ich das Kabarett nicht mag, ich war doch jemand. Heute plagt sich mein Junge für uns, er schenkt der Welt etwas, lese ich in den Zeitungen. Millionen Kindern sei er ein Spielkamerad, bringe sie zum Lachen und Weinen. Aber, Karrry, was geht das mich an, was habe ich davon? — Die Angst, daß keine Phantasia überreizt wird, die Furcht, daß sein Kinderhitz sich überanstrengen muß. Und, wenn es nur wenigstens ein schlechtes Kind wäre, wenn ihm die Geschichte zu Kopf stiege, daß er unehrlich gegen uns würde. Aber er ist ein so guter Junge, ein hübscher übermütiger, ein hübscher frech. Weiter nichts.“

Ruhelos durchmaß Lona das Zimmer, und Karrry, die in früheren Zeiten immer das große Wort geführt hatte, empfand Mitleid mit der Kameradin, schaute sie still an und sah, daß auch Lona geästert war, daß Angst der Liebe in Runzeln und Falten

verliefen, die vorher unter der Frische ihrer Freude verborgen geblieben waren.

„Einigemale war ich recht krank“, fuhr Lona fort, „wie es uns noch übel ging. Seit wir dann von Peß geholt wurden, bin ich immer gesund gewesen. Wenn mir heute etwas zustiehe, wüßte ich nicht, wie es Peter erginge. Jim hat ihn gern und ist närrisch mit ihm, aber er versteht kaum, was in ihm vorgeht. Sie würden alle zusammen Peter ausnützen, und ich müßte am liebsten mit ihm durchbrennen in ein Land ohne Film. Geld genug hätten wir heute.“

„Ja, meinst du, daß Peter nicht zum Ruhm zurück wollte? Wenn einer mal beim Zirkus war, zieht es ihn immer wieder hin. So wird es auch beim Film sein.“

„Natürlich ist Peter ehrgeizig. Er hat den Ruhm geleckt, und das ist wie Blut bei deinen Löwen. Auch spielt er gern. Er geht ganz auf in den Rollen, die sie ihm schreiben. Das ist es ja eben, er macht sich kaputt dabei!“

Jim trat ein, und Karrry starrte den völlig Veränderten an. Er hatte sein kleines Liebhabertheatertalent ausgenützt und sich für alle Zeiten einen Gang, ein Aufstreben zurechtgelegt, das an den Sergeanten Gutbrod so wenig erinnerte, wie an den Clown Reno. Ein feignierter Herr mit modern gestuhtem Schnurrbart, dies war die Maske Jim Tings, die sah gut, sah echt aus, nur zuweilen verrutschte sie ein wenig, und dann schaute die Treuhersigkeit Gustavs, die etwas bäurische Verschlagenheit der Gutbrods hervor. Die Augen, die Lona einst so neu gefunden hatte, waren der alte mutige Abenteuererblick geblieben. Jetzt vor Karrry gab sich Jim keine gesellschaftliche Mühe. Er begrüßte polternd die Freundin der entscheidenden Jahre seines Lebens, Erinnerungen wurden aufgetischt, man begab sich zum Essen. Peter wurde gerufen, und eine ausgelassene Zirkusfreudigkeit herrschte in dem hohen Speisesaal. Jim ließ teuren Wein aus dem Keller holen und häufte immer wieder den Teller Karrrys auf, als wollte er sie für alle Entbehrungen nachträglich mästeln. Die Dienerschaft, an manches gewöhnt, schüttelte den Kopf, besonders über die Fremde, die wie eine Verkäuferin vom Fischmarkt angezogen war.

Erst am Abend wurde Karrry mit dem Auto zur Stadt gebracht. Lona versprach ihr, am nächsten Tage die Jose zu schicken.

„Sie wird dich ein bißchen einleiden. Ich selbst muß ins Atelier. Wir beginnen morgen. Keine Widerrede, Karrry, das hübsche Konfektion darf ich wohl an dich hängen. Wir wollen doch Ehre mit dir einlegen.“

Als das Auto fort war, setzte sich Peter ans Klavier und phantasierte darauf. Sirochlein, der Hauslehrer, hatte viel Mühe mit dem beim Vornamen eigenwilligen Kind, aber für Musik zeigte er großen Eifer. Im Garten gingen Lona und Jim Arm in Arm lauschten dem Spiel Peters.

„Du, Lona“, fing Jim an, „meinst du nicht, es sei eigentlich dumm von uns, wenn wir beim Zirkusfilm mitspielen?“

„Krümmel hat doch schon Riesenerfolge gemacht. Bist du dir zu fein, Reno?“

„Aber ich denke ja gar nicht an mich. Ob ich den Clown spiele oder ein anderer, darum geht es ja gar nicht. Nur du sollst es dir höchstens überlegen. Du begibst dich in Gefahr, und die Barfos hetzt den Beifall ein.“

„Es ist doch keine Gefahr. Unten ist das Netz. Und morgen beginne ich zu üben.“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Frühjahrskleid den neuen **Schuh**

Spangenschuhe in allen Modelfarben und Ausführungen mit echtem K.V. u. bequemem Absatz **12⁵⁰** an

Sandaletten die große Mode in vielen Farben mit festem Gelenk. Größe 36-42 **10⁵⁰**, 43-35 **8⁹⁰** 27-30

Benützen Sie bei uns zum Einkauf die Vormittagstunden

Bevor Sie kaufen beachten Sie unsere Fenster!

SCHUHHAUS BERTOLDE
KAISERSTR. 108

Der immer willkommene Ostergruß die schönen Geschenkpackungen von **Farina gegenüber Kölnisch Wasser** nur echt mit der roten Schutzmarke

Wir sind aus Paris zurück und zeigen eine schöne Collection eleganter aparter **MODELL-HÜTE** B. u. F. Baer jetzt Kaiserstraße Nr. 168

Nun kommt der schöne Frühling wieder die Sonne lacht, Freude steht ins Herz, es drängt uns in die erwachende Natur. Aber gemütsche Freude für den, der schlecht zu Fuß ist, was heißt von „ungelegentlichem“ Schuhwerk herrührt. Darum laubere nicht und laufe dir **den richtigen Schuh** du wirst bald wie auf Samt laufen. — Auch mod. Säcken in allen Farben und besten Formen jetzt vorrätig. — Reichste Auswahl.

Reformhaus Neubert / Karlstr. 29a.

Für die Dame Donatella-Strümpfe in jeder Farbe und Qualität Elegante Wäsche - Fesche Strickkleider 10319

Für den Herrn Elegante Socken in jeder Preislage Strumpfwaren - Spezialgeschäft Kaiserstraße 243. b. Kaiserplatz.

Gartenbaubetrieb An- und Umliegen von Haus- und Bienenständen, sowie Unterhalten; Schnitt von Obstbäumen, Seden und Sträuchern bei billiger Berechnung. (10128) Angebote an **E. Seider**, Kapellenstraße Nr. 68.

Uhrmacher nimmt lauf. Reparaturen von Taschenuhren an. Schöne und gute Arbeit wird zugesich. Eingeb. u. **Leo Andlauer, Grenzstr. 10.** 6708 an die Bad. Wz.

10 Werbelaage vom 24. März bis 3. April **10% Rabatt** grösste Auswahl, billigste Preise in **8695** Chaiselongues Chaiselongues - Decken Matratzen. Besichtig. ohne Kaufzwang. **E. Schmitt** Erbprinzenstrasse 31.

Zur Einsögnung praktische Gebrauchsgegenstände von bleibendem Wert **Uhren Gold- und Silberwaren Bestecke** **Karl Jock** Juwelier und Uhrmachermeister. Kaiserstraße 179 Reparaturwerkstätte 10424

Regelbahn Montag abends zu verleben. „Zum Erwerb“ Werberstr. 88. (823084)

Lichtpausen fertigt schnell (8470) Fritz Fischer, Kaiserstr. 128, Tel. 1072.

Billiger Osterverkauf

Kunstleiste für Vorhänge per Meter	1.00
Zephir für Hemden, neueste Muster per Meter	2.20 1.50 1.60 1.20 1.- 75 65
Matte für Hemden . . . per Meter	1.60 1.45 1.20 80
Hemdentuch weiß per Meter	1.- 75 60 48
Hausstuch weiß, doppelt, für Bettlicher per Meter	2.- 1.50 1.50 1.20
Halbleine weiß, 150 cm, für Bettlicher per Meter	4.- 3.50 2.80 1.90
Bettdamast weiß und bunt, 130 cm breit, nur la Qualitäten per Meter	4.- 3.50 2.80 1.25

Große Auswahl in Herrenkleiderstoffen nur ausgesucht prima Qual. neueste Muster.

Reste u. Restbestände weit unter Preis! Da keine Ladenmiete - Große Ersparnisse!

Arthur Baer / Kaiserstrasse 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
Ratenkaufabkommen mit Bad. Beamtenbank

Gürden Schulanfang

Bücher-Ranzen nur echt Leder **6.95 5.95 7.80**

Bücher-Ranzen nur echt Leder, Sattlerarbeit, handgenäht Gelegenheitskauf **12.50 9.80 13.80**

Bücher-Taschen extra weit geschnitten, nur echt Leder **7.80 6.50 9.50** 9531

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Kaiserstr. 203, eine Treppe. Kein Laden - Etagegeschäft.

Lebensbedürfnisverein

Unseren Mitgliedern empfehlen wir,
den Bedarf an Wein u. Spirituosen für die Festtage

ausschließlich aus unseren Kellereien zu decken.

Neben den billigeren Tisch-Weinen halten wir ein reichhaltiges Lager in schönst ausgebauten Mittel-Sorten in Weiss- und Rot-Weinen, sowie hervorragende Glanzmarken in Originalabfüllung.

Vorzugsweise empfehlen wir:

Wachenheimer Heldenberg	Mt. 1.40	Forster Murrhe	Mt. 2.20
1926er Gimmeldinger Fürstenweg	Mt. 1.50	1921er Haardter Leffen (Orig.-Abf.)	Mt. 3.90
Deidesheimer Hergarten	Mt. 1.55	1925er Forster Stift (Orig.-Abf.)	Mt. 4.50
Deidesheimer Leffen	Mt. 1.60	1925er Deidesheimer	
Wachenheimer Hütenwinde	Mt. 1.65	Kennpfad Riesling (Orig.-Abf.)	Mt. 5.50
Kuppertsberger Eifenbusch	Mt. 1.90	1925 Deidesheimer Mühl und	
Hertzheimer Sommerfeste	Mt. 2.—	Gehen Riesling (Orig.-Abf.)	Mt. 6.50
Niersteiner Neunvorgen	Mt. 1.90	Rüdesheimer Berg	Mt. 2.20
Piesporter Salfenberg	Mt. 1.80	Bordeaux weiß Haut Saufernes	Mt. 2.50
Haardter Rotwein	Mt. 1.15	Walbulmer & Affentaler Rotwein	Mt. 1.90
Dürkheimer Rotwein	Mt. 1.40	Ingelheimer Rotwein	Mt. 1.40

Bordeaux St. Julien und Burgunder St. Martin Mt. 2.35

Malaga, dunkel, Schwarzeifelt Mt. 1.30. Malaga, dunkel, Extraforte Mt. 1.60, 1/2 Fl. Mt. -.90.

Gold Malaga, 4jährig, Fl. Mt. 2.—, 1/2 Fl. Mt. 1.20. Portwein Douro Mt. 3.—, 1/2 Fl. Mt. 1.70,

ferner alle gangbaren Marken Schaumweine, milden, abgelaagerten Weinbrand eigene Marken, sowie Usbach Kraft, Winkelhausen „Alte Reserve“ und Scharlachberg Meisterbrand. Kirsch- und Zwetschgenwasser, Rum, echt, div. Liköre.

Die Preise verstehen sich einschl. Flasche. — Abgabe nur an Mitglieder.

Immobilien

Zur geschäftstüchtigen Damen!

In schönster Lage eines Kurortes, Bahnhofnähe, im Garten gelegen, ist ein sehr schönes Wohnhaus, welches sich vorzüglich als

PENSION

für Ausfälle eignet, an Kapitalkräftige Leute sehr billig zu verkaufen. Anzahlg. RM. 6000.—. Offerten unter Nr. 10261 an die Badische Presse.

In der Bäckstraße, nächste Nähe von Richard-Wagner-Platz, ist eine sehr schöne

VILLA

mit Garten, 9 Zimmern und allem Komfort sofort besetzbar, veräußert. Anfrage nur seriöser Schriftstücken unter Nr. 9223 an die Badische Presse erbeten.

Bäckerei und Konditorei

erstes Geschäft am Platz, Anzahlg. u. Vereinf. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9685 an die Badische Presse.

Geschäftshaus

Kaiserstraße, Schattenseite, mit Einfahrt, großer Laden besetzbar Preis 120 000 Mark zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9684 an die Bad. Presse.

In schönster Lage Oberkirchs

80 Ar großes Baugelände

von drei Straßen begrenzt, ganz oder geteilt zu verkaufen. (91706)

Guss Schmidt, Peterweg 14, Oberkirch.

Wirtschaft

in Amtsstadt, Nähe Karlsruhe, für Metzger geeignet, mit Saal, Kegelbahn, Gartenwirtschaft, Würstliche, Stallung und sehr großem Garten sofort zu verkaufen. Gr. Umsatz. Anz. 20 000—25 000 Mk. Off. unter Nr. 10333 an die „Badische Presse“.

Zum Osterfest schenkt man

BUCHER

Außergewöhnlich billiges Angebot!

Restaurlagen

Romane u. Novellen 0.95

Danzker, Großstadt — Geister, Das Glück — Das Lied vom Wind — Georgy, Jagendstürme — Goltz, Helf. Jakobs Wanderungen — Hanshölzer, An d. Basen Grenzen — Holbach, Die Frau des Freundes — Kossler, Der Gang d. Gottlosen — Kraft, Kanthaus Alljeder — Land, Mariens erste Liebe — Natanson, Eros — Perle, Die Reliquie — Renard, Doktor Lerna — Scheffel, Trompeter v. Säckingen — Skowronzek, Der Dämon.

Walter Bloem-Romane 1.75

Sonnenland — Brüderlichkeit — Das ackende Spiel — Das jüngste Gericht — Der schwarze Fuchs — Das verlorene Vaterland.

Schiller, 12 Novellen 1.95

Strauß, Freund Hein 1.95

Jacques, Heißes Land 1.50

Dahn, Julius d. Abtrünnige, in Leinen geb. 2.90

Bierbaum, Die Yankee-doodlefahrt, in Leinen, statt 6.00 nur 2.90

Prinz Kuckuck, in Leinen, statt 6.— nur 2.90

Erwarten der Liebe, gebund. statt 4.— nur 1.75

Ewers, Juden und Ieh, reich illustriert in Leinen, statt 9.— 2.90

Verhaeren, Fünf Erzählungen, mit 28 Holzschnitten von Maerel, in Halblein, statt 6.— 2.90

Der seltsame Handwerker, mit 26 Holzschnitten von Maerel, in Halblein, statt 6.— 2.90

Klassiker, klar Druck auf holzfr. Papier, in Leinen geb., jed. Band 1.95

Goethe 5 Bde. Kleist 2 Bde. Schiller 3 Bde. Heine 2 Bde. Schopenhauer 6 Bde. Hebbel 3 Bde.

Arnims Werke, in Halbleinen, 3 Bände zus. 2.85

Byrons Werke, in Halbleinen, 4 Bände zus. 3.80

Die Jugendfreunde des Alten Mannes, nach Brief u. Tagebuchl. herausg. von Volkmann, illustr., in Lein. geb. statt 7.50 nur 3.75

Goethes Briefwechsel m. Marianne v. Willem, mit 3 Bildern, in Lein. geb., statt 6.50 nur 2.90

Schillers Gespräche, Berichte, in Leinen geb. 2.90

Lily Braun v. Vogelstein, Ein Lebensbild mit 5 Abb., in Halbl., geb. statt 3.00 1.50

Otto Brann, Aus nachgel. Schriften 2.25

Anatole France, Die Perlmutterrose — Peter Nozière — Die Schanzschicht d. Joh. Servien — Brunnen von Santa Clara — Cilo u. a. Novellen. Jed. Band in Lein. geb. 2.25

Humor der Nationen: Deutschland — England — Frankreich — Amerika. Jeder Band auf holzfr. Papier, in Leinen geb. 1.95

Benützen Sie unsere Leihbibliothek

Ein Posten Bücher besonders präwert. Jed. Band 100-400 Seiten 0.30

darunter: Felder, Menschen von Morgen — Die Mäand der Liebe — Heronisch, Die Feindeschlänge — Frank, Seelenleben — Gotsch, Der E name — Goldmann, Das Ende der Meere. — Hachler, Geschichte des Menschen 2. Drach. — Heronisch, Die Feindeschlänge — Goldmann, Heilige Grausamkeit. — Schmid, Der bayrische Hiesel. — Schützinger, Auf-erhebung. — Thom, Dal.

Zapolska-Romane, 0.80

Jed. Bd., ca. 350 Seiten

Katze — Aristokraten — Woran man nicht zu denken wagt — Der Polizeimeister — Frau Benas Ehe — Die unberührte Frau

Romane, Jeder Band gebunden 1.45

Böhme, Meine Schuld — Anna Nissen — Die goldene Flut — Frau Jans — Narren des Gilbeles — Lehms, Wie des Lebens Würfel fielen — Was mein einst war — was da mir gabst — Es wird ein Schweit.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd. 4: Heilige, Versuchung der Pescara.

Jeder Band ist einzeln erhältlich.

Conrad Ferd. Meyers sämtliche Werke in 4 Bden. auf holzfr. Papier

In Lein. geb. jed. Bd. 2.85

In Halbl. geb. „ „ 3.75

Bd. 1: Turg Jenatsch, Angela Borgia.

Bd. 2: Gedichte, Hsten, Engelberg.

Bd. 3: Novellen.

Bd.